



KommunalTechnik

Zeitschrift für das Technische Rathaus



In dieser Ausgabe:

Spezial: demopark 2013 | KT-Herstellerumfrage: Aufsitzmäher | Stadt Marburg: Elektromobilität | Grünpflegefahrplan: Start in die Rasenpflege | Baubetriebshof Olsberg: Mulchen von Rasenflächen | Standortplanung Baubetriebshof | Berufskraftfahrer Qualifizierungsgesetz | Stadt Heidenheim: Baumfällung per Helikopter | Interkommunale Zusammenarbeit in Hessen



FÜR ULTIMATIVE PERFORMANCE – MF KOMMUNALTRAKTOREN:

VIELSEITIG, WIRTSCHAFTLICH UND KOMFORTABEL
VON 20 - 370 PS

Besuchen Sie uns auf der Demopark,
Freigelände A 135



Eisenach
23. - 25. Juni 2013
www.demopark.de



MF Kommunaltraktoren – so vielfältig wie die Anforderungen unserer Kunden

Die Pflege und der Erhalt von öffentlichen Flächen und kommunalen Einrichtungen auf höchstem Niveau ist eine wichtige Sache und verlangt nach einem Partner, dem Sie vertrauen können. Unsere Maschinen sind nicht nur im landwirtschaftlichen Bereich weltbekannt, Massey Ferguson hat sich auch über Jahre hinweg bei vielfältigen kommunalen Aufgabenstellungen bestens bewährt.

Sprechen Sie mit Ihrem MF Vertriebspartner.

VON MASSEY FERGUSON



Your Agriculture Company **MASSEY FERGUSON** ist eine weltweite Marke von AGCO.



MASSEY FERGUSON

Unter Hochspannung!

Liebe Leser!



Björn Anders Lützen

Der Juni hat für die Branche ein spannendes Highlight in petto: Vom 23. bis zum 25.06.2013 findet in Eisenach die demopark statt – ein Pflichttermin für alle, die sich über Trends im Bereich der Garten- und Kommunaltechnik informieren wollen. Die demopark verspricht den besonderen Charme einer Freilandveranstaltung. Hier werden Geräte und Fahrzeuge nicht nur präsentiert, sondern auch praktisch vorgeführt. Wer will, kann darüber hinaus auch das eine oder andere Gerät selbst ausprobieren. Aus unserer Sicht ist die demopark also absolut empfehlenswert.

Die Zeitschrift KommunalTechnik ist natürlich auch auf der Messe vertreten. Besuchen Sie uns, denn wir verlosen in unserem 15. Erscheinungsjahr sechs Lastenfahräder für Ihren Baubetriebshof. Auf der demopark können Sie schon einmal eines der Fahrräder in Augenschein nehmen und dann direkt einen Gewinnspielflyer ausfüllen. Sie finden uns am Stand F-616. Mehr dazu und über die demopark lesen Sie ab Seite 29.

Gespannt waren wir auf die Ergebnisse unseres ersten KT-PraxisTests im Jahr 2013. Die Mitarbeiter des Baubetriebshofes Göttingen haben für uns fünf Wochen lang drei Stihl Akku-Geräte getestet. Die Vorteile der Akku-Geräte liegen auf der Hand: Sie sind leise, abgasfrei und mittlerweile leistungsstark. Soviel sei vorweg schon einmal verraten: Der eine oder andere „Benzingeräte-Fetischist“ konnte im Testzeitraum von den Vorteilen der Akku-Technik überzeugt werden ... Den KT-PraxisTest finden Sie in dieser Ausgabe ab Seite 6.

Bis wir die ersten rein elektrisch angetriebenen Lkw auf der Straße sehen, werden wohl noch einige Jahre vergehen. Kleintransporter mit Elektroantrieb findet man hingegen heute schon häufiger vor – insbesondere im kommunalen Einsatz. Mit Marburg stellen wir Ihnen ab Seite 48 eine Stadt vor, die bereits seit einigen Jahren mehrere Elektrofahrzeuge im Einsatz hat. Die Praxiserfahrungen sind sehr ermutigend, weshalb Marburg sukzessive die Elektroflotte ausbauen will.

Viel Spaß beim Lesen und vielleicht treffen wir uns auf der demopark. Ich würde mich freuen!

*Ihr Björn Anders Lützen,
Redaktion KommunalTechnik*



Inhalt

Editorial

Unter Hochspannung! 3

Grünpflege

KT-PraxisTest – Stihl Akkugeräte 6
 Grünpflegefahrplan – Start in die Rasenpflege 16
 Baubetriebshof Olsberg – Alles wird gemulcht 20
 KT-Serie Schaderreger 21
 Städtische Betriebe Heidenheim – Baumfällung per Helikopter 24

Spezial: demopark 2013

Allgemeine Messeinfos 30
 KommunalTechnik wird 15 – Gewinnspiel 34
 demopark-Medaillen – Das sind die Gewinner 36
 demopark-Neuheiten 40
 KT-Herstellerumfrage – Aufsitzmäher 48

Fuhrpark

Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg -
 Stadt unter Strom 52

Betriebsmanagement

KT-Tagebuch 56
 Baubetriebshof Homburg – Gut gerüstet 58
 Berufskraftfahrer Qualifizierungsgesetz 62
 Samtgemeinde Meinersen – Bauhofneubau 64
 Standortplanung kommunaler Bauhöfe 66

Interkommunale Zusammenarbeit

Landkreis Gießen – 18 Kommunen unter einem Hut 70
 Kompetenzzentrum IKZ Hessen 70

Industrie und Handel

Kubota – Mehrgleisig wachsen 71
 MBN-Baumaschinen – Geräte für die Gewässerpflege 74
 Land & Bau Kommunalgeräte – Kommunal-Tag 78
 Mercedes Benz – Neue Generation Unimog und Eonic 80

Service

Termine 83



KT-PraxisTest – Stihl Akkugeräte

Als die ersten Akku-Gartengeräte auf den Markt kamen, war die Skepsis bei den Profianwendern groß: Stimmt die Leistung? Wie steht es um die Dauerhaltbarkeit? Das waren die zentralen Fragen. Stihl stellt zur Saison 2013 nun bereits die zweite Generation seiner Akkugeräte-Serie vor. Unsere Tester vom Baubetriebshofes Göttingen konnten einige dieser Geräte den harten Bedingungen des KT-PraxisTests unterziehen.

Wie diese abgeschnitten haben, lesen Sie ab Seite

6

Städtische Betriebe Heidenheim – Fliegende Bäume

Im Februar lernten im ostwürttembergischen Heidenheim Bäume fliegen. Angeseilt an einen Helikopter wurden sie aus dem städtischen Waldfriedhof entnommen. Gunter Bergmann, Leiter der Grünflächenpflege und -unterhaltung, entschied sich für diesen Weg der Fällung und sparte damit Zeit – und Geld.

24

Impressum

Verlag: **BECKMANN
VERLAG** 
 Beckmann Verlag GmbH & Co. KG
 Heidecker Weg 112 · 31275 Lehrte
 Telefon: (0 51 32) 85 91-0
 Telefax: (0 51 32) 85 91-25
 E-Mail: info@beckmann-verlag.de

Herausgeber: Jan-Klaus Beckmann
 Telefon: (0 51 32) 85 91-12
 E-Mail: beckmann@beckmann-verlag.de

Anzeigen: Telefon: (0 51 32) 85 91-20
 Telefax: (0 51 32) 85 91-99 20
 E-Mail: anzeigen@beckmann-verlag.de
 Jens Plumhoff
 Telefon: (0 51 32) 85 91-21
 Uwe Wolffersdorf
 Telefon: (0 51 32) 85 91-24
 Helge Steinecke, Verwaltung
 Telefon: (0 51 32) 85 91-23

Derzeit gilt die
 Anzeigenpreisliste Nr. 15
 vom 1. Januar 2013



Leserservice: Frauke Weiß, Leitung
 Telefon: (0 51 32) 85 91-54
 E-Mail: vertrieb@beckmann-verlag.de

Redaktion: Hans-Günter Dörpmund (hgd),
 Chefredakteur
 Telefon: (0 51 32) 85 91-47
 Björn Anders Lützen (lue)
 Telefon: (0 51 32) 85 91-46
 Mirja Plischke (pl)
 Telefon: (0 51 32) 85 91-49
 Jens Noordhof
 Telefon: (0 51 32) 85 91-43
 Gesa Lormis (gsl)
 Telefon: (0 51 32) 85 91-45
 Johannes Rohmann (jr)
 Telefon: (0 51 32) 85 91-44
 Maren Frädrichsdorf (mf)
 (Redaktionsassistentin)
 Telefon: (0 51 32) 85 91-48
 E-Mail: redaktion@beckmann-verlag.de

Produktion: Feinsatz – Andreas Rost, 31275 Lehrte
 Telefon: (0 51 75) 93 28 95
 E-Mail: info@feinsatz.de

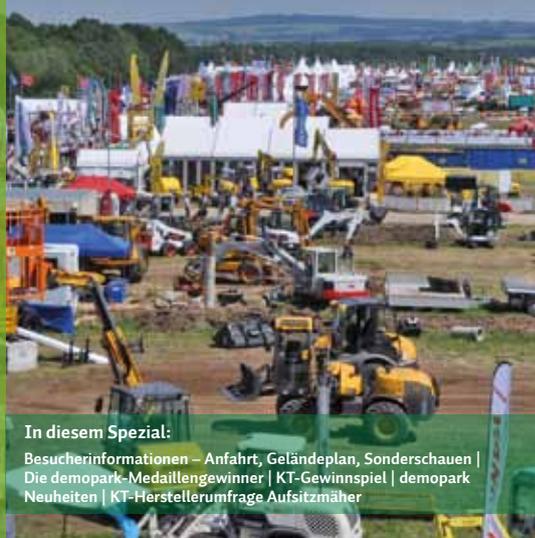
Druck: Bonifatius Druckerei
 Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

Titelbild: Mercedes Benz

KommunalTechnik – das Magazin mit Technik und Betriebswirtschaft für kommunale Entscheider erscheint 7 × jährlich. Ein Jahresabonnement kostet 42,00 € (inkl. MwSt., inkl. Versandkosten). Ein Jahresabonnement (Ausland) kostet 46,00 € (inkl. Versandkosten), ein Einzelheft 9,00 € (inkl. MwSt., inkl. Versandkosten). Der Bezugszeitraum besteht für ein Jahr. Die schriftliche Kündigung für ein Abo ist 6 Wochen vor Ablauf möglich – danach verlängert sich der Bezugszeitraum um jeweils ein Jahr. Zur Veröffentlichung angenommene Originalartikel gehen in das ausschließliche Verlags- und Übersetzungsrecht des Beckmann Verlages GmbH & Co. KG über. KommunalTechnik und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung nur mit Einwilligung des Verlages erlaubt.
 ISSN-Nr.: 1615-4924. Umsatzsteuer-Identifikations-Nummer: DE 115054958
 Unser Vertriebskennzeichen: H 47921
 © 2012 Beckmann Verlag GmbH & Co. KG, Lehrte



Beckmann Verlag · D-31275 Lehrte
Spezial: demopark 2013



demopark + demogolf
Eisenach
23.-25. Juni 2013
Internationale Ausstellung
www.demopark.de

In diesem Spezial:
 Besucherinformationen – Anfahrt, Geländeplan, Sonderschauen |
 Die demopark-Medaillengewinner | KT-Gewinnspiel | demopark
 Neuheiten | KT-Herstellerumfrage Aufsitzmäher

Spezial: demopark 2013

Es ist wieder soweit: vom 23.–25.Juni findet die internationale Freilandmesse demopark 2013 in Eisenach statt. Dort werden professionelle Maschinen für den Garten- und Landschaftsbau sowie den kommunalen Einsatz gezeigt. Wir informieren Sie in unserem Spezial rund um die Messe und darüber, welche neuen Maschinen Sie sich dort anschauen können.

29

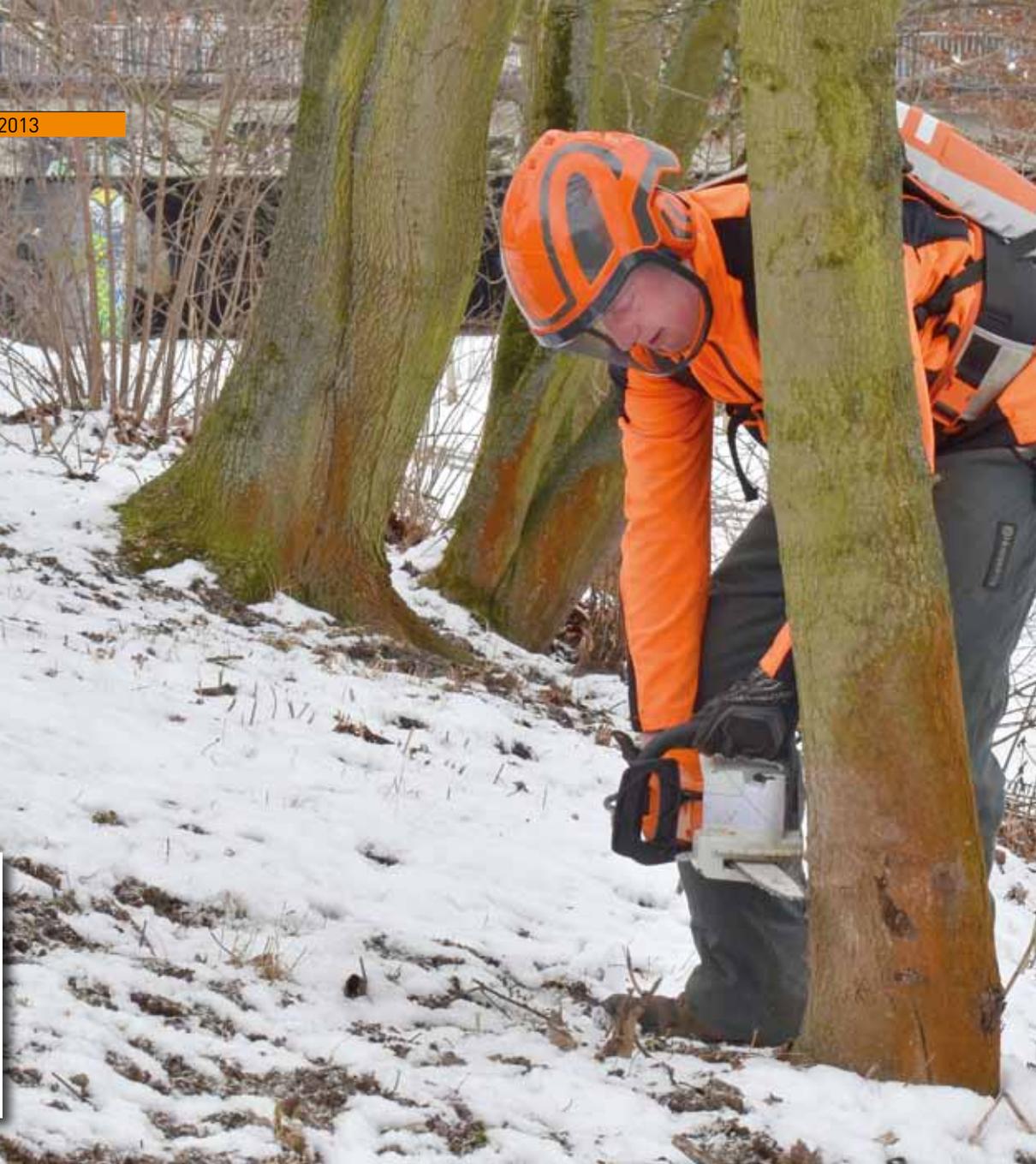
Anzeige

Mit grüner Technik besser abschneiden.

Der neue Mercedes-Benz Unimog mit BlueTec 6 feiert Messepremiere auf der demopark + demogolf 2013.

Mit großer Spannung blicken Kommunen und Behörden sowie die Branche des Garten- und Landschaftsbaus auf die demopark + demogolf. Eine der bedeutsamsten Neuheiten wird die Besucher in diesem Jahr auf den Mercedes-Benz Stand Nr. B-243 ziehen: Die neuen Unimog Geräteträger feiern nur wenige Wochen nach ihrer Vorstellung Messepremiere. Insgesamt sind auf einer Fläche von 4230 Quadratmetern 15 Fahrzeuge ausgestellt, die in verschiedensten An- und Aufbaukombinationen im praktischen Einsatz vorgeführt werden. Die neue Generation Unimog leitet nun auch für die Mercedes-Benz Special Trucks die Ära der Euro-VI-Motoren ein. Verbunden mit einer deutlichen Steigerung der Leistungsstärke, Effizienz und des Bedienerkomforts konnten trotz der durch die Euro-VI-Norm entstandenen Herausforderungen die Konzeptvorteile des Unimog vollständig erhalten und darüber hinaus weiter gestärkt werden. Mercedes-Benz hat damit seine einmalige Produktoffensive der vorfristigen Einführung der ab 1. Januar 2014 gültigen europäischen Abgasnorm Euro VI abgeschlossen und nach den vier Lkw-Baureihen Actros, Antos, Arocs und Atego nun auch die Spezialfahrzeuge Unimog und Eonic einbezogen. Das Produktprogramm der Geräteträger umfasst acht neue Modelle. Darunter die kompakten Einstiegsmodelle U 216 und U 218 mit lediglich 2800 mm Radstand und einem Wendekreis von 12,6 m, erhältlich mit 115 kW (156 PS) und 130 kW (177 PS). Der niedrigste Lastwert von 7,5 t zGG erlaubt bei den Kompakten den alten Pkw-Führerschein. Noch größere Leistungsfähigkeit und erweiterte Einsatzmöglichkeiten kennzeichnen die Unimog Typen U 318 bis U 530. Die Euro-VI-Motoren bringen einen neuen Spitzenwert, denn die 220 kW (299 PS) im U 430 und U 530 sind die höchste je für einen Unimog verwirklichte Leistung. Die Geräteträger treten neben vielen weiteren Highlights mit einer modernisierten Freisichtkabine mit neuem Bedienkonzept an, neue leistungsgesteigerte Systeme für Arbeits- und für Leistungshydraulik sowie als Weltpremiere der neue synergetische Fahrtrieb. Mehr Informationen auch online unter www.neuerunimog.com





KT-PraxisTest: Stihl Akkugeräte

In der Kommune angekommen

Als die ersten Akku-Gartengeräte auf den Markt kamen, war die Skepsis bei den Profianwendern groß: Stimmt die Leistung? Wie steht es um die Dauerhaltbarkeit? Das waren die zentralen Fragen. Stihl stellt zur Saison 2013 nun bereits die zweite Generation seiner Akkugeräte-Serie vor. Unsere Tester vom Baubetriebshofes Göttingen konnten einige dieser Geräte den harten Bedingungen des KT-PraxisTests unterziehen – und waren begeistert.

Delivered were the devices in mid-February and they remained in use for five weeks in the operation of a „green“ column of the Baubetriebshofes Göttingen. At the start went the Stihl Akku-Motorsäge MSA 200 C, the Akku-Heckenschere HSA 86, the Akku-Blasgerät BGA 85, the back-carryable Akkupack AR 900, some compact-Akkus of different capacities, as well as the Schnellladegerät AL 300.

Das Stihl Akku-Geräte System basiert auf 36 V Technik. Alle Akkus verfügen über Lithium-Ionen Technik. Die Vorteile dieser Akku-Technik sind zum einen, dass die Akkus mehrere hundert Male geladen werden können, ohne dass sich die Leistungsfähigkeit merklich verschlechtert. Zum anderen können diese Akkus auch aufgeladen werden, wenn sie nicht vollständig entladen waren, ohne dass der sogenannte „Memory-Effekt“ auftritt.

Die Akkus können aufgrund des gleichen Anschlusssystems zwischen den verschiedenen Stihl-Geräten hin und her getauscht werden. Die Kompakt-Akkus bietet Stihl in vier Energiestufen an: 76 Wh (AP 80 für 164 Euro), 119 Wh (AP 120 für 214 Euro), 162 Wh (AP 160 für 269 Euro) und 178 Wh (AP 180 für 299 Euro). Bis auf die Energiedichte unterscheiden sich die Akkus lediglich im Gewicht, wobei der AP 80 mit ca. 1,1 kg am leichtesten ist. Die anderen Akkus sind 0,5 bzw. 0,6 kg schwerer. Es ist also durchaus zu empfehlen, sich vor dem Kauf des Akkus zu überlegen, wofür dieser eingesetzt werden soll, denn je höher die Energiestufe des Akkus ist, desto länger kann das Gerät bis zum nächsten „Nachladen“ damit betrieben werden.



Ein Video zum
KT-PraxisTest
finden Sie unter
www.KommunalTechnik.net



Stihl jetzt auch mit Rückenakku

Der neue rückentragbare Akkupack AR 900 (1.199 Euro) nimmt, was die Akkus betrifft, eine Sonderstellung ein. Stihl hat in den ersten Jahren bislang auf das Kompakt-Akkusystem gesetzt. Andere Hersteller hingegen haben von Anfang an den Rückenakku bevorzugt, der auf-

grund der Größe mehr Energie liefern kann und zusätzlich das Gewicht des Akkus vom Gerät auf den Rücken des Anwenders verlagert. Mit dem AR 900 hat nun auch der Stihl Akku-Geräte Nutzer die Möglichkeit, die Energie „zu schultern“. Die Akku-Energie beziffert Stihl auf 891 Wh – im Vergleich zum leistungsfähigsten Kompaktakku ist das fünfmal soviel. Klar, dass die Laufzeit der Geräte sich entsprechend verlängert. Allerdings wiegt der AR 900 auch über 7 kg. Hier ist also ein gutes Trägersystem notwendig, wenn der Anwender diesen den ganzen Arbeitstag auf dem Rücken tragen muss. Stihl hat hier gute Arbeit geleistet, denn die Mitarbeiter des Baubetriebshofes haben den Rückenakku gerne genutzt und, was den Tragekomfort betrifft, nichts zu bemängeln gehabt.

Zum Laden der Akkus bietet Stihl zwei Ladegeräte an. Die Akkus werden eingelegt und dann beginnt der Ladezyklus. Ist die Batterie voll, wird das Ladegerät automatisch abgeschaltet. Das AL 100 (69 Euro) ist das Standardladegerät. Deutlich schneller lassen sich die Akkus mit dem aktiv gekühlten Schnellladegerät AL 300 (119 Euro) aufladen, weshalb die Tester vom Baubetriebshof Göttingen immer zu diesem Gerät greifen würden. Die Akkuladezeit wird im Vergleich zum Standardladegerät mindestens halbiert, bei den Akkus mit höherer Laufzeit sogar gedrittelt. Das heißt, ein Ladezyklus vom AP 180 dauert beim AL 100 ca. 210 min, beim AL 300 hingegen sind es 70 min.

So viel zur Akku-Theorie – nun zur Praxis:

Der Testzeitraum war gut gewählt, denn in dieser Zeit erfolgte der alljährliche Frühjahrs-Rückschnitt. In diesem Jahr war es streckenweise sehr kalt im zeitigen Frühjahr. Entsprechend mussten die Mitarbeiter des Baubetriebshofes häufig auch bei Minusgraden raus – und hier zeigte sich eine Schwäche der Akkutechnik: Ist es zu kalt, kommt es vor, dass die Akkus auf Störung schalten. Dann geht nichts mehr. Doch dazu später mehr.

Für die Tester des Baubetriebshofes ist die Akkutechnik nicht unbekannt. Eine Arbeitskolonne ist bereits mit einigen Akku-Geräten ausgestattet. Diese sind allerdings allesamt aus der ersten Generation. Nichts desto trotz sind die Kollegen mit der Technik zufrieden: sie ist leiser und vor allem verursacht sie keine

Über den Kommunal-Technik-PraxisTest

Die Testkandidaten vom KommunalTechnik-PraxisTest werden durch kommunale Betriebe auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Dazu kommt die Maschine für einen aussagekräftigen Zeitraum in relevanten Bereichen zum Einsatz. KommunalTechnik testet nicht nach standardisierten Verfahren wie DIN oder ISO. Ziel unseres KT-PraxisTests ist eine anschauliche Darstellung der Alltagstauglichkeit.

Abgase, die den Anwender bei der Arbeit belasten. Das sind klare Vorteile gegenüber der Verbrennungsmotor-Technik.

Die Akku-Motorsäge MSA 200

Mit Akku-Motorsägen hatten die Mitarbeiter bis zu unserem KT-PraxisTest nur einige kurze und aus Sicht des Baubetriebshofes unbefriedigende Versuche hinter sich gebracht: „Bisher reichte die Leistung der Akku-Motorsägen für unsere Zwecke nicht aus. Deshalb war die Spannung groß, ob die MSA 200 mehr leistet als ihr kleinerer Bruder.“

Das Test-Gerät wurde überall dort eingesetzt, wo die Heckenschere nicht weiterkam. Aber auch der eine oder andere Baum wurde mit der MSA auf die Seite gelegt. Angetrieben wird die Säge – im Gegensatz zu den Stihl Akkugeräten der ersten Generation – von einem bürstenlosen Elektromotor. Dieser, so verspricht es Stihl, soll über 50 % mehr Leistung aus dem Akku holen. „Die Motorleistung ist für alle Arbeiten, die wir im täglichen Einsatz durchführen müssen, ausreichend“, loben die Tester die MSA 200. Von der Schnittleistung der Säge waren die Tester sehr überrascht. „Bäume bis zu 20 cm lassen sich mit der Akku-Motorsäge sehr gut fällen“, schrieb einer Tester in das Protokoll. Die Säge wurde mit zwei unterschiedlichen Akkus eingesetzt. Zum einen wurde der leistungsstärkste Kompaktakku AP 180 verwendet, zum anderen der rückentragbare Akkupack AR 900.

www.amazone.de | Rufen Sie uns an: +49(0)5405 501-0

Profihopper SmartCut

V-förmige Messeranordnung
Extra leise und sparsam im Verbrauch:
Exaktschnittrator SmartCut für Profihopper
und Grasshopper.



Ausgezeichnet
mit der demopark-
Silbermedaille.



AMAZONE



Sämtliche Akkus von Stihl verfügen über eine gut sichtbare Ladestandsanzeige (links). Leuchtet diese rot, ist eine Störung aufgetreten und der Akku schaltet sich ab. Dies passierte im KT-PraxisTest gelegentlich, wenn die Temperaturen deutlich unter 0° lagen.

Die Säge kam in den meisten Fällen immer nur relativ kurz „zum Ausputzen“ zum Einsatz. Die Leistung der Akkus war entscheidend immer ausreichend. Sollten ganze Bäume mit der Säge gefällt werden, wurde vorzugsweise der Rückenakku verwendet. Dieser zeigte sich im Dauereinsatz als sehr standhaft. „Wir mussten nie aufhören oder die Benzinmotorsäge anwerfen, weil der Akku schlapp gemacht hat“, so einer der Tester. In der Praxis gab es also (beinahe) nichts zu bemängeln an der Leistungsfähigkeit der Akkus: „Bei Minusgraden hatten wir manchmal Ausfälle. Die Akkus schalten in ein Störungsprogramm und das Gerät läuft nicht mehr. Nach dem Aufwärmen der Akkus funktioniert dann wieder alles einwandfrei. Durch Wechselakkus konnten wir Standzeiten vermeiden. War ein Akku ‚eingefroren‘ so ging es mit dem anderen weiter.“ Es empfiehlt sich also, die Akkus in einem witterungs- und temperaturschutzten Behälter zu transportieren. Sonst kann es passieren, dass man am Einsatzort ankommt und dann geht nichts mehr.

Hohe Schnittleistung überrascht

Die Schneidgarnitur der MSA 200 C verdient das Lob der Tester. Die „Picco Micro 3“ Kette (1/4 Zoll) und das Schwert sind zwar im Vergleich zu den Benzin-Pendants deutlich filigraner. Die Schnittleistung ist trotzdem der einer Benzin säge ebenbürtig. Die Test Säge war mit einem 35 cm langen Schwert ausgestattet. Die Einstellung der Kettenspannung erfolgt werkzeuglos über ein Kettenschnellsystem. „Alles gut gelöst“, meinen die Tester dazu und weiter: „Was das Schärfen der Kette betrifft, so ist das je nach Einsatz genauso häufig oder seltener wie bei den Benzin sägen notwendig – es ist also kein Unterschied feststellbar.“

Die Säge wiegt ohne Akku ca. 3,3 kg. Hinzu kommen 1,7 kg, wenn der Kompaktakku AP 180 verwendet wird. Nutzt man den Rückenakku sind es hingegen ca. 0,6 kg, die zusätzlich auf der Säge lasten. Unabhängig davon, welcher Akku zum Einsatz kam, ist das subjektive Ge-

KT-PraxisTest-Team

Baubetriebshof Göttingen

Der Baubetriebshof der 130.000 Einwohner Stadt Göttingen ist für sämtliche Grünflächen, Bäume, Straßen, Wege, und Spielplätze der Stadt zuständig. Die ca. 100 Mitarbeiter kümmern sich u.a. um 252 ha Grünfläche, 30.000 Bäume, 400 km Straße und Wege sowie 125 Spielplätze.

Wenn Sie Fragen zum Testeinsatz haben, können Sie sich an den Baubetriebshofleiter der Stadt Göttingen Volker Hempfing (Tel.: 0551/400-5479 oder V.Hempfing@goettingen.de) oder an die Redaktion KommunalTechnik (Tel.: 05132/859146 oder redaktion@beckmann-verlag.de) wenden.

wichtempfinden der MSA 200 C in den Händen unserer Tester positiv. „Die Säge ist sehr leicht, die Anordnung der Griffe ist gut gelöst“, heißt es dazu im Testprotokoll und weiter: „Hinzu kommt, dass sie im Einsatz sehr leise ist. Dadurch ist das Arbeiten damit sehr angenehm.“ Weiterer Vorteil der geringen Geräuschemissi-



Zwei Kritikpunkte hatten unsere Tester bei der MSA 200 C: Die Ergonomie des Sperrknopfes, der mit dem Daumen gedrückt werden muss (links) und die Baumkralle, die in das Kunststoffgehäuse der Säge integriert ist.



Wir lassen Sie nicht im Stich, damit Sie niemanden im Stich lassen.

In einer Stadt gibt es immer was zu tun. Gut, dass es bei uns für nahezu jeden Einsatzzweck das passende Fahrzeug gibt. Egal ob Winterdienst, Straßenreinigung oder Baustelle: Der Caddy^{®1}, der Amarok, der Crafter und der Transporter sind für viele Einsätze der richtige Partner. Und mit dem optionalen Allradantrieb 4MOTION meistern sie auch schwierige Untergründe. Das macht sie zu einem Partner, auf den sich die Stadt verlassen kann. Weitere Informationen über unsere Kommunalfahrzeuge ab Werk oder einen Umrüster Ihrer Wahl erhalten Sie unter www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de/kommunen-und-behoerden und bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.



Nutzfahrzeuge

¹Kraftstoffverbrauch Caddy und Caddy Maxi in l/100 km (m³/100 km bei Erdgas): kombiniert von 8,2 bis 4,9 für Benzin und Diesel, 10,5 bis 10,3 für Autogas (BiFuel) und 8,8 bis 8,7 für Erdgas (EcoFuel); CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 191 bis 129 für Benzin und Diesel, 171 bis 167 für Flüssiggas (BiFuel) und 157 bis 156 für Erdgas (EcoFuel). Der Produktname Caddy[®] ist eine eingetragene Marke von Caddie S.A. und wird von Volkswagen Nutzfahrzeuge mit freundlicher Genehmigung von Caddie S.A. benutzt. Abbildung zeigt exemplarische Aufbau­lösungen gegen Mehrpreis.



1



5



2



6



3



7



4

- 1 Die Akku-Motorsäge MSA 200 C hat die Tester überzeugt. Die Schnittleistung ist sehr gut.
- 2 Die MSA 200 C verfügt über ein Schnellspannsystem für die Kette. Diese funktioniert werkzeuglos.
- 3 Das einzige, was bei der Akku-Motorsäge regelmäßig gefüllt werden muss, ist der Haftöltank.
- 4 Die Heckenschere HSA 86 leistete im KT-PraxisTest eine sehr gute Arbeit. Erstaunlich gering ist die Leistungsaufnahme. So kann mit dem leichten Kompaktakku AP 80 eine Stunde lang am Stück mit der HSA 86 gearbeitet werden.
- 5 Die Bedienung des Akku-Blasgerätes BGA 85 gibt keine Rätsel auf. Das Gerät arbeitet leise – das schont die Nerven der Anwohner und der Bediener.
- 6 Mittels Bajonettverschluss kann die Rund- leicht gegen eine Flachdüse ausgetauscht werden.
- 7 Zum Aufladen wird der Akku bzw. wie auf diesem Bild der Akkuadapter des Rückenakkus AR 900 in das Ladegerät eingelegt. Wenn der Akku aufgeladen ist, schaltet sich das Ladegerät automatisch ab. Mit dem Schnellladegerät dauert das Laden des Rückenakkus ca. 4 Stunden.

So beurteilen unsere Tester vom Baubetriebshof Göttingen die getesteten Stihl Akku-Geräte:

Stihl Akku-Motorsäge MSA 200 C

Motorleistung	o
Schnittleistung	++
Abstimmung von Schiene und Kette	+
Vibrationsverhalten	+
Lärmemission	++
Ergonomie der Bedienelemente	+/-*
Verschleißverhalten der Kette	+
Service und Wartung	+
Gewicht	+
Materialqualität	++
Akkuleistung AP 80	**
Akkuleistung AP 180	+
Akkuleistung AR 900	++

Stihl Akku-Heckenschere HSA 86

Motorleistung	o
Schnittleistung	+
Schnittbild	+
Vibrationsverhalten	++
Lärmemission	++
Ergonomie der Bedienelemente	+
Schnittschutz am Schneidmesser	o
Service und Wartung	+
Gewicht	++
Materialqualität	++
Akkuleistung AP 80	+
Akkuleistung AP 180	++
Akkuleistung AR 900	++

Stihl Akku-Blasgerät BGA 85

Motorleistung	+
Blasleistung	+
Vibrationsverhalten	+
Lärmemission	++
Ergonomie der Bedienelemente	++
Service und Wartung	++
Gewicht	+
Materialqualität	++
Akkuleistung AP 80	--***
Akkuleistung AP 180	o
Akkuleistung AR 900	++

(++) = sehr gut, (+) = gut, (o) = durchschnittlich, (-) = ausreichend, (--) = mangelhaft

* Griffe und Schalthebel (+) / Betätigung vom Sperrknopf (-)

** Kombination wird nicht empfohlen von Stihl

*** Kombination wird nicht empfohlen von Stihl



Besuchen Sie uns auf der Demopark 2013

Stand D-430 + D-433



Swingo 200+

Mehr Kehrvolumen, mehr Reichweite, mehr komfortable Sauberkeit!

Räumung, Enteisung und Reinigung von Verkehrsflächen, wir bieten innovative und maßgeschneiderte Systemlösungen für jeden Einsatzzweck.

Schmidt - Ihr Partner, wenn es um die Sicherheit auf unseren Straßen geht!



Aebi Schmidt Deutschland GmbH
 Albtalstraße 36 | DE - 79837 St. Blasien
 Telefon: + 49 76 72 4 12 0
 Fax: + 49 76 72 4 12 2 30
 www.aebi-schmidt.com

Technische Daten:**Stihl Akku-Motorsäge MSA 200 C**

Motor	Bürstenloser Elektromotor, elektronisch gesteuert
Nennspannung	36 V
Leistung	k. A. von Stihl erhältlich
Länge der Führungsschiene	350 mm
Sägekettenteilung	¼ Zoll
Gewicht ohne Akku	3,3 kg
Preis inkl. MwSt.	429,00 Euro
Laufzeit* mit AP 180	35 min
Laufzeit* mit AR 900	160 min

Stihl Akku-Heckenschere HSA 86

Motor	Bürstenloser Elektromotor, elektronisch gesteuert
Nennspannung	36 V
Leistung	k. A. von Stihl erhältlich
Schnittlänge	620 mm
Gesamtlänge	1.140 mm
Gewicht ohne Akku	3,3 kg
Preis inkl. MwSt.	339,00 Euro
Laufzeit* mit AP 80	60 min
Laufzeit* mit AP 180	140 min
Laufzeit* mit AR 900	660 min

Stihl Akku-Blasgerät BGA 85

Motor	Bürstenloser Elektromotor, elektronisch gesteuert
Nennspannung	36 V
Leistung	k. A. von Stihl erhältlich
Luftdurchsatz mit serienmäßiger Runddüse	650 m³/h
Gewicht ohne Akku	3,1 kg
Preis inkl. MwSt.	299,00 Euro
Laufzeit* mit AP 80	10 min
Laufzeit* mit AP 180	23 min
Laufzeit* mit AR 900	110 min

Stihl Kompaktakku AP 80

Akku-Energie	76 Wh
Nennspannung	36 V
Gewicht	1,1 kg
Preis inkl. MwSt.	164,00 Euro

Stihl Kompaktakku AP 180

Akku-Energie	178 Wh
Nennspannung	36 V
Gewicht	1,7 kg
Preis inkl. MwSt.	299,00 Euro

Stihl Rückenakku AR 900

Akku-Energie	891 Wh
Nennspannung	36 V
Gewicht	7,1 kg
Preis inkl. MwSt.	1199,00 Euro

* Herstellerangabe

onen ist, dass auch die Ohren der Anwohner geschont werden.

Die Ergonomie des Schalthebels, der in den hinteren Griff der Säge integriert ist, hat den Testern sehr gut gefallen. Die Lage des Sicherungsschalters hingegen, der zur Inbetriebnahme der Säge mit dem Daumen gedrückt werden muss, hat die Männer vom Baubetriebshof nicht überzeugt. „Gerade, wenn man die Säge beim Entasten häufig drehen muss, ist der Sperrknopf nicht immer optimal zu erreichen“, heißt es dazu im Protokoll des KT-PraxisTests.

Service und Reinigungsarbeiten sind bei der MSA 200 C schnell durchgeführt. Einen Luftfilter gibt es nicht – Benzin muss nicht getankt werden. Lediglich das Haftöl der Kette muss in regelmäßigen Abständen nachgefüllt werden. Der Tank fasst 210 cm³ und ist damit für eine Säge dieser Leistungsklasse völlig ausreichend.

Zum Punkt „Robustheit/Materialverarbeitung und -qualität“ notierten unsere Tester: „Die bekannte Stihl Qualität.“ Ein Punkt wurde jedoch kritisiert: „Warum ist die Baumkralle in das Kunststoffgehäuse der Säge integriert? Hier wäre eine angeflanschte und austauschbare Version sinnvoller – gerade, wenn mit der Säge Profianwender angesprochen werden sollen.“

Die Akku-Heckenschere HSA 86

Stihl bietet die Akku-Heckenscheren mit zwei unterschiedlichen Schnittlängen an. Im KT-PraxisTest wurde die große Heckenschere mit der 62 cm langen Messerschiene

eingesetzt. Im Vergleich zu den Vorgänger-Akku-Heckenscheren von Stihl verfügen die neuen ebenfalls über einen bürstenlosen elektronisch gesteuerten Motor. Laut Stihl erkennt die Elektronik, dass z.B. dicke Äste geschnitten werden, und regelt die Drehzahl des Motors so, dass die Hubzahl des Schneidmessers konstant bleibt.

Die Heckenscheren werden im Kolonneneinsatz beim Baubetriebshof meistens immer nur für kurze Einsätze genutzt. „Wir schneiden normalerweise keine langen Hecken, sondern nur kleinere Flächen. Wir schneiden maximal eine halbe Stunde am Stück. Daher reicht der kleinste Akku für unsere Einsätze aus“, so einer der Tester. Mit dem Kompakt-Akku AP 80 ist die Heckenschere ca. 4,4 kg leicht und liegt sehr gut in den Händen des Bedieners. „Man kann zügig mit der Heckenschere arbeiten. Die Leistung ist mit anderen motorbetriebenen Geräten durchaus vergleichbar“, ist im Testprotokoll vermerkt. Testweise wurde die Heckenschere auch mit dem Rückenakku genutzt. Für den Dauereinsatz ist das – so die Tester – eine praktikable Lösung.

Die Ergonomie der Griffe und Schalter ist bei der Heckenschere gut gelöst. Die Bedienung gibt keine Rätsel auf. Zum Aktivieren der HSA 86 muss der in den Bügelgriff integrierte Schalter betätigt werden. Am hinteren Handgriff befindet sich der zweite Schalter, über den die Messergeschwindigkeit der Heckenschere stufenlos geregelt werden kann. Lob gab es von den Mitarbeitern des Baubetriebshofes Göttingen auch für das Vibrationsverhalten, sowie den Lärmpegel

Stihl nimmt Stellung...**... zur Ergonomie der Sicherheitsschalters bei der Akku-Motorsäge MSA 200:**

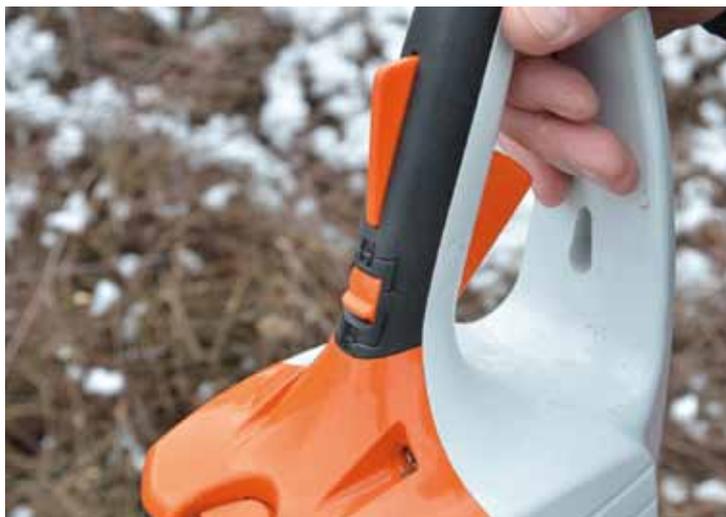
Der Sicherheitsschalter entspricht dem der bewährten Stihl Elektrosägen. Bei Akku-Motorsägen, die ein weiteres Einsatzgebiet abdecken, kann die Ergonomie in speziellen Fällen eingeschränkt sein.

... zur integrierten Baumkralle der MSA 200:

Ein Krallenanschlag aus Stahl ist als Ersatzteil verfügbar und kann nachgerüstet werden.

... zu den zwischenzeitigen Störungen der Akkus bei Minustemperaturen:

Bei niedrigen Temperaturen verringert sich die Leistung von Akkugeräten, da bei Kälte die chemischen Prozesse langsamer ablaufen und die Viskosität der in Lithium Ionen-Zellen verwendeten Elektrolyte stark zunimmt. Aus diesem Grund erhöht sich auch bei Lithium-Ionen-Akkus mit zunehmender Kälte der Innenwiderstand, folglich sinkt die abgebbare Leistung. In diesem Fall greift die Stihl Schutzelektronik ein und schützt Gerät und Akku. Unsere Empfehlung lautet, Li-Akkus nur im Temperaturbereich von –10 °C bis max. +50 °C zu lagern und einzusetzen.



Der Schnittschutz der Heckenschere ist effektiv (rechts). Die Anordnung der Schalter am hinteren Griff gefiel den Mitarbeitern besser als bei der Akku-Motorsäge.

der Heckenschere. „Im Vergleich zur Benzinheckenschere ist die Arbeit mit der Akkuheckenschere eine Wohltat. Und das Schönste ist: Sie verursacht keine Abgase“, schrieb einer der Mitarbeiter in das Testprotokoll der HSA 86.

Das doppelseitige Schneidmesser machte eine gute Arbeit. Zum einen erlaubt es eine hohe Schnittleistung, zum anderen erzeugt es ein sauberes Schnittbild. Was Pflege und Wartung des Schneidmessers betrifft, so sind diese vergleichbar mit herkömmlichen Heckenscheren. Der Schnittschutz im oberen Drittel der Messerschiene bietet im Vergleich zum Vorgängermodell mehr Durchlass vor den Messern. „Dadurch verheddert man sich nicht mehr so schnell, wenn man in knorrigem Astmaterial arbeitet. Der Schnittschutz für den Anwender ist dabei ausreichend“, so einer der Tester.

Das Akku-Blasgerät BGA 85

Es gibt kaum Geräte, die die Bevölkerung weniger akzeptieren, als die Blasgeräte. Das ständige Aufheulen der Verbrennungsmotoren geht so manchem Bewohner schon nach kurzer Zeit ziemlich auf die Nerven. Schön, dass mit den Akku-Geräten geräuschartigere Alternativen auf den Markt gekommen sind. Im Praxistest wurde das Akku-Blasgerät BGA 85 eingesetzt, das im Nachgang nach erfolgten Schnittmaßnahmen für die Reinigung der Bürgersteige zuständig war und dabei gute Dienste leistete.

Ebenso wie bei der Säge und bei der Heckenschere setzt Stihl bei diesem Gerät einen bürstenlosen EC-Motor ein. Die Leistungsaufnahme ist sehr hoch, weshalb Stihl

empfiehlt, den Kompakt-Akku AP 180 einzusetzen. Selbst dieser ist nach Angaben von Stihl nach 23 min unter Vollast im BGA 85 leer. Wer wirklich lange am Stück mit dem Blasgerät arbeiten will, muss also den Rückenakku AR 900 verwenden.

„Für unsere Einsatzzwecke reichte die Leistung des AP 180 gut aus. Wir haben damit immer nur kurz die Baustellenreste von den Wegen weggeblasen. Das dauert in der Regel nicht länger als 5 min. Somit kamen wir mit einer Akkuladung pro Tag aus“, so einer der Tester.

Die Bedienung des Blasgerätes ist sehr einfach. Ein Sicherheitsschalter muss entriegelt werden und dann wird das Blasgerät über den Schalthebel am Multifunktionsgriff aktiviert. Die Drehzahl des Gebläses lässt sich mit dem Schalthebel sehr feinfühlig dosieren. Bei maximaler Motordrehzahl erreicht das Blasgerät mit der getesteten Runddüse einen Luftdurchsatz von ca. 650 m³/h. Im Praxiseinsatz hat man das Gefühl, dass man mit dem Gerät einen kleinen Sturm erzeugen kann. „Die Blasleistung ist gut. Das Gerät ist handlich und mit 3,2 kg ohne Akku recht leicht. Größter Vorteil ist allerdings der geringe Lärmpegel“, notieren die Tester im Protokoll.

Fazit:

Die Stihl Akku-Geräte haben den Testzeitraum von fünf Wochen ohne Blessuren überstanden und ihre Praxistauglichkeit für den Einsatz in einer Baubetriebshofkolonne unter Beweis gestellt. Die Akku-Motorsäge MSA 200 C zeigte im Test eine hohe Schnittleistung, von der

viele der Baubetriebshofmitarbeiter positiv überrascht waren. Nicht ganz ins Bild einer Profisäge passen einige Details, wie zum Beispiel die Baumkralle aus Kunststoff. Außerdem würden sich die Mitarbeiter des Baubetriebshofes zur Baumpflege eine Akku-Einhandsäge wünschen, die Stihl jedoch nicht im Angebot hat. Die Heckenschere HSA 86 überzeugte die Tester durch ihr geringes Gewicht und der hohen Schnittleistung. Selbst mit dem „kleinsten“ Akku (AP 80) kann man mit der Schere sehr gut arbeiten. Das Blasgerät hingegen braucht einen großen Akku. Die Leistungsaufnahme ist hoch – die -abgabe allerdings auch. Die Tester setzten das Gerät gerne zur Reinigung von Gehwegen nach Schnittarbeiten ein. Der Umgang mit den Akkus stellte keine große Herausforderung während der Testzeitraum dar. Lediglich bei Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt kam es zu dem ein oder anderen zeitweiligen Ausfall.

Zusammengefasst waren die Tester von den Akku-Geräten sehr angetan und sehen für diese eine große Zukunft im kommunalen Einsatz, denn: „Die Arbeit mit den Akkugeräten ist leiser und vor allem abgasfrei. Das schont nicht nur die Anwohner sondern auch uns – die Anwender.“

>> Der Autor: Björn Anders Lützen, Redaktion KommunalTechnik

Schoon 

Fahrzeugsysteme & Metalltechnik

www.fahrzeugsysteme.de

Ihr fachkundiger Partner für:
Kipper-/Pritschenfahrzeuge
EGAL wie Sie Ihn wollen



Anhängelast-erhöhung bis 3,5 Tonnen



Individuelle Aufbauten



Kommunal-Aufbauten



Schoon
Fahrzeugsysteme & Metalltechnik GmbH

 Fon: (0 49 44) 9 16 96-0 
Fax: (0 49 44) 9 16 96-28

www.fahrzeugsysteme.de



Zukunftsweisend.

Der neue Unimog mit BlueTEC-6-Technologie.

Überzeugt mit zahlreichen Innovationen und setzt Maßstäbe in Sachen Effizienz, Umweltfreundlichkeit, Sicherheit und Bedienerfreundlichkeit. Mehr unter www.neuerunimog.com

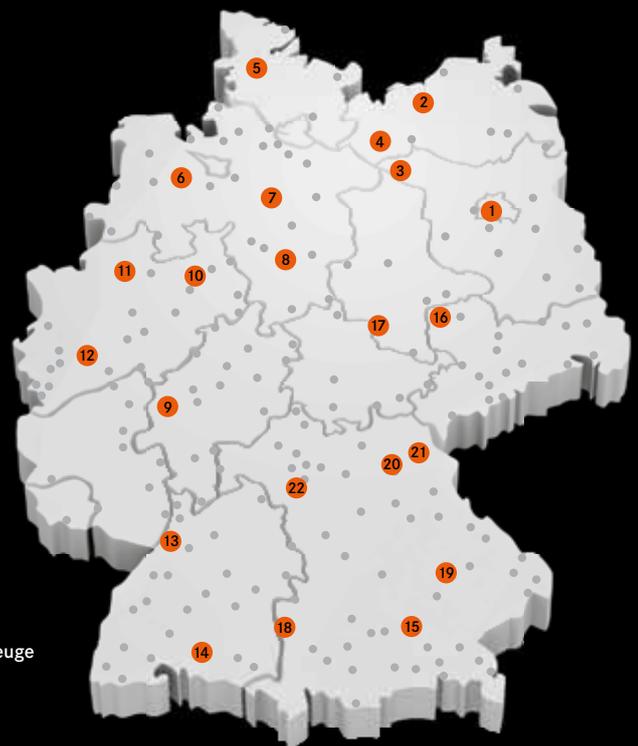
Erleben Sie den Unimog live: vom 23. bis 25. Juni auf der DEMOPARK, Mercedes-Benz Stand B-243



Immer für Sie da: Ihre Unimog Vertriebspartner.

- 1 Endres Bruhns GmbH**
Kaiserin-Augusta-Allee 4
10553 Berlin
Tel.: 030 34 35 578-0
Fax: 030 34 35 578-88
Internet: www.endres-bruhns.de
E-Mail: info@endres-bruhns.de
- 2 SIETRAC GmbH**
Rostocker Straße 12
18069 Sievershagen
Tel.: 0381 7 78 58 30
Fax: 0381 7 78 58 31
Internet: www.sietrac-kommunal.de
E-Mail: sietrac_gmbh@t-online.de
- 3 Harald Bruhns GmbH**
Postliner Straße 18
19357 Karstädt
Tel.: 038797 7 98-0
Fax: 038797 7 98-22
Internet: www.bruhns-karstaedt.de
E-Mail: info@bruhns-karstaedt.de
- 4 Harald Bruhns GmbH**
Gewerbegebiet Holthusen
Querweg 5
19075 Holthusen
Tel.: 03865 29 12-66/-67
Fax: 03865 29 12-68
E-Mail: w.moosdorf@bruhns-karstaedt.de
- 5 Land & Bau Kommunalgeräte GmbH**
Friedrichstädter Straße 13
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 45 09-0
Fax: 04331 45 09-90
Internet: www.landundbau.de
E-Mail: verkauf@landundbau.de
- 6 Schelling Nutzfahrzeuge GmbH**
Westerburger Weg 26
26203 Wardenburg
Tel.: 04407 71 76-0
Fax: 04407 71 76-29
Internet: www.schelling-nfz.de
E-Mail: info@schelling-nfz.de
- 7 Peter Meineke GmbH & Co. KG**
Becklinger Straße 17
29683 Bad Fallingbostal-Dorfmark
Tel.: 05163 98 04-0
Fax: 05163 98 04-70
Internet: www.peter-meineke.de
E-Mail: info@peter-meineke.de
- 8 Ahlborn GmbH**
Hafenstraße 18
31137 Hildesheim
Tel.: 05121 76 37-0
Fax: 05121 76 37-11
Internet: www.ahlborn-unimog.de
E-Mail: info@ahlborn-unimog.de
- 9 MINUFA GmbH & Co. KG**
Konrad-Adenauer-Straße 37
35745 Herbörn
Tel.: 02772 98 84-0
Fax: 02772 98 84-50
Internet: www.minufa.de
E-Mail: info@minufa.de
- 10 RKF-BLESES GmbH**
Brönninghauser Straße 47
33729 Bielefeld (Altenhagen)
Tel.: 0521 9 38 07-0
Fax: 0521 9 38 07-25
Internet: www.rkf-bleses.de
E-Mail: bielefeld@rkf-bleses.de
- 11 RKF-BLESES GmbH**
Zum Kaiserbusch 4
48165 Münster
Tel.: 0251 6 27 31-0
Fax: 0251 6 26 74-3
Internet: www.rkf-bleses.de
E-Mail: muenster@rkf-bleses.de
- 12 RKF-BLESES GmbH**
Gießener Straße 39-45
51105 Köln-Deutz
Tel.: 0221 8 28 01-0
Fax: 0221 88 12 22
Internet: www.rkf-bleses.de
E-Mail: koeln@rkf-bleses.de
- 13 Berendsen & Merz GmbH & Co. KG**
Industriestraße 10
76189 Karlsruhe
Tel.: 0721 9 50 51-0
Fax: 0721 9 50 51-40
Internet: www.berendsen-unimog.de
E-Mail: info@berendsen-unimog.de
- 14 SKSW Vertriebsgesellschaft Süd-West GmbH**
Schwarzwaldstraße 90
78194 Immendingen
Tel.: 07462 94 80-10
Fax: 07462 94 80-24
Internet: www.sksw.org
E-Mail: info@sksw.org
- 15 Henne-Unimog GmbH**
Hürderstraße 6
85551 Heimstetten
Tel.: 089 12 06-61 00
Fax: 089 12 06-61 27
Internet: www.henne-unimog.de
E-Mail: henne-unimog.hst@daimler.com
- 16 Henne-Unimog GmbH**
Hans-Grade-Straße 2
04509 Wiedemar
Tel.: 034207 7 86-0
Fax: 034207 7 86-46
Internet: www.henne-unimog.de
E-Mail: henne-unimog.wie@daimler.com
- 17 Henne-Unimog GmbH**
Sangerhausener Straße 1
06528 Wallhausen, OT Martinsrieth
Tel.: 034656 555-0
Fax: 034656 555-30
Internet: www.henne-unimog.de
E-Mail: henne-unimog.mar@daimler.com
- 18 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge**
Industriestraße 29-33
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 97 56-2 14
Fax: 0731 97 56-4 10
Internet: www.wilhelm-mayer.com
E-Mail: nutzfahrzeuge@wilhelm-mayer.com
- 19 Beutlhauser-Bassewitz GmbH & Co. KG**
Regensburger Straße 23
93095 Hagelstadt
Tel.: 09453 99 11-10
Fax: 09453 99 11-06
Internet: www.bassewitz.de
E-Mail: verkauf.unimog@bassewitz.de
- 20 Carl Beutlhauser Baumaschinen und Nutzfahrzeuge GmbH & Co. KG**
Albert-Ruckdeschel-Straße 19
95326 Kulmbach
Tel.: 09221 5 07-0
Fax: 09221 8 44 81
Internet: www.beutlhauser.de
E-Mail: verkauf.unimog@beutlhauser.de
- 21 KLMV GmbH**
Robert-Bosch-Straße 1
95145 Oberkotzau
Tel.: 09286 95 11-0
Fax: 09286 95 11-10
Internet: www.klmv.de
E-Mail: verkauf@klmv.de
- 22 Ing. Kurt Herold GmbH & Co. KG**
Werner-von-Siemens-Straße 10
97076 Würzburg-Lengfeld
Tel.: 0931 2 50 36-0
Fax: 0931 2 50 36-60
Internet: www.kurt-herold.de
E-Mail: info@kurt-herold.de

Immer in Ihrer Nähe:
über 200 Unimog Partner
in Deutschland.



- Unimog Vertriebspartner
- Unimog Servicepartner



KT-Serie, Teil 2 von 6



Start in die Rasenpflege

Ebenso wichtig wie eine ordnungsgemäße Anlage einer Rasenfläche durch Aussaat und die Etablierungspflege ist das nachfolgende Pflegemanagement. Durch den regelmäßigen Rückschnitt wird die Blütenbildung zur generativen Vermehrung unterbunden und die Bestockung der Graspflanzen zur vegetativen Erneuerung der Rasennarbe vorangetrieben. Häufiges, fachgerechtes Mähen führt somit zum gewünschten Ziel – der dichten Grasnarbe.

Gerade bei der kommunalen Grünflächenpflege bindet das Mähen von Rasen oder wiesenähnlichen Flächen vor allem im Frühjahr und Spätsommer einen Großteil der Arbeitsressourcen. Im Frühjahr stehen Pflanzungen und Ausbesserungen von Winterschäden an und dann wächst auch noch das Gras, sodass es immer wieder zu Arbeitsspitzen kommt. Das regelmäßige Mähen wird dabei oft vernachlässigt. Doch der regelmäßige Rückschnitt von Rasenflächen bleibt gerade in diesen Zeiten, in denen das Gras sehr wüchsig ist, die wichtigste Grundpflege von Rasenflächen. Versäumnisse in der Pflege führen zu hochschoßendem Gras und lückigen Beständen. Die Folge sind die Einwanderung und Etablierung unerwünschter Pflanzen, dadurch zunehmende Verdrängung der Gräser und letztendlich ein inhomogener Pflanzenbestand, bei dem die entsprechende Nutzung nicht mehr gewährleistet ist.

Anzahl Schnitte – der Nutzung angepasst

In der DIN 18919 – „Entwicklungs- und Unterhaltungspflege von Grünflächen“ (2002) werden entsprechend des Rasentyps in sehr kurzer Beschreibung die unterschiedlichen

Standardregelpflegemaßnahmen wie Mähen, Düngen, Wässern usw. beschrieben. Die Anzahl der Schnitte richtet sich dabei nach dem jeweiligen Rasentyp (Zier-, Gebrauchs-, Strapazier- oder Landschaftsrasen, vgl. Tabelle 1).

Die Anzahl der Schnitte kann entsprechend dem Begrünungsziel, den Standortverhältnissen, dem Entwicklungsstand und der Nutzung variieren. Landschaftsrasen fallen hier aus dem Rasenmanagement heraus, da es sich um wiesenähnliche Flächen mit jeweils gesonderter Nutzung und sehr unterschiedlichen Begrünungszwecken handelt und gegebenenfalls ingenieurbiologische oder ökologische Aspekte hinsichtlich der Entwicklung von Flora oder Fauna zu beachten sind.

Durch das Zurückschneiden des grünen Aufwuchses wird immens in den Entwicklungszyklus der Gräser eingegriffen. Die zur Photosynthese genutzte Blattmasse wird deutlich reduziert, die Infloreszenz unterbrochen. Narbenbildende Rasengräser reagieren mit höherer Seitentriebbildung und folglich besserer Narbendichte auf den häufigen Schnitt. Gleichzeitig wird die Einlagerung von Speicherstoffen reduziert und die Wurzelmasse und der Wurzeltiefgang verringert, sodass Wasser und Nährstoffe nur aus der obersten Bodenschicht

Tabelle 1: Mähen nach DIN 18919 Abs. 6

Rasentyp	Schnittzeitpunkt bei		Rückschnitt auf [cm]	Schnitte pro Jahr
	minimaler Wuchshöhe [cm]	maximaler Wuchshöhe [cm]		
Zierrasen	3	6	2	30 bis 60
Gebrauchsrasen	6	10	3 bis 4	8 bis 20
Strapazierrasen	6	8	3,5 bis 4	12 bis 30
Landschaftsrasen	–	–	6 bis 10	0 bis 3

Tabelle 2: Schnittverträglichkeit der wichtigsten Rasengräser

Tritt und Schnittverträglichkeit der wichtigsten Rasengräser nach Ellenberg (1979) und Schulz (1983)			
Lolium perenne	9 t	6 s	Deutsches Weidelgras
Poa annua	8 t	8 s	Jährige Rispe
Poa supina	8 t	8 s	Lägerrispe
Agrostis stolonifera	7 t	9 s	Flechtstraußgras
Poa pratensis	7 t	7 s	Wiesenrispe
Agrostis capillaris	6 t	8 s	Rotes Straußgras
Deschampsia cespit.	6 t	7 s	Rasenschmiele
Festuca arundinacea	6 t	6 s	Rohrschwengel
Phleum bertolonii	6 t	6 s	Zwiebellieschgras
Festuca rubra com.	5 t	7 s	Horstrotschwengel
Festuca rubra trich.	5 t	7 s	Kurzausläufer-Rotschw.
Festuca rubra rubra	5 t	6 s	Ausläufer-Rotschwengel
Festuca ovina agg.	4 t	3-5 s	Schafschwengel

t = Trittbelastbarkeit: 1 = nicht, 9 = sehr stark belastbar
 s = Schnittverträglichkeit: 1 = nicht, 9 = sehr gut schnittverträglich



Abb.1: Die Drittel-Regel für den Rasenschnitt (Turgeon, 2006)

aufgenommen werden können. Wie tief ein Gras geschnitten werden kann, hängt von der Lage der Vegetationsknospe ab. Wird die Vegetationsknospe beim Schnitt beschädigt, leidet die Regenerationsfähigkeit der Graspflanze und es kann zum Totalausfall kommen. Die Schnittverträglichkeit ist somit von der Grasart und Zuchtsorte abhängig (Tabelle 2: Schnittverträglichkeit von Rasengräsern).

Schnitthöhe – Drittel-Regel beachten

Bei kritischer Betrachtung nach wissenschaftlich belegten Untersuchungsergebnissen müssen die Regelwerte nach DIN 18919 in Frage gestellt werden. Langjährige Erfahrungen zeigten, dass beim Mähen nicht mehr als ein Drittel (bei extensiveren Rasenflächen bis maximal die Hälfte) der grünen Blattmasse entfernt werden sollten. Dies bedeutet, dass ein Gebrauchsrasen, der auf 4 cm Höhe gemäht wird, eine durchschnittliche Aufwuchshöhe

von 6 cm (bis 8 cm) nicht überschreiten sollte. Somit bleibt den Graspflanzen genügend Restblattfläche zur Regeneration erhalten, der Wuchs und die Regeneration werden nicht zu stark eingeschränkt und das Wurzelwachstum degeneriert nicht zu stark. Bei Einhalten dieser Drittel-Regel werden bei Rasengräsern auch die Vegetationskegel nicht verletzt, nicht schnittverträgliche, unerwünschte Gräser werden im Laufe der Zeit ausgemerzt.

„Wie tief ein Gras geschnitten werden kann, hängt von der Lage der Vegetationsknospe ab.“

Weiterhin ist anzumerken, dass in den letzten Jahren die Schnitthöhen immer weiter reduziert werden. Im Fußballbereich werden für das Spiel, selbst in unteren Spielklassen, Schnitthöhen zwischen 2,4 und 3 cm gefor-

dert. Auch bei Gebrauchsrasenflächen sind die Schnitthöhen oftmals auf 3 cm abgesenkt worden. Der Rückschnitt muss der Drittel-Regel entsprechend öfter und in kürzeren Intervallen erfolgen.

Grundsätzlich sollten sich die Mähgänge an dem jeweiligen Aufwuchs orientieren und können nicht in ein regelmäßiges Zeitintervall gepresst werden. Der Aufwuchs ist abhängig von der Jahreszeit, dem Witterungsverlauf, der Düngung, der Artenzusammensetzung, der Sortenwahl, dem Rasenschnittmanagement und der Bewässerung. Für unsere mitteleuropäische Zone ergibt sich langfristig eine Winterdepression ohne aktiven Wuchs, gefolgt von einem Wuchsmaximum im Frühjahr (mittlere Temperaturen mit ausreichend Niederschlag), gefolgt von der Sommerwuchsdepression (heiße Temperaturen, hohe Sonneneinstrahlung und Wassermangel) und einem Spätsommer-Wuchsmaximum (kühlere Temperaturen, genügend Wasser).



Ihr Partner für Winterdienst-Technik



Tracon 1000



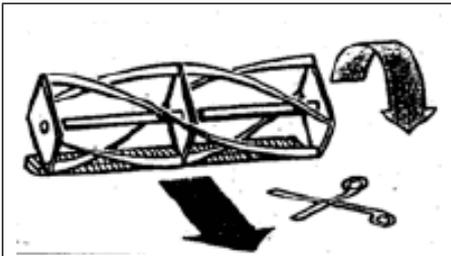
Teleskopflug E90S



Ramox 300 NGR

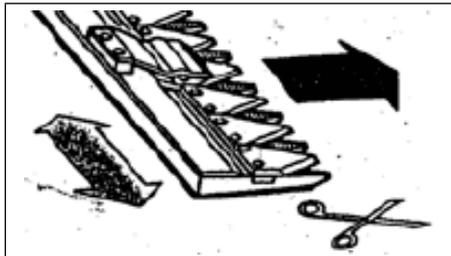
Wir stellen aus:
 Stand: B-230
 23. - 25. 06. 2013

Scherenschnitt



Spindelmäher

- Sauberer Schnitt durch Schneide und Gegenschneide
- Messer schraubenförmig an horizontal rotierendem Zylinder
- Grasschnitt an feststehendem Untermesser
- SchnitthöhenEinstellung begrenzt durch Anzahl der Messer und Spindeldurchmesser
- Schnittgut wird nur durch Rotationskraft der Spindel ausgeworfen, daher oft schlechte Schnittgutaufsammlung, häufigeres Mähen erforderlich
- Probleme bei stängeligen Halmen
- hohe Wartungskosten
- Spindelbreite bis 60 cm, größere Arbeitsbreiten durch Einsatz mehrerer Spindeln (z.B. Triplexmäher), durch Laufwalzen gute Höhenanpassung.



Balkenmäher

- Sauberer Scherenschnitt
- unterschiedliche Ausführungen, heute gebräuchlich sind Kommunalmesserbalken mit angetriebenem Ober- und Untermesser
- bei zu dichten Beständen Verstopfungsgefahr
- eignet sich vor allem für Landschaftsrasen oft im Straßenbegleitgrün, da kein Schleudern des Schnittgutes (während laufendem Verkehr einsetzbar),
- Schnittgut bleibt langstängelig und muß abgesammelt werden.



Fußballrasen wird meist mit Spindelmähern aufgrund des sauberen Schnittbildes gemäht.

Technik – Freier Schlagschnitt oder Scherenschnitt

Nachdem die pflanzenbaulich wichtigen Aspekte der Rasenpflege kurz erklärt sind, stellt sich die Frage nach dem passenden Gerät. Auch hier bringt die DIN 18919 nur vage Auskünfte: „Die Art des Mähgerätes ist dem Leistungsziel anzupassen. Vielschnittrasen nur mit glattschneidenden Geräten mähen“. Bei der Schnitttechnik sind zwei Grundprinzipien zu unterscheiden: Freier Schlagschnitt und Scherenschnitt. Beide Schnittmethoden werden in der Praxis eingesetzt und haben ihre Vor- und Nachteile (Tabelle links).

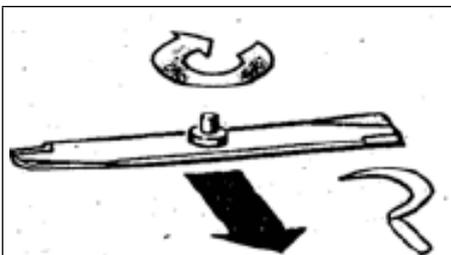
Sichelmulcher mit Mulchfunktion

Bei Sichelmähern hat sich neben der herkömmlichen seitlichen Schwadablage (Abrechen erforderlich) der Einsatz von Grasfangkörben für automatisches Absammeln des Schnittgutes etabliert (Heckauswurf oder unterstützt durch Sauggebläse oder Bürsten-Pickup). Durch die immer bessere Luftführung im Mähdeck haben moderne Mäher sehr gute Sammeleigenschaften (nicht bei Nässe, Schnittgut zu schwer).

„Grundsätzlich sollten sich die Mähgänge an dem jeweiligen Aufwuchs orientieren.“

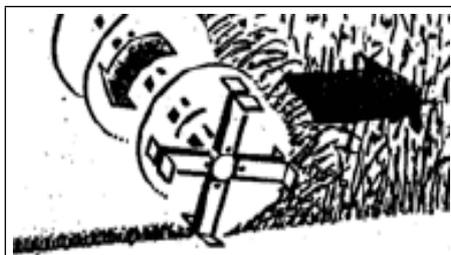
Moderne Sichelmäher bieten zusätzlich durch Verschluss der Auswurföffnung auch eine Mulchfunktion (Kombigeräte). Durch spezielle Ausführung der Messer und zusätzliche Deflektoren im Mähdeck entsteht ein Luftsoog, bei dem das Schnittgut mehrfach durch das Mähdeck ge-

Freier Schlagschnitt



Sichelmäher

- freier Schlagschnitt über scharfe Messer und hohe Rotationsgeschwindigkeit
- Häufigster Mäher für Gebrauchsrasenflächen
- mit 2 oder 4 Messerschneiden, Arbeitsbreite bis 60 cm, höhere Breiten durch mehrere Messereinheiten
- Messer rotieren um horizontale Achse in geschlossenem Mähdeck. Dadurch entsteht Sog, der Grashalme aufrichtet und Luftstrom für Auswurf
- gute Flächenleistung
- günstige Anschaffungs- und Wartungskosten
- Motorsensen gehören auch in den Bereich Sichelmäher, ebenso landwirtschaftliche Trommel- oder Scheibenmäherwerke.



Schlegelmäher/-mulcher

- Freier Schlagschnitt durch starre oder bewegliche Messer an waagrecht rotierender Trommel, die sich gegen die Fahrtrichtung bewegt
- vor allem im Landschaftsrasen eingesetzt
- neu auch für Park- und Sportanlagen, Schlegelmulcher mit gleichem Arbeitsprinzip aber stärkerer Schnittgut-zerkleinerung
- Gefahr von Steinwurf (=> Safety-Mulcher mit Schürzen),
- Schnittgut verbleibt auf Fläche
- geringe Schnittqualität
- je nach Aufwuchs hohe Flächenleistung
- robuste unempfindliche aber auch schwere Geräte.

(Grafiken: Agrartechnik Hohenheim, 1999)

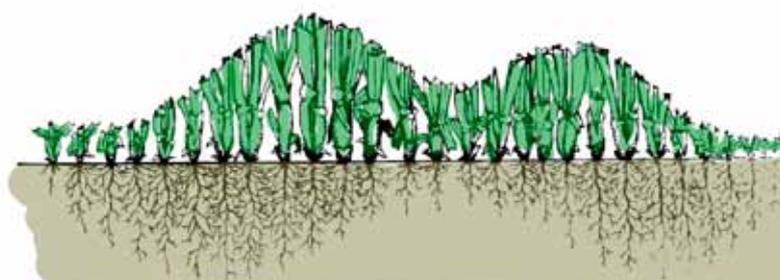


Abb. 2: Generalisierter Wachstumsverlauf von Rasengräsern über das Jahr bei mitteleuropäischem Klima (nach Turgeon, 2006, verändert)

wirbelt und weiter zerkleinert wird. Anschließend fällt es wieder auf die Rasenfläche und verbleibt dort. Durch die Schnittgutrückführung entfällt die Entsorgung über Kompost oder Deponie. Bei der Rotte des Grünschnittes werden Nährstoffe rückgeführt, die Düngintensität kann somit etwas verringert werden und die Bodenwasserverdunstung wird durch die Mulchschicht verringert. Oftmals erscheint das optische Bild durch aufliegende Grasreste weniger ansprechend, bei Liegewiesen ist mulchen ungeeignet (Mulchreste bleiben an Liegetüchern hängen, werden bei Hausgärten ins Haus getragen) und bei suboptimalen Management steigt die Verfilzungsgefahr und der Krankheitsdruck der Rasenfläche. Große Mengen an Mulchmaterial, vor allem beim Schnitt feuchter Rasenflächen, führen zu Klumpenbildung, unter denen die Rasengräser ersticken. Werden Rasenflächen gemulcht, ist das Mähmanagement entsprechend anzupassen (Dritt-

Regel unbedingt einhalten, nur bei trockener Grasnarbe schneiden, öfter schneiden, bis zu 20 % mehr Mähgänge pro Jahr). Bei zu hohen Aufwüchsen empfiehlt auch die DIN 18919, das Mähgut zu entfernen.
 >> Der Autor: Wolfgang Henle, Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft Hohenheim

Grünpflege-Fahrplan 2013

Es erwarten Sie folgende Themen:

- Rasentypen, Anlage, Saatgut
- Regelpflege: Mähen, Mulchen, Vertikutieren
- Düngung, Nährstoffbedarf, Düngerformen
- Landschaftsrasen und Blumenwiesen, Regiosaatgut, Pflege
- Krankheiten und Schädlinge, integrierter Pflanzenschutz
- Kommunale Sportplatzpflege

Der Dienstleister für die Bankettpflege in Ihrem Straßennetz!

Klaas Kommunale Technik bietet Ihnen nach Bedarf zur Bankettpflege aus einer Hand die:

- Entfernung von Leitpfosten
- Bankettfräsen
- Verladung
- Abtransport und Entsorgung



K
 Klaas
K
 Kommunale
T
 Technik

Klaas Kommunale Technik
 May 28 a · 41334 Nettetal
 Tel.: 0 21 57-87 59 07 · Mobil: 01 72-2 32 29 80
 www.klaas-kommunale-technik.de
 info@klaas-kommunale-technik.de

Saubere Sache

Kehrmaschinen zum Anbau an unterschiedlichste Geräteträger vom Traktor bis zum Gabelstapler. Solide Qualität, sichere Hydraulik. Arbeitsbreiten von 1,3 bis 2,4 m



Technik für Landschaftspflege und Landwirtschaft

MASCHINENFABRIK
dücker

Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
 48703 Stadtlohn · Wendfeld 9
 Tel. (0 25 63) 93 92-0 · Fax 93 92 90
 info@duecker.de · www.duecker.de

Wir stellen aus: demopark 2013, Eisenach, 23.-25. Juni, Stand E-529

demopark + demogolf 2013

Kommunaltag am 25. Juni 2013



Mit über 250.000 m² Ausstellungsfläche Europas größte Freilandausstellung der grünen Branche!



Flugplatz Eisenach-Kindel
 23.-25. Juni 2013

www.demopark.de

Internationale Ausstellung
 Grünflächenpflege
 Garten- und Landschaftsbau
 Platz- und Wegebau
 Kommunaltechnik
 Sportplatzbau und -pflege



Baubetriebshofleiter Bernd Pape (Mitte) mit den Mitarbeitern Lutz Troje (links) und Gert Hoffmann.

Baubetriebshof Olsberg

Alles wird gemulcht

Vor rund 7 Jahren wurde in Olsberg, Hochsauerlandkreis, die Aufgabe für das Mähen der kommunalen Grünflächen zurück in den Baubetriebshof geholt. Mittlerweile werden alle Flächen gemulcht, wodurch Kosten und Arbeitszeit gespart werden.

Ca. 79.000 m² Grünfläche liegen im Zuständigkeitsbereich des Baubetriebshofes Olsberg. Die Fläche setzt sich aus 106 verschiedenen Grünflächen von 11 bis 8.720 m² Größe zusammen. „Rechnen wir alle Bearbeitungsvorgänge zusammen, mähen wir pro Jahr ca. 976.000 m² Grünfläche. Manche Flächen werden dabei öfter und manche weniger oft gemäht – je nach Nutzungsart“, berichtet Baubetriebshofleiter Bernd Pape und weiter: „Vor rund 7 Jahren haben wir den Auftrag für einen großen Teil der Grünflächen wieder zurück in den Baubetriebshof geholt. Diese Arbeiten waren 15 Jahre lang durch einen externen Anbieter ausgeführt worden.“ In verschiedenen Ortschaften werden jedoch weiterhin einige städtische Flächen von externen Dienstleistern gepflegt.

Zwei Saisonkräfte für die Rasenmäh

Neben der Grünflächenpflege ist der kommunale Eigenbetrieb mit 18 festen Mitarbeitern und zwei Saisonkräften für die Gebäude-, Spielplatz-, Straßen- und Gewässerunterhaltung sowie den Winterdienst im Gemeindegebiet zuständig. Die Grünflächenpflege der städtischen Grünanlagen, wie z.B. Kurparkanlagen, Blumenbeete, Grünflächen an den Gebäuden und an den Straßen, wird von 7 festangestellten

Mitarbeitern des Baubetriebshofes (überwiegend Gärtner) erledigt. Die Rasenmäh wird von April bis Oktober hingegen durch zwei zusätzliche Saisonarbeitskräfte durchgeführt, die laut dem Baubetriebshofleiter sehr effizient arbeiten: „Dadurch erledigen sie mittlerweile auch weitere Aufgaben, wie z.B. die wöchentliche Stadtreinigung und die Wildkrautbeseitigung.“

Im Laufe der letzten Jahre wurde der Maschinenpark entsprechend den Anforderungen erweitert und modernisiert. So werden nun in Olsberg ein Multicar Tremo mit Müthing Mulcher MUE 180 und Anhänger, auf dem ein Stiga Park Pro 25 4 WD mitgeführt wird, sowie ein Multicar Tremo als Zugfahrzeug mit Anhänger und einem Husqvarna Rasentrac Rider Pro R 422 TS AWD eingesetzt. Weiterhin kommen auf den Kleinstflächen, Böschungen und Kanten je ein Stihl Freischneider FS 480 und Blasgeräte zur Reinigung zum Einsatz. Auf extensiven Flächen, wie z.B. Regenrückhaltebecken und Flussufer, wird mit dem Balkenmäher Reform RM 8 mit Doppelmesserbalken gearbeitet. Auf großen extensiven Wiesenflächen z.B. vom Wasserwerk wird mit einem ortsansässigen Landwirt, der einen Traktor mit einem 2,8 m breiten Mulcher einsetzt, zusammengearbeitet. Eine ganzjährige Auslastung der großen

Fahrzeuge ist gewährleistet, so Bernd Pape: „Die Multicar Tremo werden auch im Winterdienst eingesetzt.“

Mähgut verbleibt auf den Flächen

Gute Erfahrungen hat der Baubetriebshof Olsberg mit dem Mulchen von kommunalen Grünflächen gemacht. Dieses System wird mittlerweile auf allen Flächen durch den Baubetriebshof angewandt. Der komplette Grünschnitt verbleibt somit auf den Flächen und muss nicht entsorgt werden. „Daher darf das Gras jedoch nicht so lang werden“, erklärt der Baubetriebshofleiter, „denn das Mähgut muss entsprechend klein sein, um in den Rasenflächen unauffällig zu verbleiben. Das Mulchen ist für unsere Flächen aber die einfachste und preisgünstigste Lösung. Bisher haben wir keine Beschwerden von Seiten der Stadtverwaltung oder Bürger gehört.“ Im Frühjahr werden einige Flächen, wie z.B. die Sportplätze, vertikutiert. Danach wird entsprechend gedüngt und nachgesät.

Jede Fläche unterliegt einem individuellen Mähintervall, z.B. wird der Sportplatz je nach Wachstum 1- bis 2-mal pro Woche gemäht, die Kurparkanlagen 14-mal jährlich, Spielplätze und an Schulen 10-mal jährlich, sonstige Wiesen 5-mal jährlich, extensive Flächen 2-mal jährlich. Bernd Pape sagt hierzu: „Trotz dieser Vorgabe richtet sich das tatsächliche Mähintervall jedoch immer noch nach der Witterung und den Wachstumsbedingungen. Die Abrechnung erfolgt nach einer jährlichen feststehenden Pauschalvergütung. Die Vorgabe der Stadt ist letztendlich ein gepflegtes Erscheinungsbild der Grünflächen.“

>> Die Autorin: Mirja Plischke, Redaktion KommunalTechnik



Abb. 1: Hellbraun, dann vergrauend, mit stiftartigen Pilzfruchtständen zur Zeit der Blüte (Foto: Brand).

Rhododendronzikade und Knospensterben

Rhododendron sind aufgrund des immergrünen Laubs und der sehr schmückenden Blüten beliebt – auch im öffentlichen Grün.

Doch die Freude kann getrübt werden durch das Knospensterben. Dabei spielt auch das Auftreten der Rhododendronzikade eine wichtige Rolle.

„Alpenrosen“ werden Rhododendron auch genannt. Dabei stammen die Ahnen der heute aktuellen Sorten nicht aus den Alpen, sondern zumeist aus dem Himalaya oder Nordamerika. In kühl-gemäßigten Klimaten auf gleichmäßig feuchten, sauren Böden zu Hause, sind Rhododendron nicht unbedingt für Stadtzentren prädestiniert. Dennoch spielen sie in Regionen mit passenden Umweltbedingungen eine wichtige Rolle im öffentlichen Grün. Unter zusagenden Bedingungen gedeihen die Pflanzen hervorragend, wachsen üppig und blühen im Frühjahr prachtvoll. Die Freude kann jedoch getrübt werden, wenn das sogenannte Knospensterben auftritt, bei dem die Knospen Monate nach der Infektion vertrocknen.

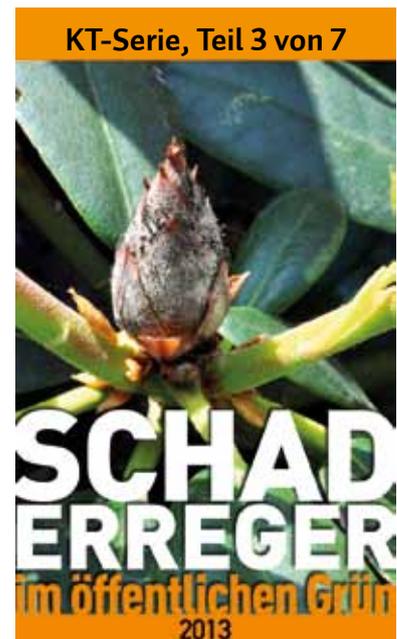


Abb. 2: Die toten Knospen sind eine dauerhafte Infektionsquelle (Foto: Brand).

Schadbild

Das Knospensterben (Knospenbräune) äußert sich zu Vegetationsbeginn durch verbraunte Blütenknospen, die schließlich vertrocknen, vergrauen und absterben (Abb. 1). Besonders auffällig ist die Erkrankung zur Zeit der Blüte, da erkrankte Pflanzen nicht oder nur wenig blühen. Auf den toten Knospen stehen schwarze, stiftartige, recht feste Pilzstrukturen (Koremien, Abb. 2). Gelegentlich dringt der Pilz auch ein Stück weit in den Stängel vor und bringt den Trieb zum Absterben. Verwechslungsgefahr ist durchaus gegeben, denn Knospen können auch durch andere Pilze oder Frost geschädigt werden. Daher ist genaues Hinschauen wichtig.

Die Rhododendronzikade (*Graphocephala fennahi*, syn. *G. coccinea*) ist eine grüne Zwergzikade mit roten Längsstreifen. Die knapp 1 cm langen Tiere sitzen meist blattunterseits, zum Sonnen gelegentlich auch auf der Oberseite der Blätter (Abb. 3). Bei Störungen springen

demopark + demogolf
Eisenach
23. - 25. Juni 2013
www.demopark.de
Stand B-237

MKM 700

Der neue Unimog – wir sind bereit!

Für die neue Unimog Generation mit Euro VI bieten wir eine umfangreiche Palette an **Front-, Heck- und Kombinationsmähdgeräten** mit einem vielseitigen Sortiment an **Arbeitsgeräten** für eine ganzjährige Nutzung an.

MULAG

Qualität und Innovation –
unser Ruf verpflichtet eben

MULAG Fahrzeugwerk
Heinz Wössner GmbH u. Co.KG
Gewerbestraße 8
D-77728 Oppenau

Tel. +49-(0)7804-913-0
Fax +49-(0)7804-913-163
E-Mail info@mulag.de
Web www.mulag.de

sie sehr rasch auf, fliegen aber meist nur kurze Strecken. Sie saugen Pflanzensaft, der daraus resultierende Schaden in Form von Blattsprenkelungen ist jedoch meist gering. Bei massivem Auftreten werden die klebrigen Honigtau-Ausscheidungen auffällig, auf denen sich schwarze Rußtaupilze ansiedeln.

Biologie

Das Knospensterben wird durch einen Pilz (*Seifertia azaleae*, syn. *Pycnostysanus azaleae*) hervorgerufen. Durch Verletzungen dringt der Pilz in Blütenknospen ein und wächst anschließend sogar im Winterhalbjahr darin weiter, um schließlich die Knospe komplett abzutöten. Mit steigenden Temperaturen im Frühjahr entwickelt der Pilz auf den toten Knospen die oben beschriebenen Kormen, von denen Sporen freigesetzt werden, die dann wieder zu Infektionen bereit sind.

Die Rhododendronzikade stammt ursprünglich aus Nordamerika und ist erst seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa verbreitet (Deutschland: Erstfund 1978). Das einheitlich gelbliche bis blass-grün gefärbte Larvenstadium tritt im Frühjahr ab etwa der Blütezeit auf. Die Larven saugen, wie die auffällig grün-rot gestreiften erwachsenen Tiere (diese ab etwa Ende Juni), am Pflanzensaft. Pro Jahr entwickelt sich nur eine Generation. Nach der Paarung erfolgt ab etwa August die Eiablage. Dabei setzt das Weibchen kleine Schnitte in die Knospenschuppen. Dort hinein oder auch zwischen die Knospenschuppen werden die Eier abgesetzt. Die Larve schlüpft erst im nächsten Frühjahr. Die bei der Eiablage gesetzten Verletzungen sind offensichtlich Eintrittspforten für den Pilz, der ursächlich für das Knospensterben ist. Ob nun die Rhododendronzikade die Pilzsporen überträgt oder nur die Infektion durch die Verletzungen begünstigt, ist umstritten. Jedoch kam es erst nach der Einschleppung der Rhododendronzikade zu den heute bekannten massiven Schädigungen durch den schon lange vorher in Europa vorhandenen Pilz.

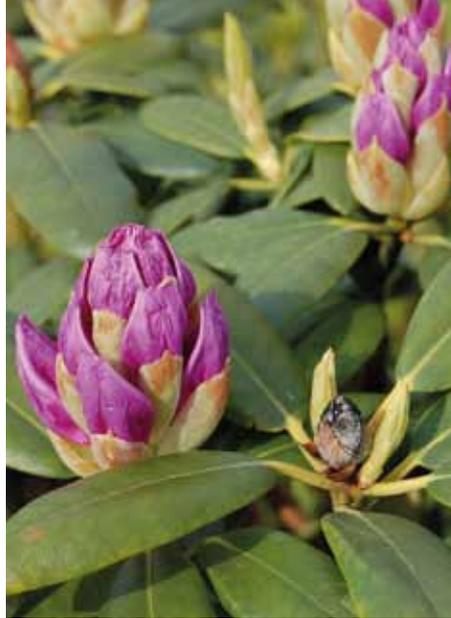


Abb. 6: Sorten aus der Verwandtschaft von 'Catawbiense Grandiflorum' sind beliebt im öffentlichen Grün, aber meist anfällig (Foto: Ehsen).

Vorbeugung

Aus Beobachtungen weiß man, dass es große Befallsunterschiede bei den Hybridgruppen und einzelnen Rhododendron-Sorten gibt. Während *Yakushmanum*-, *Repens*- und *Williamsianum*-Hybriden bis heute wenig bis gar nicht befallen werden, sind bei großblumigen Hybriden Befallsgrade bis zu 100 % zu beobachten. Unterschiedlich stark befallene Sorten, die direkt nebeneinander stehen, deuten auf eine unterschiedliche Anfälligkeit hin.

In einem mehrjährigen Versuch an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Bad Zwischenahn unterschieden sich die geprüften großblumigen Sorten in ihrem Befall mit Knospensterben sehr stark (Tab.1). Auch war der Befall in den einzelnen Jahren unterschiedlich. Die meisten befallenen Knospen wies die Sorte 'Catharine van Tol' auf (Abb. 4). Von 47 getesteten Sorten zeigten nur die Sorten 'Berliner Liebe', 'Dagmar', 'Goldbukett', 'Nova Zembla', 'Progres', 'Purpureum Grandiflorum' und 'Viscy' (Abb. 5) im Versuchszeitraum keine toten Knospen mit Pilzfruchtkörpern. Die Abstammung dieser im Versuch unempfindlichen Sorten ist recht unterschiedlich, insbesondere *Insigne*- und *Wardii*-Hybriden erwiesen sich insgesamt als wenig oder nicht anfällig. Alle sehr empfindli-



Abb. 3: Blattoberseits sonnen sich erwachsene Rhododendronzikaden (Foto: Brand).

chen Sorten enthalten hingegen *Catawbiense* „Blut“. Besonders viele dieser sehr robusten, gut winterharten, einfach zu vermehrenden, aber leider gegenüber dem Knospensterben anfälligen *Catawbiense*-Hybriden (Abb. 6) werden bisher gerne im öffentlichen Grün gepflanzt. Die Wahl von unempfindlichen Sorten stellt daher bei der Eindämmung dieser Krankheit eine wichtige Maßnahme (wie auch die Schaffung optimaler Wachstumsbedingungen) des vorbeugenden Pflanzenschutzes dar.

Das Ausbrechen erkrankter Knospen ist auf großer Fläche aufgrund der hohen Arbeitsintensität dieser Maßnahme kaum praktikabel. Zudem ist es bei hohem Befallsgrad und an großen, übermannshohen Pflanzen nahezu aussichtslos, alle Blütenknospen zu entfernen. Dennoch soll diese mechanische Maßnahme genannt werden, denn dadurch wird der Befallsdruck wesentlich reduziert. Wenn erkrankte Knospen entfernt werden, müssen sie konsequenterweise aus dem Bestand gebracht und entsorgt werden. Andernfalls verbleibt das Infektionspotenzial auf der Fläche und es ist durch diese Maßnahme nichts gewonnen.

Das Aufhängen von klebrigen Gelbtafeln gegen die Rhododendronzikade wird immer wieder genannt, stellt allerdings keinen wirklich sinnvollen Beitrag dar. Die Fangquote ist gering, der Beifang nützlicher Insekten (Florfliegen, Schwebfliegen, Marienkäfer) dagegen ist nicht zu vernachlässigen. Gelbtafeln sollten im Freiland daher – wenn überhaupt – nur kurzfristig und gezielt verwendet werden. Sie dienen zur Feststellung der Anwesenheit fliegender Schädlinge und sind nicht als Bekämpfungsmaßnahme anzusehen.

Gegenmaßnahmen

Es ist nicht möglich, das Knospensterben durch Einsatz von Fungiziden zu verhindern. Dagegen ist die chemische Bekämpfung der Rhododendronzikade gleich zweifach erfolgreich: einerseits durch die Verhinderung der geringen direkten Pflanzenschäden, andererseits durch die Verminderung des Knospensterbens. Einsetzbar sind Insektizide gegen saugende Insekten, vorzugsweise systemische Wirkstoffe, um die blattunterseits sitzenden Tiere besser

Tab. 1: Ergebnisse des mehrjährigen Versuchs zur Sortenanfälligkeit großblumiger Rhododendron-Hybriden gegenüber Knospensterben

nicht anfällig	wenig anfällig	mittel anfällig	stark anfällig
– Berliner Liebe	– Album Novum	– Alfred	– Blutopia
– Dagmar	– Azurro	– Anastasia	– Catawbiense
– Goldbukett	– Bismarck	– Brasilia	– Boursault
– Nova Zembla	– Blue Peter	– Catawbiense Album	– Catawbiense
– Progres	– Brigitte	– Diadem	– Grandiflorum
– Purpureum Grandiflorum	– Cunningham's White	– Germania	– Catharine van Tol
– Viscy	– Erato	– Gomer Waterer	– Dr. H. C. Dresselhuys
	– Furnivall's Daughter	– Hachmann's Charmant	– Goldflimmer
	– Jacksonii	– Humboldt	– Hachmann's Feuerschein
	– Marianne von Weizsäcker	– INKARHO-Dufthecke weiß	– Kabarett
	– Old Port	– Kokardia	– Marcel Menard
	– Roland	– Lee's Dark Purple	
	– Rosabella	– Mrs. P. den Ouden	
	– Stadt Westerstede	– Roseum Elegans	
		– Schneespiegel	



Abb. 4: Die Sorte 'Catharine van Tol' ist sehr anfällig für das Knospensterben (Foto: Ehsen).

erfassen zu können. Der Einsatz sollte zur Zeit des Larvenstadiums erfolgen (Mai-Juni), während der Blütezeit der Rhododendren unbedingt mit bienenungefährlichen Präparaten (Einstufung: B4). Spätere Behandlungen gegen die erwachsenen Zikaden (Juli-August) sind ebenfalls möglich und bei Zuflug aus benachbarten Flächen von besonderer Bedeutung. Es ist empfehlenswert, möglichst früh morgens auf die Blattunterseiten

zu spritzen, dann werden die von der Nachtkühle noch ruhigen Tiere direkt getroffen.

Gemäß § 17 PflSchG dürfen auf Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind, nur Pflanzenschutzmittel mit geringem Risiko oder solche, die auf einer Liste des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit verzeichnet sind, angewandt werden. Zudem sind lokale Vorschriften zu beachten (Regelungen auf Gemeinde-



Abb. 5: Die Sorte 'Viscy' ist dagegen widerstandsfähig (Foto: Ehsen).

Ebene, Friedhofsordnungen o.ä.). Auskünfte über die Eignung von Insektiziden erteilen die zuständigen Pflanzenschutzdienste der Bundesländer.

>> Die Autoren: Dr. Thomas Brand, LWK Niedersachsen, Pflanzenschutzamt und Björn Ehsen, LWK Niedersachsen, Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Bad Zwischenahn

KT-Serie Schaderreger 2013

In der KT-Serie „Schaderreger im öffentlichen Grün 2013“ erwarten Sie folgende Themen:

- Unkraut auf Rasenflächen
- Eschentriebsterben
- Rhododendronzikade und Knospensterben
- Gallmilben
- Schorfpilze an Apfel, Birne und Feuerdorn
- Dickmaulrüssler
- Verticillium-Welke

TB 290
...sprengt alle Erwartungen.
Einsatzgewicht: 8,5 t

Der neue TB 290 ist da!
Jetzt bei Ihrem Händler!
...prinzipiell einfach mehr Power!

TAKEUCHI
SCHÄFER
Generalimporteur

Wilhelm Schäfer GmbH · Rebhuhnstraße 2-4 · 68307 Mannheim
Tel. 06 21/77 07 127 · info@wschaefer.de · www.wschaefer.de

AVANT Multifunktionslader produktiv im Ganzjahreseinsatz.

demopark
Freigelände
E-505

All in One

über 100 Anbaugeräte für Bau, GaLaBau, Landwirtschaft, Kommunen und Industrie.
6 Serien/15 Modelle. Eigengewicht 590-1.750 kg, Hubkraft von 350-1.400 kg, Zusatzhydraulik 23-70 l/min
Jetzt deutschlandweit Probe fahren: ☎06071 980655

AVANT TECNO Deutschland GmbH
www.avanttecno.de

AVANT
MADE IN FINLAND



Städtische Betriebe Heidenheim

Fliegende Bäume

Im Februar lernten im ostwürttembergischen Heidenheim Bäume fliegen. Angeseilt an einen Helikopter wurden sie aus dem städtischen Waldfriedhof entnommen. Gunter Bergmann, Leiter der Grünflächenpflege und -unterhaltung, entschied sich für diesen Weg der Fällung und sparte damit Zeit – und Geld.



Auf dem Lagerplatz wurden die Bäume nach Sortimenten gelagert und von einem Forstunternehmer aufgearbeitet.



Schon lange, bevor Gunter Bergmann begann für die Stadt Heidenheim zu arbeiten, wurde der Waldfriedhof angelegt. Vor ungefähr 50 Jahren war das, damals war es noch ein Waldstück mit eher jüngerem Bestand. Viele der Buchen und Eichen waren um die 40 oder 50 Jahre alt und würden menschliche Maßstäbe angesetzt, so könnte von „jugendlich“ und „vital“ gesprochen werden. Aber auch Bäume altern. Und während sich zwischen ihren Wurzeln die Gräber mehrten, begannen auch bei ihnen die gesundheitlichen Probleme: Krankheiten und schädliche Insekten haben sie befallen, stärkere Äste wurden brüchig oder starben ab und drohten auf Gräber oder Friedhofsbesucher zu fallen.

Pflegen oder Fällen

In innerstädtischen Gebieten, in denen es für das Gesamtbild auf jeden Baum ankommt, wären Pflegeeingriffe das Mittel der Wahl. In einem Waldstück mit knapp 900 Bäumen ist es zwar ebenso wichtig, das Gesamtbild und das ökologische Gleichgewicht zu erhalten, doch auf einen einzelnen Baum kommt es nicht so stark an. Wenn es günstiger ist, den Baum zu entnehmen – sprich: zu fällen – muss meist nicht lange darüber diskutiert werden. Aber auf einem Waldfriedhof kann nicht einfach die Säge angesetzt werden. Stürzt der Baum auf Gräber, würden diese beschädigt werden. Zudem müssen die Sicherungsmaß-



1



2



3

- 1 Die Bäume wurden an einer speziellen Haken-
vorrichtung am Helikopter eingehakt.
- 2 Außerhalb des Gefahrenbereiches war es am
sichersten.
- 3 Der Helikopter trägt eine Buchenkrone zum
Lagerplatz.

nahmen für Passanten um vieles höher sein als im Forst.

In den dreizehn Jahren, in denen Gunter Bergmann für Heidenheim arbeitet, wurden daher immer wieder Bereiche des Waldfriedhofes gesperrt und Bäume sauberlich von oben nach unten abgebaut. Das bedeutet, Äste aus der Krone abzuseilen und danach den Stamm herunterzuschneiden. Stück für Stück. Wie er erzählt, eine sehr aufwendige Methode: „Wenn wir die Bäume so abbauen, sind immer minde-

stens zwei Personen, manchmal auch mehr, einen halben oder ganzen Tag mit einem einzigen Baum beschäftigt. Und das Holz der Bäume ist danach auch nur noch als Brennholz nutzbar.“

Problem Waldfriedhof

2012 wurde klar, dass einige der Bäume des Waldfriedhofes in einem Zustand waren, in dem Pflegemaßnahmen nötig wurden. Selbst wenn mehrere Teams parallel gearbeitet hätten, hätte die Maßnahme mehrere Wochen gedauert. Für eine so lange Zeit war es aber fast unmöglich den Friedhof zu sperren, denn für viele Leute ist der Friedhofsbesuch ein wichtiger Bestandteil ihrer Trauerbewältigung oder ihres Tagesablaufes.

Durch einen Besuch seiner Mitarbeiter der Augsburger Baumpflege Tage erfuhr Gunter Bergmann von der Schweizer Eagle helicopter AG. Das 2002 gegründete Unternehmen für Transporte per Helikopter hat sich im Bereich des „Logging“ einen Namen gemacht: der Baum wird per Seil an einem Helikopter befestigt und stürzt beim Durchtrennen der letzten Holzfasern nicht um, sondern wird senkrecht angehoben und an einen separaten, sicheren Ablageplatz geflogen. Für einen Einsatzort wie den Waldfriedhof bedeutet dies, dass die Bäume entnommen werden können, ohne dass zwangsläufig Gräber beschädigt werden.

Kontaktaufnahme

Im Oktober 2012 setzte sich Gunter Bergmann mit Eagle helicopter in Verbindung, um eine erste Vorstellung vom Ablauf der Maßnahme und den Kosten zu bekommen. Relativ schnell wurde klar, dass die helikopterunterstützte Fällung nicht nur eine spektakuläre Maßnahme ist, sondern Heidenheim dabei auch sparen kann: der Helikopter kann große Teilstücke bis ganze Bäume transportieren. Dadurch ist das Verfahren sehr viel schneller als das manuelle Abbauen. Bei einer Beurteilung der ausscheidenden Bäume durch Mitarbeiter von Eagle Helicopter wurde berechnet, wie viele Flüge wahrscheinlich benötigt würden und wie lange der Einsatz dauern würde. Veranschlagt wurde ein Zeitraum von ungefähr zwei Tagen. Selbst die Mehrkosten des teuren Helikopters lagen dadurch noch unter den Personal- und Materialkosten der herkömmlichen Stückel-Methode.

Der Einsatz

Nur knapp vier Monate nach der ersten Kontaktaufnahme, im Februar 2013, reiste das ungefähr zehnköpfige Spezialteam inklusive Helikopter, Piloten und eigenem Mechaniker an. Eine Wiese nahe dem Waldfriedhof bot sich als Start-, Tank- und Landeplatz an. Auf dieser konnten auch die gefällten Bäume abgelegt und von einem Forstunternehmer aufgearbeitet werden. Denn die langen Stammstücke eigneten sich noch für die Vermarktung als Industrieholz und Hackschnitzel.

Am Vortag wurden die Bäume beurteilt und vorbereitet. Jeder Baum wurde einzeln beurteilt, vermessen und ermittelt, wie schwer das vom Helikopter zu tragende Stück ist. Maximal durften die Stammstücke vier Tonnen wiegen. Da stehende Bäume nicht gewogen werden können, berechneten die Kletterer das Gewicht anhand von Stammdurchmesser, Erfahrungswerten des Gewichtes der Baumart und der Länge des Stammes. „Für uns war das einmal ein ganz interessanter Anblick, wie jemand mit Taschenrechner im Baum sitzt“, beschreibt Gunter Bergmann schmunzelnd seine Eindrücke. Bei Eichen und Buchen, deren Holz sehr dicht und schwer ist, kommt es häufiger vor als bei Nadelbäumen, dass Bäume in zwei Teilen abgefliegen werden müssen.

Waldfriedhof und Landeplatz wurden von Mitarbeitern der Grünflächenpflege abgesperrt und gesichert, damit niemand während der Arbeiten in den Gefahrenbereich laufen konnte. Denn sobald der Helikopter startete, versammelten sich Zuschauer. Die Maßnahme und die damit verbundene Sperrung des Waldfriedhofes war vorher in den regionalen Medien angekündigt worden, wodurch auch Personen extra angereist kamen. Auch das nahe Forstliche Bildungszentrum nutzte die Premiere und kam mit den Forstwirt-Schülern vorbei. Heli-Loggin steht zwar auf dem Unterrichtsplan, aber nur als theoretische Möglichkeit. Fliegende Bäume hatten sie bisher noch nie gesehen.

Fast alles wie geplant

Unvorhergesehener Weise musste gegen Mittag der Hubschrauber eine Zwangspause einlegen – die vorbereiteten Bäume waren alle abgefliegen. Viel schneller als erwartet. Auch wurde nicht die komplette veranschlagte Flugzeit benötigt. Schon am Abend des ersten Tages wurde deutlich, dass der nächste Tag schnell vorüber gehen würde. Tatsächlich konnten die Arbeiten des Helikopterteams schon am Vormittag beendet werden.

Für Gunter Bergmann ist klar, dass er bei einem ähnlich dimensionierten Eingriff auf dem Waldfriedhof wieder die helikopterunterstützte Fällung wählen wird. „Auf den einzelnen Baum umgerechnet haben wir fast 250 Euro gespart. Und zusätzlich hat die Vermarktung des Holzes einen Erlös eingebracht, den wir bei Brennholz nicht gehabt hätten. Alles in allem liegt die Ersparnis bei ca. 10.000 Euro - von der Zeit gar nicht zu reden“, erzählt er. Und auf dem Waldfriedhof in Heidenheim ist es nun wieder ruhig wie eh und je.

>> Die Autorin: Gesa Lormis,

Redaktion KommunalTechnik

>> Bilder: Fotostudio Becker, Heidenheim

Multifunktionalität ohne Kompromisse



„Stark, robust
und wendig – so
soll's sein.“

„Einfach sicherer
fahren und
effizienter
arbeiten.“

Neu!

Multicar M31 und Citymaster 600 *Effiziente Lösungen für Ihre Anforderungen*



**Erleben Sie
die Neuen live!**

Eisenach
23.-25. Juni 2013
Freigelände
Stand B 244

Sie sind Profi und müssen sich im Tagesgeschäft voll auf Ihre Ausrüstung verlassen können? Dann haben wir etwas für Sie: gleich zwei neue Fahrzeuge von Hako für unzählige Einsatzmöglichkeiten!

Der Multicar M31 punktet als Geräteträger und Transporter und bietet mit ergonomischem Fahrerhausdesign mehr Komfort, mehr Sicht und mehr Sicherheit. DEKRA-geprüft.

Der Citymaster 600 ist ein echter Profi unter den knickgelenkten und multifunktionalen Geräteträgern. Er ist mit einem neuartigen Geräteschnellwechselsystem vielseitig einsetzbar und mit dem 600-Liter-Universalbehälter erweiterbar bis hin zur professionellen Kehmaschine.

www.hako.com

Ihr Vertriebs- und
Servicepartner in
Deutschland
Suchfunktion nach PLZ:

>> Go



Service nach Maß statt Dienst nach Vorschrift

Ihre Hako-Werkstatt finden Sie ganz in Ihrer Nähe unter www.hako.com/service oder direkt über den QR-Code. Und aus dem dichten Kundendienstnetz von Hako findet immer auch ein Servicetechniker den schnellsten Weg zu Ihnen!



Hako GmbH
Unternehmenszentrale
Bad Oldesloe



Hako GmbH
Werk Waltershausen



Niederlassung/
Vertragshändler

● **Regionalhändler,
Servicepartner,
Mobile Service**



Eine Entscheidung für Hako bedeutet eine Entscheidung für Top-Qualität und höchste Wirtschaftlichkeit

- Hohe Qualitätsstandards in Konstruktion und Produktion sorgen für Einsatzsicherheit und lange Lebensdauer der Fahrzeuge
- Hochmoderne KTL- und Farbgebungsanlage, der Einsatz korrosionsbeständiger Materialien und Konservierungen sichern den Werterhalt
- Auslegung der Antriebe für maximale Hydraulikleistung bei geringer Motordrehzahl spart Kraftstoff und senkt den Verschleiß
- Verbrauchsarme Motoren mit wartungsfreien Partikelfiltern und langen Wartungsintervallen senken die Lebensdauerkosten erheblich



Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Einklang

- Extrem schadstoffarm, Motoren nach Euro 5 – freie Fahrt in Umweltzonen
- Weniger CO₂-Emissionen durch geringeren spezifischen Kraftstoffverbrauch
- Langlebigkeit der Fahrzeuge verbessert die Umweltbilanz
- Niedrige Arbeitsdrehzahlen reduzieren Geräusche und Verbrauch und damit auch die Umweltbelastung

Saubere Lösungen für alle Einsätze



Im Produktportfolio von Hako finden Sie nicht nur den richtigen Geräteträger mit bedarfsgerechten An- und Aufbaugeräten, sondern auch maßgeschneiderte Reinigungslösungen für Ihre unterschiedlichsten Anforderungen im Bereich der Gebäude- und Betriebsreinigung.

Mehr zeigt Ihnen unser virtueller Berater unter www.hako.com/vb



Spezial: demopark 2013



demopark + demogolf
Eisenach
23. - 25. Juni 2013
Internationale Ausstellung
International Exhibition
www.demopark.de



In diesem Spezial:

Besuchereinformationen – Anfahrt, Geländeplan, Sonderschauen |
Die demopark-Medaillengewinner | KT-Gewinnspiel | demopark
Neuheiten | KT-Herstellerumfrage Aufsitzmäher



demopark und demogolf 2013

Für Profis im Grün

Passenderweise auf den grünen Wiesen des Flugplatzes Eisenach-Kindel erwarten die rund 400 Aussteller der demopark und demogolf vom 23. bis 25. Juni regen Besuch. Dieser ist zu erwarten, denn die internationale Messe ist Europas größte Freilandausstellung für den professionellen Maschineneinsatz in der Grünlandpflege, im Garten- und Landschaftsbau sowie bei den Kommunen.

„Bereits zum achten Mal bietet die Messe Technikvielfalt für jeden Einsatzzweck auf mehr als 250.000 m³ Ausstellungsfläche. Damit bewegen wir uns mittlerweile auf einem äußerst kontinuierlichen Erfolgspfad, was alles andere als selbstverständlich ist“, sagte VDMA-Geschäftsführer Dr. Bernd Scherer bei der demopark-Vorpressekonzferenz in Eisenach. Der VDMA ist ideeller Träger der Veranstaltung. „Mit 75 internationalen Ausstellern aus

16 Ländern und einem Anteil von 19 % der Aussteller aus dem europäischen Ausland ist die Veranstaltung als etablierte Fachmesse für Gartenbauprofis, Kommunalentscheider und Golfplatzexperten anzusehen“, so Scherer weiter.

Mitverantwortlich für den positiven Trend sind Innovationen auf den Gebieten Elektrik und Elektronik. Elektronische Steuerungs- und Automatisierungslösungen sollen professionelle Kunden ansprechen und Leistungsfähigkeit, Präzision und Ressourceneffizienz der Maschinen steigern. Zu diesem Feld der Technologielösungen gehören intuitiv nutzbare, rechnergestützte Bedienkonzepte ebenso wie von Geisterhand agierende Mähroboter oder zentimetergenau arbeitende Winterdienststreuer mit GPS-Steuerung.

Erstmals zwei Autobahnausfahrten

Dem zu erwartenden Besucheransturm muss auch logistisch entsprochen werden. Um eine merkliche Entzerrung der Verkehrslage zu gewährleisten, stehen in diesem Jahr zwei Autobahnausfahrten zur Verfügung. So besteht die Möglichkeit, wahlweise von der Ausfahrt Eisenach-Ost oder von Sättelstädt abzufahren, wobei gut ausgebaute Zubringer für einen bequemen Messeanschluss sorgen sollen (siehe Skizze S. 31). Für bestmöglichen Besucher- und Parkkomfort stehen großzügige, weitgehend betonierete Stellflächen zur Verfügung. Bahnreisenden bieten die demopark-Shuttlebusse in gewohnter Weise einen kostenlosen und kontinuierlichen Transferservice, der zwischen dem Bahnhof Eisenach und dem Messegelände hin- und herpendelt.

Besucherdienste

Wann: 23.–25. Juni 2013
Öffnungszeiten: 9:00–18:00 Uhr
Eintritt: 10 € inkl. Katalog
Ermäßigt: 8 €
Wo: Flugplatz Eisenach-Kindel
 Am Flugplatz
 99819 Hörsselberg
GPS-Navigation: Industriestraße, Hörsselberg
Achtung: Anfahrt über die Autobahn A4 über die Ausfahrten Eisenach-Ost und Sättelstädt möglich.
 Weitere Informationen: www.demopark.de

Anfahrtsmöglichkeiten:



Mehr Neuheiten denn je

Die innovativsten Geräte werden wie gehabt im Rahmen einer Neuheitenschau präsentiert. Die demopark-Neuheitenschau wird mit vier Gold- und zwölf Silbermedaillen größer ausfallen als in den letzten Jahren. Welche Innovati-

onen prämiert wurden, lesen Sie detailliert auf Seite 36. Die Preise wurden im Vorfeld der Messe von der Fachjury, bestehend aus Fachredakteuren der Fachzeitschriften KommunalTechnik, Lohnunternehmen, bi GalaBau, Greenkeepers Journal und Agrartechnik im Rahmen eines Neuheiten-Wettbewerbs prämiert.

Sonderschau Rasen

Die Sonderschau Rasen findet unter der Schirmherrschaft der Deutschen Rasengesellschaft e.V. statt. Eine 4.000 m² große, professionell gepflegte Rasenfläche, die „Grüne Lunge“ im Messeareal, bildet das Kernstück der Sonderschau Rasen. Bei den täglichen Vorführterminen werden Innovationen zur Rasenanlage und -pflege sowie Bewertungskriterien von Rasenqualitäten vorgestellt. Die neuesten Entwicklungen, wie beispielsweise Lolium perenne Typ „stoloniferus“, wurden im aktualisierten Gräser Sortiment berücksichtigt. Schwerpunkte der Sonderschau sind zum Beispiel die „extensive Standortbegrünung“, „Mähroboter für den täglichen Einsatz“, „Applikationstechnik beim Pflanzenschutz“ oder „Bestimmung der Rasenqualität“. Die Sonderschau bietet damit eine gute Möglichkeit zur Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse vielfältiger Raseneigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten im öffentlichen Grün, im GalaBau sowie auch in der Sportplatz- und Golfrasenpflege.

Kommunaltag am 25.Juni

Am 25.Juni wird im Rahmen der Sonderschau Rasen ein Kommunaltag stattfinden, an dem der Focus auf dem Thema „Kommunales Grün: Rasenanlage intensive oder extensive



Multihog®

Eine Maschine - Ein Fahrer - Unendlich viele Anwendungen

PRODUKTPREMIERE AUF DER DEMOPARK!

STAND E-555 23 - 25 JUNI 2013



der Alleskönner



Flughäfen



Straßeninstandhaltung



Grünpflege



Winterdienst



Kommunaler Treffpunkt am KT-Stand!

Das Team der KommunalTechnik lädt Sie auf der demopark ein: Besuchen Sie den Kommunal-Technik-Stand für gute Gespräche, für nähere Informationen über KommunalTechnik, für die Teilnahme an unserem Gewinnspiel (näheres auf Seite 34) oder einfach nur für eine kurze Pause auf unserer orangefarbenen Kommunalbank. Sie finden KommunalTechnik auf der demopark zentral gelegen am Stand F-616.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das demopark-Team des Beckmann-Verlages: (v.l.n.r stehend) Björn Lützen, Jens Plumhoff, Susanne Hinz, Gesa Lormis, Jan-Klaus Beckmann; (v.l.n.r sitzend) Mirja Plischke, Dr. Sabine Dittrich, Jens Noordhof, Viktoria Neitzel, (es fehlen: Uwe Wolffersdorf, Johannes Rohmann).

Geländeplan :



M Messeleitung
Exhibition Management

PR Pressezentrum
Press Centre

N Neuheiterschau
Innovation Show

I Ausstellungszelt
Exhibition Halls

Z Rasenkompetenzzelt
Turfgrass Competence Tent

H Messebahn
Fair-Train

BUS Shuttle Bus Eisenach

P Parkplätze
Parking Area

■ Beton
Concrete

■ Gras
Grass

Nutzung und Pflege“ liegen wird. Jeweils um 11.15 Uhr und 14.15 Uhr finden sogenannte Demo-Vorträge an acht verschiedenen Stationen der Sonderschau Rasen statt, die Technikvorführungen mit Fachreferaten untermauern werden.

Sonderschau Baum

Die Sonderschau Baum-Energie soll einen thematischen Bogen spannen. Die alte Verbundenheit von Baum und Mensch, aber auch

innovative Verpflanztechniken sowie eine völlig neue Form der Energieerzeugung werden im Mittelpunkt der Sonderschau Baum-Energie auf der diesjährigen demopark + demogolf stehen. Ein Prototyp steht im Mittelpunkt der Sonderschau: Der weltweit erste „Energie-Baum“, eine Entwicklung von Dieter Opitz, dem Pionier der deutschen Großbaumverpflanzung. Er nutzt die Windkraft und seine eigene Masse für den Antrieb der Pumpen zur Bewässerung der Bäume eines Baumkreises. Die Firma Udo Leermann

stattete den Baumkreis hierfür ringförmig mit Tropfrohren aus, die dank „Baum-Energie“ mit Wasser versorgt werden sollen. Das Prinzip des energiespendenden Baumes könnte künftig im Zuge des Klimawandels für dezentrale Anwendungen bei Aufforstungsmaßnahmen, nachhaltigen Bewässerungslösungen oder für Frühwarnsysteme im Wald an Bedeutung gewinnen.

Mehr Infos:



Denken Sie jetzt schon an den Winter.



Sie sind auf der Suche nach dem passenden Reinigungsgerät?

Der Kärcher Miet-Service liefert Ihnen die passende Mietmaschine direkt an den Einsatzort und das in kürzester Zeit!

www.kaercher-services.de



Mit dem Geräteträger MIC 84 sind Sie bestens gerüstet – auch für die kältesten Aufgaben!

Die warme Jahreszeit hat gerade erst begonnen, doch eines ist sicher: Der nächste Winter kommt bestimmt! Starten Sie gut gerüstet in die Saison und informieren Sie sich schon heute über das umfangreiche und zuverlässige Sortiment von Kärcher! Nicht nur für den Winter, sondern für das ganze Jahr.



 **KÄRCHER**[®]

makes a difference

KommunalTechnik wird 15 Satteln Sie auf!

KommunalTechnik feiert in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag und verlost zu diesem Anlass sechs kommunalorangefarbene Lastenfahrräder für den Einsatz in Ihrer Kommune – ganz nach dem Motto „KT bleibt in Bewegung – bleiben Sie es auch“.

Für diese Aktion konnten wir die Fahrradpaten Boschung und Küpper-Weisser, Energiegenossenschaft Rhein-Ruhr, Hako Werke, LV Kommunalleasing, Zeppelin Rental und Unimog gewinnen. Das praktische Lastenrad, das in der Front einen Maurerkübel trägt, verfügt über Batterielicht, einen Seitendynamo mit Frontscheinwerfer und ein Rücklicht mit Standlicht.



So nehmen Sie teil

Das Teilnehmen an unserer Verlosung ist ganz einfach. Senden Sie uns den Teilnahmecoupon bis zum 10. 07. 2013 vollständig ausgefüllt an die Adresse: Beckmann Verlag, Heidecker Weg 112, 31275 Lehrte oder an die Faxnummer: 0 51 32-85 91 99 40. Alternativ können Sie auch eine E-Mail mit den unten angegebenen Daten an redaktion@beckmannverlag.de mit dem Betreff „KT wird 15“ schicken.

Oder Sie besuchen KommunalTechnik vom 23. bis 25. Juni auf der Messe demopark auf Stand F-616 (siehe auch Seite 32), wo Sie eines der Räder anschauen können, und füllen den Gewinnspielflyer vor Ort aus. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Unsere Fahrradpaten:

Teilnahmecoupon

Ja, ich möchte den kostenlosen KommunalNewsletter alle 14 Tage unverbindlich erhalten.

Zu Ihrer Sicherheit erhalten Sie von uns eine E-Mail an die angegebene Adresse, mit dem Sie die Bestellung des Newsletters quittieren müssen (Double-Opt-In Verfahren). So können wir sicherstellen, dass Sie den KommunalNewsletter selbst bestellt haben und kein anderer Schabernack mit Ihrer E-Mail-Adresse betreibt.

Wichtig: Nur vollständig ausgefüllte Bewerbungen nehmen an der Verlosung teil!

„ JETZT NOCH HÄRTER IM NEHMEN

Die
Serie 



Besuchen Sie uns auf der
Demopark in Eisenach
23. – 25. Juni 2013
Stand B-251



Langlebige Seilzüge

Ummantelungen
und Metallzüge
gegen Verschleiß
verstärkt



Robustes Fahrwerk für lange Lebensdauer

Starke Achsen, stabile
Achsbolzen, Räder mit
Aluminium-Druckguss-
Felgen. Achsen sind aus
einem Stück gebogen



Gummi-Frontstoßstange

Schützt das Gehäuse beim
Anfahren an Hindernisse.
Gleichzeitig werden die
Hindernisse geschützt



Robuster Holm

Höhenverstellbar und
schwenkbar. Lenker-
ober- und Lenkermittel-
teil mit zusätzlichen
Knotenblechen verstärkt



Stahlhart im Nehmen – Kurbelwellenschutz

Kurbelwellenabstützung,
Alu-Gehäuse innen mit
Stahlblechring stabilisiert

Die Rasenmäher der Serie 7 stellen in der täglichen Praxis unter Beweis, warum sie zur Profi-Liga zählen. Die kraftvollen Kawasaki-4-Takt-OHV-Motoren mit bestem Startverhalten und hohem Drehmoment sorgen für eine ausgezeichnete Mähleistung. Das Cockpit-Design ermöglicht eine ergonomische Arbeitsposition in allen Situationen, besonders im Langzeiteinsatz. Antivibrationselemente zwischen Motor und Gehäuse sorgen für ermüdungsarmes Arbeiten. Aufgrund der niedrigen Vibrationswerte besteht für Profis die Möglichkeit bis zu 8 Stunden am Tag zu mähen. Jetzt exklusiv Probe fahren beim VIKING Fachhändler. Einen Fachhändler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.viking-garten.de
VIKING – Ein Unternehmen der STIHL Gruppe.

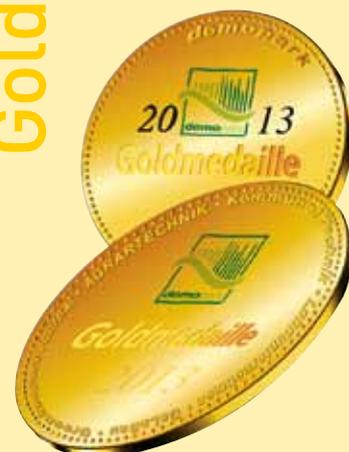

VIKING®

Prämierte Neuheiten

4 × Gold und 12 × Silber

Bereits zum sechsten Mal hat eine Fachjury die angemeldeten Neuheiten zur demopark genau unter die Lupe genommen und Innovationen sowie beachtenswerte Neuheiten prämiert. Insgesamt wurden 16 Medaillen von der Jury, die aus Redakteuren der Fachzeitschriften KommunalTechnik, Lohnunternehmen, Agrartechnik, Greenkeepers Journal und bi-GaLaBau besteht, vergeben. Die prämierten Neuheiten werden u.a. in einer Sonderschau in der Ausstellungshalle (AH) zu sehen sein.

Gold



Heiko Kohn: Planierhobel HK

Der HK Planierhobel dient zum Ebnen von Flächen sowie Wegen und kann – ähnlich wie ein Scraper – über längere Distanzen Material transportieren. Zusätzlich ist es möglich,

mit einem schräg verlaufenden Verteilschild Material – zum Beispiel an Banketten – einzubauen.

Stand D-411

Spearhead: Heckenmäher HC 130

Der Heckenmäher von Spearhead wird an Auslegerarme angebaut. Er arbeitet mit drei Rotoren. Das Doppelmesser-System leistet einen glatten Schnitt. Gleichzeitig wird das Schnittgut zerkleinert.

Stand D-454



Stihl: Gesteinschneider GS 461

Der Gesteinschneider GS 461 arbeitet mit einer Diamant-beschichteten Kette. Er eignet sich besonders für Schnitte, bei denen eine große Präzisi-

on nötig ist, und für das Einstechen. Die Basis des Geräts ist die Motoreinheit einer Kettensäge.

Stand B-251



AGCO Fendt: Sicherheitsrahmen für Fendt Traktoren der Baureihe 900

Um Fahrer von Traktoren im Baubetrieb besonders zu schützen hat Fendt in Zusammenarbeit mit der Firma Werner einen Überrollbügel entwickelt, der der Norm ISO 3471:2008 entspricht. Der Schutzaufbau ist auf

ein Gesamtgewicht von bis 22 Tonnen ausgelegt, von der DLG abgenommen und der Berufsgenossenschaft Bau genehmigt.

Stand A-131

Silber



**Agria
Mäh- und
Mulchraupe 5700 RC
Hybrid 65 T**

Die Mäh- und Mulchraupe von Agria arbeitet mit Hybrid-Technologie. Das heißt, ein Verbrennungsmotor treibt das Mähwerk an und lädt eine Batterie auf. Letztere liefert die Energie für den Fahrtrieb per Kette. Das Gerät arbeitet ferngesteuert.

Stand B-283

**Muck-Truck:
Akku-Kabelverleger KV-1C**

Mit Hilfe dieser Akku-betriebenen Maschine können Kabel für Mähroboter verlegt werden. Die Verlegetiefe ist von null bis fünf Zentimeter stufenlos einstellbar.

Stand D-403



**Rauch:
Winterdienststreuer AXEO HydroControl**

Dieser Streuer, den es in drei Behältervarianten gibt, erlaubt eine hohe Streu- und Dosiergenauigkeit bei einfacher Bedienung. Die Folge

ist Einsparpotenzial bei Streugut, was die Umwelt schont und die Kosten reduziert.

Stand D-431

Mehr bewegen. Einfach leasen.

Leistungsstarke Finanzierungspakete im Einsatz.

Investieren Sie budgetfreundlich in moderne und effiziente Technik und profitieren Sie von unseren auf die Anforderungen von öffentlichen Auftraggebern abgestimmten Leasing- und Finanzierungslösungen für Landmaschinen und Kommunaltechnik.

Als eine der großen deutschen Mobilien-Leasinggesellschaften mit über 40 Jahren Erfahrung steht Ihnen das Team von IKB Leasing Agriculture flächendeckend in Deutschland mit seinem Know-how zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne:

Tel.: 0621 1226-7851, E-Mail: info.agriculture@ikb-leasing.com

Leasingkompetenz für Kommunen

- >> Attraktive Laufzeiten und Konditionen für höhere Flexibilität
- >> Umfassende Branchenkompetenz für optimale Beratung
- >> Keine Nebenkosten für optimale Transparenz

Silber



Rapid: Einachsgeräteträger Orbito

Der Einachsgeräteträger Orbito hat eine hydraulisch verstellbare Achse, eine kraftabhängige Holmlenkung, eine zweite Totmannfunktion und eine optionale Zusatzhydraulik.

Stand G-732



Amazone Exaktschnittraktor SmartCut für Profihopper und Grashopper

Der Exaktschnittraktor hat eine V-förmige Messeraufhängung. Dadurch wird das Mähgut zur Rotormitte gefördert. Dies verbessert die Sammelleistung, verringert den Leistungsbedarf und reduziert die Geräuschentwicklung.

stung, verringert den Leistungsbedarf und reduziert die Geräuschentwicklung.

Stand D-418



Hako Geräteträger Citymaster 600

Diesen Geräteträger von Hako zeichnet vor allem sein Bedienkonzept aus. Schnittstellen sorgen für schnellen Gerätewechsel und Kompatibilität, auch mit älteren Anbaugeräten.

Stand B-244



Pellenc: Akku-Motorsense Excelion 2000

Die Motorsense Excelion 2000 wird mit rückentragbaren Akkus betrieben. Sie kann mit Mähfäden oder Metallwerkzeugen arbeiten. Die Jury würdigt besonders die hohe Leistungsfähigkeit im Vergleich mit anderen Akku-Geräten auf dem Markt.

Stand C-310

Profiteam Holzer: Geräteträger PTH Hymog E 331

Der Hymog ist ein ferngesteuerter Geräteträger mit Hybrid-Technologie. Ein Verbrennungsmotor treibt das Mähwerk an und lädt eine Batterie auf. Letztere liefert die Energie für den Fahrtrieb mit Rädern. Es sind vier Lenkungsarten möglich.

Stand F-611

Ga-Fo-Tec Rasenroboter Ambrogio L 400 mit GPS-Modul

Die GPS-Steuerung ist der nächste Technologie-Schritt bei Rasenrobotern. Ein Begrenzungskabel wird nicht benötigt. Da eine Aufteilung in Teilflächen

erfolgt, arbeitet das Gerät effizienter, da das Befahren bereits gemähter Flächen vermieden wird.

Stand F-617





Meiren Snow:
Schneepflug Next Generation MSPN 4604

Kernelement dieses Schneepflugs ist ein Parallelogramm mit Doppelwirkung. Damit werden Verschiebungen möglich, die zum Beispiel dem Ausweichen von Gegenständen erleichtern und Überschneidungen von Front- und Seitenpflug minimieren.

Stand D-457



John Deere
Gator XUV 855D mit EPAS und Motorbremse

John Deere hat den Gator XUV 855D mit neuen Features versehen. Dazu gehören eine elektromechanische geschwindigkeitsabhängige

Lenkunterstützung und ein Motorbremssystem.

Stand B-223

Stihl:
Akku-Motorsäge MSA 200 C-BQ

Die MSA 200 C-BQ ist eine Akkusäge in konventioneller Bauform. Die Jury würdigt besonders die hohe Leistungsfähigkeit im Vergleich mit anderen Akku-Geräten auf dem Markt. Im Vergleich zum

Vorgängermodell konnte das Schnittergebnis (in Verbindung mit einem neuen Hochleistungsakku) um 30 Prozent gesteigert werden.

Stand B-251



Heckenschneider HC 130 - 150

- Schneiden und Zerkleinern in einem Arbeitsgang
- Keine Kosten für Schnittgut-Räumung und -Entsorgung
- Perfekter und glatter Schnitt bei 3 mm Zweigen ebenso wie bei 30 mm Aststärke
- Zerkleinert das Schnittgut optimal

demopark Neuheiten

Einige Hersteller werden die demopark nutzen, um ihre Maschinen-Neuheiten erstmals der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Redaktion Kommunal-Technik stellt im Folgenden einige vor.



Wave

Wildkrautbekämpfung im Bordsteinbereich

Die Wave Wildkrautbeseitigungsgeräte arbeiten mit Heißwasser. Zur Auswahl stehen bisher drei Geräte, die sich in Bedienung und Leistungsmöglichkeiten unterscheiden. Wave Europe ergänzt nun sein Produktsortiment zur Heißwasser-Wildkrautbekämpfung in Randsteinbereichen, Mittelstreifen und Verkehrsinseln durch die neue XL Series 120/34, die sich jedoch noch in der Entwicklung befindet. Das Gerät soll Wildkraut kostengünstig bei einer Kapazität von 120 ha pro Jahr und einer Leistung von 34 l pro Minute bekämpfen. Es kann auf einem Geräteträger nach Wahl montiert werden.

Die Dosiereinheiten von 50 cm oder 100 cm Breite, die jeweils in Module von 25 cm Breite unterteilt sind, können getrennt ein- und ausgeschaltet werden. Die Dosiereinheit von 50 cm Breite zur Wildkrautbekämpfung auf kleiner Fläche in hoher Geschwindigkeit (Fast Forward) soll besonders für den Randsteinbereich geeignet sein. Außerdem kann mit Hilfe von Seitendüsen das Heißwasser bis zu 25 cm weit vom Gerät aufgetragen werden, sodass das Fahrzeug mit dem XL-Gerät nicht bis an vorhandene Randsteine fahren muss.

Stand B-268

Dolmar

Neues Akku-Kombisystem

Gleich mehrere praktische Nutzen soll das neue Akku-Kombisystem von Dolmar bieten. Zum Einsatz kommen laut Hersteller leistungsstarke und leichte Lithium-Ionen-Akkus. Als Basis dient eine Motoreinheit, an die der Anwender mit Hilfe eines Schnellverschlusses verschiedene Aufsätze arretieren kann. Zum Einstieg in das Kombisystem bietet Dolmar die Modelle AC-3600, eine Motoreinheit ohne weitere Ausstattung, und AC-3610 LGE mit Sensenaufsatz, zwei Akkus und einem Ladegerät. Die Motoreinheit ist mit einem wartungsfreien,



bürstenlosen Gleichstrommotor ausgestattet und verfügt über „SoftStart“, eine elektrische Bremse und eine zweistufige Geschwindigkeitseinstellung. Ein großer, ergonomisch geformter und rutschfester Rundumgriff soll für sicheres und angenehmes Arbeiten sorgen. Als Kombiauflätze erhältlich sind der Sensenaufsatz C-AC für den Einsatz auf großen Flächen, der Kettensägenaufsatz PS-CS1, der Heckenscherenaufsatz HT-CS1 und der Bodenkultivator MC-CS.

Stand A-153



Steyr

Steyr Multi in Kommunalerausstattung

Auf der demopark wird Traktorenhersteller Steyr erstmals den Steyr Multi in Kommunalerausstattung zeigen, der ab Mai 2013 serienmäßig gebaut wird. Präsentiert werden drei Modelle mit 99, 107 und 114 PS. Der Steyr Multi verfügt über einen 3,4 l Common-Rail Motor mit EGR und Dieselpartikelfilter. Die Modelle von 99 bis 114 PS sind serienmäßig mit 32 x 32 Getriebe mit vierfacher Lastschaltung ausgestattet. Die Bedienung erfolgt über Powerclutch, Powershuttle und Multicontroller. Durch ein Drehmo-

ment von bis zu 461 Nm produziert der Multi laut Hersteller genügend Kraft, um auch leistungsintensive Geräte wie Böschungsmäher oder Winterdienstgeräte anzutreiben. Er ist mit einem Kommunalrahmen ausgestattet, der ihn auch für schwere Einsätze im ganzjährigen Einsatz wappnen soll. Die Kabine wurde neu designt und bietet neben einer guten Rundumsicht durch ein Hochsichtfenster gute Voraussetzungen für kommunale Frontladerarbeiten.

Stand A-169



Kärcher

Geräteträgerangebot erweitert

Kärcher erweitert sein Angebot der Geräteträger-Baureihe MIC nach unten hin um den MIC 26 C. Dieser wird in zwei Varianten angeboten – ohne Kabine und mit Kabine (optional mit Klimaanlage). Bei der Entwicklung hat sich der Hersteller nach eigenen Angaben an den Anforderungen vom Garten- und Landschaftsbau sowie Gebäude- und kommunalen Dienstleistungen orientiert. Das als Knicklenker aufgebaute Fahrzeug mit einem 26 PS Dieselmotor hat einen inneren Wendekreis von 75 cm. Serienmäßig ist der MIC 26 C mit zwei getrennten Hydraulikkreisläufen mit Füllmengen von 40 bzw. 12 l für den Betrieb der Anbaugeräte ausgestattet. Die An-

schlüsse befinden sich im Frontbereich, für den zweiten Kreislauf besteht eine weitere Anschlussmöglichkeit im Heck des Fahrzeuges. Alle möglichen Anbaugeräte für Grünflächenpflege und Winterdienst sind verfügbar. Für den Einsatz in der Flächenreinigung kann der MIV 26 C laut Hersteller durch umfangreiches Zubehör zu einer vollwertigen Kehrsaugmaschine mit einer Leistung von 14.000 m³/h ausgerüstet werden.

Stand E-518, E-521



Compo Jetzt auch Rasensaatgut

Unter dem Namen Compo Seed wird Düngemittelhersteller Compo Expert zur demopark ein neues Rasensamensortiment einführen, das zunächst fünf Regel-Saatgut-Mischungen (RSM) beinhaltet. Die Compo Seed Neuanlage RSM 3.1 ist eine hochwertige RSM-Sportrasenmischung, die strapazier- und regenerationsfähig sein soll und belastbare und scherfeste Grasnarben schaffen soll. Bei der Compo Seed Neuanlage Plus RSM 3.1 ist das Saatgut zusätzlich mit dem Nutzbakterium *Bacillus subtilis* behandelt, was eine sichere und gesunde Keimung bringen soll. Die Compo Seed Regeneration RSM 3.2 ist eine Mischung aus drei *Lolium*-Sorten und dient der schnellen Regeneration schadhafter und abgespielter Bereiche. Die Compo Seed Regeneration Plus RSM 3.2 eignet sich laut Hersteller für die Nachsaat anspruchsvoller Bereiche, wie z.B. Fußballstadien. Die Compo Seed GaLaBau RSM 2.3 Mischung soll eine vielseitige Mischung für den professionellen Garten- und Landschaftsbau, das öffentliche Grün und den Hausgarten sein.

Halle demogolf/Stand GH-29

Calmdura Universal einsetzbarer Rückenakku

Die Frankfurter Firma Calmdura entwickelt und vertreibt universal einsetzbare Lithium-Ionen Akkus für elektrische Power Tools (z.B. Laubbläser, Freischneider) in der kommunalen Anwendung. Den Profianwendern von Elektrogeräten werden damit nach Angaben von Calmdura maßgeschneiderte Akkusysteme angeboten. Die wichtigsten Merkmale seien die Universalität der Akkus, die hohen Akkukapazitäten und der ergonomische Rucksack. Die Akkus können laut Calmdura in Kombination mit Geräten verschiedener Hersteller (z.B. Pellenc, Stihl, Dolmar) eingesetzt werden. Sie verfügen über Kapazitäten von bis zu 1.400 Wh und sollen so für einen ganzen Arbeitstag und länger halten. Der Rucksack wurde mithilfe der Expertise von Profiausrüstern (z.B. für die Feuerwehr) entwickelt und auf die Bedürfnisse der Power Tools-Anwender angepasst – so Calmdura.

Stand AH-32



Mantis ULV-Sprühgeräte Mehr Sprühbreiten und Spritzschirmvarianten

Mehr Sprühbreiten und Spritzschirmvarianten für das Mankar-HQ wird die Mantis ULV-Sprühgeräte GmbH bei der demopark vorstellen. Bisher gab es lediglich einen ovalen Spritzschirm mit verstellbarer Sprühbreite von 15-45 cm. Jetzt wird die Mankar-HQ-Serie durch zwei weitere Modelle ergänzt: Ein runder Spritzschirm mit 20 cm Sprühbreite soll speziell für Galabau-Betriebe interessant sein, die z.B. in Blumenbeeten zwischen den eng stehenden Kulturpflanzen Unkraut beseitigen wollen. Ein rechteckiger Spritzschirm, dessen Spritzschirm von 10-30 cm verstellbar ist, soll neben weiteren Einsatzmöglichkeiten vor allem dort Vorteile bringen, wo entlang von Beeträndern oder Rasenkanten gearbeitet werden soll. Die



elektronische Motor- und Akkuüberwachung und die Durchflusskontrolle sind bei den neuen Mankar-HQ-Modellen ebenfalls vorhanden.

Neues Zubehör für die Mankar-HQ Modelle wird ebenfalls vorgestellt: Eine Unterarmstütze mit 1-Liter-Behälter kann anstelle des normalen Tanks montiert werden und soll mehr Komfort bei lang andauernden Einsätzen bieten.

Stand G-711

JCB



Fastrac 2000



Fastrac 3000



Fastrac 8000

**Kommunaltechnik
für echte Profis!**

JCB

JCB Deutschland GmbH, Graf-Zeppelin-Straße 16,
51147 Köln-Porz, Tel. 0 22 03/92 62-0,
Fax 0 22 03/92 62-118, info@jcb.com www.jcb.com

Hen/Bonetti

Allrad-Fahrzeug mit hydrostatischem Antrieb

Die Firma Bonetti wird auf der demopark ein Spezialfahrzeug mit bivalentem Fahrtrieb vorstellen. Mit dem serienmäßigen, mechanischen Fahrtrieb, 6-Gang vollsynchronisiertem Getriebe mit zuschaltbarer Arbeitsgruppe und Längsdifferenzial soll sich das Fahrzeug laut Bonetti auf längeren Transportwegen und beim Umsetzen von einer Baustelle zur Nächsten wirtschaftlich und umweltfreundlich bewegen. Durch den zuschaltbaren hydrostatischen Fahrtrieb könne es

dann stufenlos und unabhängig von der Motordrehzahl in Arbeitsgeschwindigkeit in Bewegung bleiben. Sowohl der mechanische Fahrbereich als auch die hydrostatische Arbeitsgeschwindigkeit sollen über einen einzigen Fahrhebel gesteuert werden. Kraftstoffverbrauch und Geräusentwicklung auf langen Fahrten sollen somit reduziert werden, während Arbeiten durch die angepasste Geschwindigkeit exakter und schonender ausgeführt werden können.

Stand E-572



Thaler

Aus der Landwirtschaft in die Kommune

Der Hersteller Thaler ist erst seit 2012 aktiv auf dem kommunalen Markt vertreten. Bis dahin wurde die Ladertechnik vor allem im landwirtschaftlichen Sektor verkauft. Zur demopark stellt der bayerische Hersteller einen neuen Kompakteleskoplader vor: den 48T18. Der Yanmar-Motor des Laders leistet 48 PS. Mit dem zweistufigen Fahrtrieb mit hydrostatischer

Steuerung erreicht das Fahrzeug eine Endgeschwindigkeit von 25 km/h. Trotz der geringen Bauhöhe von 1,94 m bietet der Lader eine Hubhöhe von 4,9 m. Am Schaufeldrehpunkt hebt der 48T18 bis zu 1.800 kg. Für die unterschiedlichen Laderbaureihen bietet der Hersteller diverse Anbaugeräte an, um die Einsatzmöglichkeiten zu erhöhen.

Stand E-574



Ausa

Kompakter Teleskoplader

Ausa wird auf der demopark unter anderem den neuen Teleskoplader T144 H Plus ausstellen. Er ist laut Hersteller ultrakompakt, extrem wendig und vielseitig einsetzbar. Hierdurch soll er Material von bis zu 1.350 kg gleich welcher Art – auch unter beengten Verhältnissen – bis auf eine Höhe von max. 4 m bewegen können. Außerdem wird Ausa die Saug-/Kehrmaschine

B 200 H mit dem neuen patentierten „Link Systems“ zeigen, welches es ermöglicht, das Fahrzeug auch für den Winterdienst, für die Grünpflege oder als Transporter einzusetzen. Dadurch wird die B 200 H laut Hersteller besonders interessant für Kommunen und Gemeinden wie auch für das Dienstleistungsgewerbe.

Stand A-109



Hako

Multicar M31 ersetzt Fumo

Der neue Multicar M31 ist mit 1,63 m genauso breit wie sein Vorgänger Multicar Fumo und mit 2,20 m ebenso hoch. Das Platzangebot in der Kabine wurde jedoch in der Breite um 4 cm und im Fußraum um 5 cm erweitert. Viele Ausstattungs-Details, wie z.B. gefederte Sitze und eine verstellbare Lenksäule, sollen ermüdungsfreies Arbeiten auch bei mehrstündigen Einsätzen gewährleisten. Die Bedien- und Anzeige-Elemente sind ergonomisch im zentralen Bedienpult, in der klappbaren Armlehne und der Dachkonsole integriert. Das Fahrerhaus wurde nach ECE-R-29-Richtlinie für den Insassenschutz von der DEKRA geprüft. Durch das neue Design des Space Frame-

Fahrerhauses mit der tief heruntergezogenen Frontscheibe konnte die Sicht laut Hako zum Vorgängermodell nochmals um 0,5 m verbessert werden. Verbaut ist ein Euro 5-Turbodiesel-Motor von Iveco mit 107 kW/145 PS. Drei Grundtypen stehen jeweils mit kurzem oder langem Radstand zur Auswahl. Der Spezialtransporter Multicar M31 T, der Geräteträger Multicar M31 B und der Profi-Geräteträger Multicar M31 C unterscheiden sich vor allem durch ihre Hydraulik-Varianten. Bei allen Modellen ist ein Allradantrieb möglich. Außerdem sind nun auch Rechtslenker-Varianten erhältlich.

Stand B-244



Optimas Professionell pflastern

Optimas stellt auf der demopark mit der T11-Basic eine neue Verlegemaschine vor. Die T11 ist als Arbeitsmaschine für professionelle Einsätze konstruiert worden. Das Hauptaugenmerk liegt bei ihr auf einem laut Hersteller hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Wahlweise ausgerüstet mit dem Optimas Multi6,

dem 6-Arm-Greifer, oder dem EasyL mit zwei Greifleisten, soll ihr der 3-Zylinder-Dieselmotor mit 27,2 PS die nötige Kraft geben, um schnell und präzise zu pflastern. Und bei 1.100 kg Eigengewicht hat sie laut Optimas auch die nötige Standsicherheit.

Stand D-435.

Gmeiner Schneepflüge für jede Anwendung

Gmeiner hat sein Schneepflugprogramm erweitert. Neben den normalen Frontanbaupflügen für diverse Einsatzbedingungen und Keil-Vario-Schneepflügen für schwierige Räumaufgaben sind seit Neuestem auch die Assaloni-Teleskopflüge im Programm. Die Teleskopflüge E90 sollen vor allem durch ihre Breitenvielfalt und die stufenlos verstellbare Ausschublänge überzeugen. Passend zu jeder benötigten Räumbreite sind zwei Baureihen

lieferbar: Die einfach teleskopierbaren Pflüge der Baureihe E90S erreichen Räumbreiten von 4.300 mm, die zweifach teleskopierbaren Pflüge der Baureihe E90X 5.900 mm. Bedient werden sie per Joystick von der Fahrerkabine aus. Ihre stufenlose Breitenverstellung ermöglicht laut Gmeiner auch geringe Durchfahrtsbreiten von unter 3.700 mm.

Stand B-230





KOMMUNALTECHNIK FÜR PROFIS




Besuchen Sie uns!

DEMOPARK

Stand D-443

23 - 25.05.13

- ▷ STREUGERÄTE
- ▷ SCHNEEPLÜGE
- ▷ SCHNEEFRÄSEN
- ▷ SCHNEESCHILDER
- ▷ BÖSCHUNGSMÄHER
- ▷ HECKBAGGER
- ▷ FRONTLADER

HYDRAC Pühringer GmbH&CoKG Kommunal- und Landtechnik
A-4523 Sierning | Primitstraße 4 | Tel +43-7259-6000-0 | Fax DW 40
E-Mail office@hydrac.com | www.hydrac.com | © Hydrac 2013

550 Multiuse

Ganzjahresreifen für
den Kommunaleinsatz



Besuchen Sie uns
auf der Demopark!
Stand Nr. A-156



**Reifentechnik,
die bewegt.**

Matev

Frontkehrmaschinen für den Profieinsatz

Mit einem Kehrwalzendurchmesser von 600 mm und Arbeitsbreiten von 160, 190 und 220 cm soll die neue Frontkehrmaschine SWE-SD/HY ein professionelles Arbeitsgerät speziell für Kommunen und Dienstleister sein. Diese Frontkehrmaschine ist für den Einsatz an Kommunal- und Kompakttraktoren der Leistungsklasse zwischen 19 und 60 kW konzipiert. Sie verfügt wahlweise über einen mechanischen oder hydraulischen Mittelantrieb. Die mechanische Variante kann sowohl über eine Front- als auch über eine Motorzapfwelle angetrieben

werden. Dabei sind verschiedene Drehzahl- und Drehrichtungsmöglichkeiten wählbar. Die Kehrgeschwindigkeit ist je nach wählbarer Variante 1- oder 3-fach verstellbar. Die hydraulische Variante benötigt eine Ölmenge von mind. 20 l und kann an Standardhydraulikanschlüssen betrieben werden. Für diese Kehrmaschine werden eine ganze Reihe von Zubehör wie Schmutzbehälter, Seitenbesen (hydraulisch), Spritzschutz, Wassersprengereinrichtung, Beleuchtung und Warnflaggen angeboten.

Stand B-255



AS Motor

Ferngesteuerter Profimäher

Mit dem neuen ferngesteuerten Mäher 750 RC will AS Motor ermüdungsfreies Arbeiten am Hang ermöglichen. Dank des tiefliegenden Motors und der Bandlaufwerks kann der Mäher ohne Probleme auch an steilen Hängen arbeiten. In der Front ist ein Schlegelmähwerk mit einer Schnittbreite von 75 cm montiert. Die Schnitthöhenverstellung erfolgt

stufenlos. Angetrieben wird der Mäher von einem 15 PS starken Honda Motor. Das Einsatzgewicht gibt AS Motor mit 330 kg an. Die digitale Fernbedienung bietet laut Hersteller eine Reichweite von ca. 300 m. Mit proportionalen Joysticks soll an der Fernbedienung soll sich der Mäher besonders präzise steuern lassen.

Stand E-574



Holder

2-Mann-Kabine für die S-Serie

Mit der neuen Kabine sollen die Geräteträger der Baureihe S im Alltagseinsatz noch vielseitiger und wirtschaftlicher einsetzbar sein. Trotz der kompakten Abmessungen bietet die Kabine einen vollwertigen zweiten Sitzplatz. Der Beifahrer soll dabei laut Holder in punkto Sitzqualität, Ergonomie und Raumgefühl dasselbe hohe Komfortniveau wie der Fahrer genießen. Durch die Doppelkabine ergeben sich viele Vorteile und zusätzliche Einsatzmöglichkeiten – so erspart eine zweite Person an Bord in

vielen Fällen ein Zusatzfahrzeug, was die Effizienz deutlich erhöht. Außerdem kann der Beifahrer mit Handgeräten kleinere Arbeiten ausführen, während der Fahrer sich auf den Arbeitseinsatz mit dem Fahrzeug konzentriert. Auch unter Sicherheitsaspekten ist die 2-Mann-Kabine laut Hersteller ein echter Gewinn. Denn es gibt viele Einsätze und kritische Situationen, in denen eine zweite Person wertvolle Dienste leisten und die Unfallgefahr senken kann.

Stand B-263



Deutz-Fahr

Neue Standardtraktoren-Serie

Ein Merkmal der neuen Serie 5 ist die neue E-Class Großraumkabine mit einer Rundumsicht von 320° und einem vollwertigen Beifahrersitz. Auch ein integriertes Federungskonzept bestehend aus gefederter Vorderachse und gefederter Kabine ist auf Wunsch lieferbar.

Der Bedienkomfort ist nach Angaben von Deutz-Fahr dank der ergonomisch gestalteten Seitenkonsole und den übersichtlich angeordneten Bedienelementen komfortabel und ermüdungsfrei. Das SDD-Lenksystem ermöglicht auf Knopfdruck eine Halbierung der Lenkradumdrehungen.

Bis zu fünf elektrische Zusatz-Steuergeräte sollen, je nach Ausstattung mit zeit- und mengenabhängiger Regelung, die Arbeit erleichtern. Auch die serienmäßige 4-fach Zapfwelle (540/540E/1.000/1.000E) ist nach Angaben des Herstellers eine Besonderheit in dieser Traktorenklasse.

Die Erfüllung der Abgasnorm TIER 4i wird über einen wartungsfreien Diesel-Oxidations-Katalysator gewährleistet – ohne Partikelfilter. Wahlweise ist der Traktor mit Lastschalt- oder stufenlosem TTV-Getriebe erhältlich.

Stand D-472

Rotlehner Für sichere Höhenarbeiten

Arbeitsbühnen sind eine zeit- und kostensparende Lösung, wenn es um anspruchsvolle Einsätze in großen Höhen geht. Von 4 bis 112 m Arbeitshöhe reicht das Produktprogramm der Rothlehner Arbeitsbühnen GmbH.

Die jüngste Neuentwicklung in der 3,5 t Klasse des italienischen Herstellers GSR, ist der GSR B200TJ. Das Teleskop-Korbarm-Gerät auf dem Nissan Cabster erreicht 20 m Arbeitshöhe bei einer Korblast bis 250 kg. Variable Abstützung, Stützensteuerung vom Korb, Aluminium Arbeitskorb und 135° Korbarm gehören zum Standard. Eine neue intelligente Steuerung soll viele nützliche Funktionen ermöglichen, gleichzeitig wurde die Bedienung so einfach wie möglich gehalten. Eine weitere Neuheit ist das Modell

GSR E210PXJ. Es soll die Vorteile der Doppelgelenk-Teleskoptechnik mit dem neuen 135° Korbarm verbinden. So ist es möglich, über Hindernisse hinweg zu arbeiten und zusätzlich die optimale Bewegungsfreiheit durch den Korbarm zu nutzen.

Im Segment der Raupenarbeitsbühnen entwickelte Bluelift die Neuheit R130C mit 3-stufigem Teleskopausleger mit beweglichem Korbarm. Bei 1.450 kg Eigengewicht erreicht die Bühne 13 m Arbeitshöhe und 8 m seitliche Reichweite bei 80 kg Korblast.

Die neue Gelenk-Teleskop-Raupen-Arbeitsbühne R180CR weist 17,75 m Arbeitshöhe bei 230 kg Korblast, 26 % Steigfähigkeit und einem Eigengewicht von 1.950 kg auf.

Stand B-212



Wiedenmann Breites Mähdeck

Zur Saison hat die Wiedenmann GmbH mit dem RMR230V ein neues Frontmäher auf den Markt gebracht. Es soll sich für alle Frontmäher und Kompakttraktoren ab 26 kW eignen. Dank 230 cm Arbeitsbreite schafft die Neuentwicklung laut Hersteller etwa 30 Prozent mehr Flächenleistung im Vergleich zu typischen Klassevertretern. Dadurch reduzieren sich nicht nur Arbeitszeit und Kosten. Weil weniger Überfahrten, Fahrspuren und Bodenverdichtung anfallen, verbessert sich auch das Arbeitsergebnis.

Schnitthöhen zwischen 2,5 und 12,5 cm sind mit dem Heckauswurf-

mäher möglich. In engen Bereichen lassen sich die Seiteneinheiten bis auf 140 cm Schnittbreite einklappen. Den Messern widmet der Hersteller viel Aufmerksamkeit: Eine spezielle Beschichtung der Durablade-Markenmesser soll saubere Schnitte gewährleisten. Vor dem Kontakt mit Fremdkörpern schützen Reibscheiben. Um die Lebensdauer der Messer und Lager zu erhöhen, wurden letztere groß dimensioniert und oberhalb der Schnittkante platziert. Eine Beschädigung sei damit praktisch ausgeschlossen, so Wiedenmann.

Stand B-287



Optimal für Kommunal.

Mit einem Klick zur Maschine:
www.weidemann.de



Code einscannen und mehr erleben.



WEIDEMANN

Avant

Schneller Multifunktionslader

Auf der demopark wird Avant auf 800 m³ die Möglichkeit zur Demonstration seiner 15 unterschiedlichen Multifunktionslader intensiv nutzen. Das betrifft sowohl die neuen Kehrschmaschinen als auch den neuen Avant 640, der mit 22 km/h besonders im GaLa-Bau und bei Kommunen gute Dienste leisten soll, sowie die neuen Komfortkabinen. Mit 22 km/h Höchstgeschwindigkeit ist der neue Avant 640 der schnellste Multifunktionslader der gesamten Avant Flotte. Die Antriebstechnik des 640 entspricht der nächst größeren 700 Serie: Vier direkt ange-



triebene Kolben-Hubmotoren mit zwei Fahrstufen und einer noch höheren Schubkraft, als sie bisher bei den beiden 600er Modellen vorhanden war. So soll der Anwender nicht nur ein schnelles, sondern auch einen laut Hersteller geländegängigen und kraftvollen Multifunktionslader zur Verfügung haben. Trotz diesem Mehr an Geschwindigkeit und Kraft soll der Avant 640 so kompakt und handlich wie seine beiden Brüder, die Modelle 630 und 635, sein.

Stand E-505.



Wiedenmann

Schlagkräftige Laubbeseitigung

Demopark-Premiere feiert der neue Mega Twister. Mit einer Luftgeschwindigkeit bis 250 km/h und einem Luftdurchsatz von ca. 390 m³/min sollen Laub und Grasschnitt in kürzester Zeit aus dem Weg geschafft sein. Die liegend eingebaute „Flüsterturbine“ hält laut Hersteller das Geräuschniveau vergleichsweise niedrig. Durch einen Schwenkwinkel von 230 Grad soll selbst in zerklüftetem Gelände ein schnelles Arbeiten mit geringem Rangieraufwand ohne Wendemanöver möglich sein.

Der neue Core Recycler ist eine handgeführte Maschine mit Verbrennungsmotor und hydrostatischem Fahrtrieb, die die offensichtlichen

Folgen des Aerifizierens beseitigt. Das auf der demopark erstmals gezeigte Gerät entfernt und recycelt das wertvolle Boden-Sand-Gemisch der Erdkegel, die bei dieser häufig durchgeführten Rasenpflegemaßnahme liegenbleiben. Der Rasen soll danach optisch wiederhergestellt und sofort nutzbar sein. Beim folgenden Topdressen hat Wiedenmann zudem eine Sandeinsparung von bis zu 80 Prozent errechnet. Die Maschine kann alternativ auch nur zum Aufsammeln der Erdkegel eingesetzt werden.

Stand B-287



Etesia

100% elektrischer Aufsitzmäher

Etesia wird auf der demopark einen Aufsitzmäher mit integrierter Grasaufnahme zeigen, der zu 100% elektrisch angetrieben wird. Der Bahia M2E soll dabei alle Vorteile der Bahia Familie, wie Komfort, Leistung, Robustheit und Polyvalenz bewahren und diesen Innovation, Ökologie und Wirtschaftlichkeit hinzufügen. Die Akkulaufzeit beziffert der Hersteller mit 2500 m² oder 2 h + 1 h 30 mit Batterieanhänger (= 3 h 30). Die Ladezeit soll 6 h betragen. Die Verbrauchskosten sollen bei 0,25 Euro/h gegenüber 4,2 Euro/h

für das Benzingerät liegen. Außerdem sollen die Wartungskosten geringer sein. Der tiefliegende Schwerpunkt und die laut Hersteller optimale Gewichtsverteilung (33/67) auf den Vorder- und Hinterachsen sollen für gute Stabilität und Hangtauglichkeit sorgen. Das hängende Mähwerk mit Heckauswurf in einen 240-Liter-Korb soll auch in hohem und nassem Gras funktionieren. Das Öffnen und Schließen des Auffangkorbs erfolgt vom Fahrersitz aus.

Stand C-312



Rumsauer

Zwei neue Roboterrasenmäher

Die Rumsauer GmbH vertreibt ab sofort zwei neue Roboterrasenmäher. Die Modelle Wiper One XH und XHD sollen vollautomatisch, gründlich und leistungsfähig arbeiten. Zusätzlich tragen sie laut Rumsauer zur Rasenpflege bei: Das Schnittgut bleibt als natürlicher Dünger auf dem Rasen zurück. Die Wiper-Modelle sollen außerdem geräuscharm und umweltschonend auf Flächen bis zu 6.000 m arbeiten und sich auch in schwer zugänglichem Gelände – mit Gefällen bis zu 24 Grad

– einsetzen lassen. Je nachdem, wie hoch der Rasen sein soll, lässt sich die Schnitthöhe der One-Modelle flexibel von 24 bis 64 mm einstellen. Zudem erkennt das sogenannte „Smart-System“ der Roboterrasenmäher laut Hersteller unterschiedliche Grashöhen und passt die Messergeschwindigkeit automatisch daran. Beim Mähen von niedrigem Gras arbeitet der Mäher leiser, gleichzeitig soll sich dadurch der Batterieverbrauch verringern.

Stand C-324



Bucher Schörling Sauber kehren

Die Kehrmaschinen von Bucher Schörling erfüllen das PM-10-Label von EUnited Municipal Equipment. Nach einem umfangreichen Testverfahren wurden laut Hersteller sämtliche Kehrmaschinen von Bucher Schörling mit dem Zertifikat des Branchenverbandes ausgezeichnet und tragen das PM-10-Label mit drei Sternen. Damit wird nach Angaben von Bucher Schörling dokumentiert, dass ihre Emissionen an Fein-

staubpartikeln unter 10 Mikrometern weit unter den offiziellen Grenzwerten liegen und diese sogar um ein Vielfaches unterschreiten. Das PM-10-Zertifikat mit drei Sternen von EUnited Municipal Equipment, dem europäischen Herstellerverband von Straßenkehrmaschinen, ist – so der Hersteller – die derzeit maximal mögliche Auszeichnung für emissionsarme Kehrmaschinen.

Stand D-401



Lipco Mechanische Wildkrautbeseitigung

Der Wildkrautentferner WE/WED aus dem Hause Lipco ist mit Bürsten ausgestattet, die das Unkraut mehrfach in verschiedene Richtungen ziehen und somit leichter aus dem Boden heben sollen. Dabei wird nicht nur oberflächlich gereinigt; auch die Wurzel wird entfernt. Nach der Anwendung wird das herausgezogene Wildkraut abgefegt oder mit dem Laubbläser beseitigt. Das Gerät ist wahlweise

mit Flachdraht- bzw. Zopfbürsten erhältlich. Somit soll optimal auf die Flächenbedürfnisse eingegangen werden können. Durch einen Schnellwechselfluss sind die Bürsten laut Hersteller in wenigen Sekunden ausgetauscht. Der Wildkrautentferner ist laut Lipco an nahezu jedes Trägerfahrzeug anbaubar. Möglich macht dies ein entsprechendes Wechselflanshsystem.

Stand G-730

Multihog Geräteträger für den Ganzjahreseinsatz

Der irische Hersteller des Geräteträgers Multihog hat seit Einführung des ersten MH90 Basisfahrzeugs sein Angebot erweitert und die neue MX Reihe wird erstmalig der Öffentlichkeit auf der demopark vorgestellt. Der 90 PS starke knickgelenkte Multihog ist ein selbstfahrendes Dieselfahrzeug mit hydrostatischem Antrieb, das laut Hersteller auf höchste Zuverlässigkeit, Fahrkomfort und einfache Wartung hin konzipiert wurde. Ob Schneeräumen

im Winter, Grasmähen im Sommer oder ganzjährige Instandhaltung – der Multihog soll mit einer nahezu unbegrenzten Auswahl an Anbaugeräten ausgestattet werden können und so 365 Tage im Jahr für Anwendungen rund um den Kommunaldienst, Straßenreinigung, Winterdienst und Flughafen- und Anlagenpflege einsetzbar sein.

Stand E-555

>> pl/lue



MULTI T10 X 109 PS



BESUCHEN SIE UNS
AUF DER DEMOPARK
FREIGELÄNDE A-149

METRAC H7 SX 70 PS



REFORM 

SEIT 1910

KT-Herstellerumfrage Aufsitzmäher

Schnittig und wendig

Egal ob Sportplatz, Liegewiese oder Landschaftspark – überall müssen große Rasenflächen gepflegt werden. Am bequemsten geht dies mit Aufsitzmähern. Je nach Geländeform variieren jedoch die Ansprüche, und nicht immer ist der schlagkräftigste Mäher mit dem größten Sammelbehälter die richtige Wahl. Die Redaktion hat sich bei Herstellern nach ihren Modellen für den kommunalen Einsatz informiert.*

* Es handelt sich hierbei nicht um eine vollständige Marktübersicht, sondern um eine Umfrage bei den Herstellern. Die Redaktion erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



AS-Motor Für Hänge mit Differenzial

Der AS 915 Enduro wurde laut AS-Motor mit der Zielstellung entwickelt, eine kräftige Maschine für verwinkelte, hügelige und unwegsame Gebiete bereitzustellen. Der AS 915 Enduro soll vor allem in der Landschaftspflege gute Dienste leisten. Angetrieben wird der AS 915 Enduro von einem Briggs & Stratton 2-Zylinder 4-Takt-Motor. Die Schnittbreite liegt bei 90 cm. Über einen Sitzkontaktschalter stoppen Messer und Motor automatisch beim Verlassen der Maschine. Das AS-Kreuzmesser-System mit austauschbaren beweglich gelagerten Klingen soll zugleich schneiden und zerkleinern. Für schwieriges Gelände und Hänge kann über einen Tritthebel die Differenzialsperre der Hinterachse aktiviert und die Drehmomentverteilung an den Antriebsrädern optimiert werden.

www.asmotor.de - Stand E-599



Viking Seitenauswurfmäher

Mit der Serie T4 will die Firma Viking ihr Angebot an Aufsitzmähern abrunden: Die vier neuen Seitenauswurfmäher MT 4097 SX, MT4097 S, MT 4112 S und MT 4112 SZ verteilen den Grasschnitt entweder gleichmäßig oder im Schwad auf der gemähten Fläche. Mit einer Schnittbreite von 95 cm sollen die Modelle MT 4097 S und MT 4097 SX auf Flächen bis 6.000 m², der MT 4112 S und der 4112 SZ mit 110 cm auf Grundstücken bis 8.000 m² einsetzbar sein. Verbaut werden Briggs & Stratton-Motoren. Diese liefern bis zu 10,7 kW. Große Räder und ein kleiner Wenderadius von 80 cm sollen den Einsatz auch auf schwierigen Flächen ermöglichen. Dem Fahrerkomfort dienen laut Hersteller die Einstiegshöhe von 46 cm, ein ergonomisch geformter Sitz und viel Beinfreiheit im Durchstieg. Das Mähwerk der Rasentraktoren der Serie T4 lässt sich in sieben Stufen auf Schnitthöhen von 35 bis 90 mm verstellen. Zusätzlich ist im Zubehörprogramm ein Mulchkit erhältlich. Um etwa einen Kippanhänger anzuhängen ist eine Anhängerkupplung integriert. Das Zubehörprogramm umfasst weiterhin ein Schneeräumset sowie Schneeketten, mit denen sich die Rasentraktoren für den Winterdienst ausstatten lassen.

www.viking.at - Stand B-251

Ransomes Für extensive Flächen

Beim Ransomes Parkway 3 Meteor handelt es sich laut Hersteller um einen Schlegelmäher in der Bauweise eines klassischen Triplex Spindelmähers mit drei Schneideinheiten. Der Meteor wurde demnach entwickelt, um auch auf selten gemähten Flächen mit langem Gras ein gutes Schnittbild erzeugen.



Cramer Stoßfest

Der neue Tourno ist als Aufsitzmäher serienmäßig mit einem robusten Frontmähwerk ausgestattet. Der Stahlkonstruktion aus hochfesten 3-mm-Blechen sollen auch Maulwurfshügel oder Gezweige nichts anhaben können. Die Messer arbeiten zugleich als Häcksler, sodass das geschnittene Gras als Mulch zwischen die Halme fällt. Die spezielle Konstruktion für die Keilriemenführung soll es dem Mähwerk erlauben, sich bei laufendem Motor selbst schwierigen Geländeformationen mit bis zu 25 % Steigung anzupassen. Zugunsten einer wartungsfreien Elektrik werden laut Cramer staub- und wasserdichte Reed-Relais verbaut. Langlebige Funktionssicherheit soll die selbsttragende Stahlkonstruktion mit Rundumrammschutz garantieren. Die vier Top-Modelle der Edition 20/13 sind serienmäßig mit Allradantrieb ausgestattet. Für den professionellen Einsatz im unebenen Gelände werden die Tourno de Luxe Modelle von 2-Zylinder-Honda-Motoren der GX-Profi-Baureihe angetrieben. Alle Modelle der Tourno-Edition 20/13 sind serienmäßig mit einer Adaption für Zubehör ausgestattet. Hierzu zählen beispielsweise ein Kehrvorsatz, ein Schneeräumset sowie ein Kehr- und Vertikutierer und ein Anhänger für den Heckanbau.

www.cramer.eu - Stand D-448

chen mit langem Gras ein gutes Schnittbild erzeugen.

Die Schlegelmähwerke zeichnen sich laut Hersteller durch eine hohe Robustheit aus, die auch durch dichten Bewuchs oder Fremdkörper keinen Schaden nehmen. Durch die Schnitthöhe von 25–70 mm ist der Ransomes Meteor auch für die Pflege von Sportplätzen geeignet, die Hinterwalzen hinterlassen dabei das gewünschte Streifenfinish. Der Meteor soll durch die Einzelaushebung der Schneideinheiten höchste Flexibilität im Einsatz bieten.

Die Schneideinheiten des Ransomes Meteor sollen allen Bodenebenenheiten folgen und so ein Scalping und Schäden in der Rasenfläche verhindern. Das Schnittgut wird durch das Schlegelmähwerk gemulcht. Ein Verklumpen, wie es gelegentlich bei Sichelmähern vorkommt, ist deswegen laut Hersteller nicht möglich. Die robusten Schlegel sollen so konzipiert sein, dass ihnen weder Schläge noch Fremdkörper etwas anhaben können.

www.ransomes-jacobsen.de
Stand B-233



Etesia Auf der Hinterachse

Etesia bietet den Hydro 124P mit einem Mähwerk mit 1,24 Meter Schnittbreite in unterschiedlichen Versionen an. Alle drei sind mit einem Vanguard-Zweizylindermotor mit 23 PS ausgestattet und sollen Flächenleistungen von bis zu 15.000 m²/Stunde schaffen. Die Gewichtsverteilung von 67% auf der Hinterachse und 33% auf der Vorderachse soll die Bodenhaftung optimieren und für Wendigkeit sorgen. Durch breite Räder, einem Sperrdifferential und Kraftverteiler soll laut Etesia das Mähen an Hängen und in Schräglagen mit dem Hydro 124P kein Problem sein. Durch die Kabine kann der 124P – mit Schneeschild und Schneeketten auferüstet – auch im

Winterdienst eingesetzt werden. Beim HVHPX Modell wurden vier hydraulische Radmotoren mit einstellbarer Hydraulikpumpe eingebaut, um die Geländegängigkeit noch weiter zu verbessern.

Die Modelle HVSP und HVHP unterscheiden sich durch ihre Entleermöglichkeiten: der HSVP wird am Boden entleert. Der HVHP hingegen soll seinen Korb hydraulisch auf eine Höhe von bis zu 1,80 m anheben können und in allen Positionen entleeren können. Die Entleerung kann jeweils vom Fahrersitz aus gesteuert werden.

www.etesia.de
Stand C-312

Husqvarna Dreieckige Lösung

Neuheiten in unterschiedlichen Leistungsklassen gibt es bei den HusqvarnaRIDERN. Das Modell R 418Ts AWD ist laut Husqvarna ein Rasentraktor für größere Flächen. Der Allradantrieb des Modells R 418Ts AWD soll für optimale Traktion auch bei unwegsamem Gelände sorgen. Der R 115B hingegen ist deutlich kleiner und soll sich somit für Privatanwender bestens eignen. Trotz kompakter Bauweise bietet der R 115B einen leistungsstarken 9,5 kW-Motor. Die U-Cut Technologie von Husqvarna ist bei mehreren Modellen der Gartentraktoren mit Grasfangkorb oder mit Seitenaus-

wurf verfügbar. Das Geheimnis hinter dem System ist eine spezielle dreieckige Platte, die mit den Vorderrädern verbunden ist, wodurch diese in einem Winkel von nahezu 90 Grad gedreht werden können. Sie ermöglicht laut Hersteller einen engen Wendekreis für besonders präzise Wendemanöver. Der ungemähte Kreis verringert sich auf nur noch 100 cm. Dadurch entfällt das Nacharbeiten mit dem Trimmer in vielen Fällen komplett.

www.husqvarna.com/de/
Stand D-402



CITY SPRAYER - 350 I



CITY SPRAYER 720 - 2160 I



CITY COMBI

Die Sole-Profis von Epoke



VIRTUS AST



Wir sind
auf der
demopark:
Stand
D-463



epoke[®]

www.epoke.de



SIRIUS COMBI S4402



Echo Für Große

Die Gravely Großflächenmäher sind laut Hersteller für den professionellen Einsatz vorgesehen. Dem Profi Kunden bieten sich drei Modelle an, die alle einen hydrostatischen Fahrtrieb besitzen. Die Mähleistungen liegen zwischen maximal 13.500 m² in der Stunde beim Pro-Turn 148Z und maximal 23.500 m²/Stunde beim Topmodell Pro-Master 260Z-31. Verbaut werden Kawasaki Motoren mit 15,3 kW im kleinen Modell Pro-Turn 148Z und Daihatsu-Dieselmotoren mit 16,5 kW beziehungsweise 20,5 kW in der mittleren und oberen Leistungsklasse. Der Pro-Master 260Z-31 ist mit Schnitthöhen von 25 bis 130 mm und einer Schnittbreite von 152 cm für die Pflege von Sport- und Golfplätzen, im Spiel- und Freizeitbereich sowie die Pflege großer Grundstücke geeignet.

www.echo-motorgeraete.de
Stand B-275

Dolmar Überlappende Messer

Aus dem Hause Dolmar kommt der neue TM-102.16 H2. Die Arbeitsbreite von 101 cm wird durch ein robustes Stahlblech-Mähdeck mit zwei überlappenden Messern erreicht. Das Mähwerk wird über einen Schalter elektrisch zugeschaltet und ist für Grashöhen von 30-90 mm einstellbar.

Der 10 kW starke Honda-Motor soll für einen zuverlässigen Antrieb mit guten Kraftreserven sorgen. Das hydrostatische Automatikgetriebe wird zum Vorwärts- und Rückwärtsfahren mit einem Fußhebel bedient. Der maximale Füllzustand des Fangkorbes des TM-102.16 H2 wird anhand eines akustischen Warnsignals an den Fahrer gemeldet.

www.dolmar.de
Stand A-153



Iseki Grasstau adé

Iseki hat mit den Aufsitzmähern SXG 216 und 323/326 die SXG-Baureihe erweitert. Dafür wurden unter anderem neue 48- bzw. 52-Zoll-Mähwerke konstruiert. Die Überlappung der beiden gegenläufig arbeitenden Messer wurde dabei vergrößert. Um einen Grasstau bei niedrig eingestelltem Mähwerk zu verhindern, gibt es einstellbare Lufteinlässe. Zudem wurde die Kanalführung verändert, wodurch laut Iseki der Grasfluss verbessert wurde.

Der Sammelbehälter für die Modelle mit Hochentleerung kann bis zu 600 l, der am Boden zu leerende Behälter bis zu 550 l fassen. Die Aushubhöhe liegt bei 1970 mm, die Behälter sind mit Schnellwechselsystemen ausgestattet. Die Bedienerplattform und der Fahrzeugrahmen wurden bei allen neuen Modellen verbreitert. Dadurch sollen der Sitz und die Spritzschutzabdeckung an den Hinterrädern verbessert worden sein, die Agilität und Wendigkeit dadurch jedoch nicht beeinträchtigt sein. Für den Bediener ist ein Komfortsitz mit Sicherheits-



Kontaktschalter eingebaut worden. Dieser ist in Neigung, Dämpfung und Horizontalverstellung justierbar.

Das Mähwerk wurde mit einer Schnellverstellung in 6 Stufen (30–90 mm) ausgestattet.

www.iseki.de · Stand B-229



Toro Fingertipp-Steuerung

Der Groundsmaster 360 verfügt über das Mähdeck des Groundsmaster 7200 und wird von einem Kubota 1505 Vierzylinder-Dieselmotor angetrieben. Damit soll der Mäher die Schnittqualität gewährleisten, die unter professionellen Bedingungen erwartet wird. Erhältlich sind zwei- oder vierradangetriebene Varianten. Die Allradvariante steht optional mit werksseitig montierter Kabine zur Verfügung. Die allradangetriebenen Modelle sind weiterhin zusätzlich mit dem patentierten QAS-System

(Quick Attach System) für den schnellen und reibungslosen Wechsel von Anbaugeräten erhältlich. Zu den Zubehöerteilen gehören ein hydraulisches Hi-Lift Grasfangsystem für alle Modelle sowie Besen, Schaufeln und Mähschlegel für das Allradmodell mit dem QAS-System. Für den Fahrerkomfort bietet der Groundsmaster 360 eine Fingertipp-Steuerung. Die Wartungsteile sollen so angebaute worden sein, dass sie leicht erreichbar sind. Die optionale Kabine verfügt über eine Heizung und Klimaanlage sowie einen luftgefederten Sitz.

www.toro.com · Stand B-225



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK





John Deere Mehr als nur Mähen

Ab Juli 2013 bieten die John Deere Vertriebspartner drei neue Modelle der Rasentraktor-Serie X700 an. Hauptmerkmale der neuen Maschinen sind ihr leistungsstarker Dieselmotor für den zuverlässigen Betrieb auch mit schweren Anbaugeräten, verbesserter Bedienkomfort durch das neue, ergonomischere Chassis und neue Sichelmäherwerke mit Überfahrssystem. Die Rasentraktoren der X700 Serie lassen sich für den Einsatz in der Kommune

mit einer Reihe von Anbaugeräten ausrüsten. Hierzu zählen etwa Materialaufsammelgeräte, Frontkraftheber, Kippanhänger, Frontkehrmaschine oder auch Schneeschilde. Die neue Modellreihe umfasst den X750 mit Hinterrad-Antrieb und Vorderachs-Servolenkung, den X754 mit Hinterrad-Antrieb und Vierrad-Servolenkung sowie den X758 mit Allrad-Antrieb und Vorderachs-Servolenkung.

www.deere.de - Stand B-223



Grillo Hoch hinaus

Der italienische Hersteller Grillo hat bei der Entwicklung des FD 2200 auf Anwenderfreundlichkeit und Schonung der Grasnabe gesetzt. Das 155 cm breite Mäherwerk wurde schwimmend aufgehängt, so soll auch bei unebenen Bodenverhältnissen die Schnitthöhe gleich bleiben. Einstellbar ist diese über Stifte in acht Positionen. Geschnitten wird mit zwei gegenläufig rotierenden Messern, die auf Scheiben zur Vermeidung von Stößen montiert wurden. Ist der 1200 l fassende Grasfangkorb voll, sollen sich die Messer automatisch auskoppeln. Im Fangkorb wurden bewegliche Lenkbleche eingebaut, die für gleichmäßige und vollständige Befüllung sorgen sollen. Der Korb kann bis zu einer Höhe von 210 cm entladen werden. Durch einen Überstand von 50 cm nach hinten wurde das Überladen auf Transportmittel zusätzlich vereinfacht, so der Hersteller. Der Wendekreis

beträgt 62 cm. Wobei auch bei maximalem Lenkeinschlag die Grasdecke durch den Einsatz eines Allrad-Antriebs und hydraulischer Differentialsperre nicht beschädigt werden soll. Selbst bei vollem Grasfangkorb sei die Beschädigung des Rasens minimiert worden, da alle Modelle mit breiten Reifen mit „Garden“-Reifenprofil ausgestattet werden. Die Hinterachse wurde kippbar konstruiert, wodurch auch bei unbündigen Böden alle vier Reifen stets Bodenkontakt haben sollen. Auch die Überwindung von Bordsteinkanten sei damit einfach.

Außerdem sind ein 150 cm breiter Schlegelmäher inklusive Vertikutier-Kit und ein Schneeschild mit 175 cm Breite erhältlich.

www.grillodeutschland.de
Stand E-537

>> Die Autoren: Gesa Lormis und Johannes Rohmann, Redaktion KommunalTechnik

www.seppi.com
MINIFORST skidst.
MULTIFORST
Stand B-228
SMWA avs
stark & zuverlässig
SMWA-k
universeller Profi-Mulcher
für die Grünpflege
Kamps SEPPI M. Dtl. GmbH
64720 Michelstadt - Vielbrunn
deutschland@seppi.com
Tel. 0160 977 20 178
Ersatzteillager K-L-BENDORF GmbH
54516 Wittlich - info@k-l-bendorf.de
Tel. 06571 1472 880
seppi m.
MULCHING EQUIPMENT SPECIALISTS

Fehrenbach
SPEZIALMASCHINEN
- Kreisel- und Schlegelmulchgeräte -
- Einebnungsgeräte zu Beseitigung von Wildschweinschäden -
- Zapfwellenbohrgeräte -
- Heckenmesser -
- Planier-, Räum- und Schneeschilde -
- Kehrmaschinen in diversen Ausführungen -
Tel. (063 49) 994 30 · Fax 99 43 18
www.fehrenbach-maschinen.de

CLEANFIX.ORG

SAUBERE KÜHLER
= Leistung steigern = Effizienz maximieren
= Komfort erhöhen = Kraftstoff sparen

KommunalTechnik.net
KommunalTechnik online

PERFECT
Kreisel- und Schlegelmulcher

VAN WAMEL BV
www.vanwamel.nl

TJA 8000 - Serie

demopark
Stand: B-229
www.iseki.de/tja8000
Die universelle Traktor-Revolution!
Kraftvoller 3-Zylinder-SISU-Motor mit 95-115 PS Max. - Leistung
• elektronisches Motormanagement • effizientes Schaltgetriebe mit 36 Vor- und Rückwärtsgängen • ausgestattet mit 3 Allradprogrammen für komfortables Arbeiten
Eine von 240 Produktlösungen aus der ISEKI Systemwelt
Ihr ISEKI-Fachhändler vor Ort berät Sie gern – Infos und Adressen über:
ISEKI-Maschinen GmbH
ISEKI Der Systemanbieter
Rudolf-Diesel-Str. 4 Tel.: 02159 5205-0 www.iseki.de
40670 Meerbusch Fax: 02159 5205-12 info@iseki.de



Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg/Lahn

Stadt unter Strom

Der Elektroantrieb für Fahrzeuge und Arbeitsgeräte ist in aller Munde – aber nicht immer schon im praxistauglichen Stadium. Die Stadt Marburg sieht sich auf diesem Gebiet durchaus als Vorreiter im kommunalen Umfeld und verfügt bereits über umfassende Erfahrungen. Wir haben uns danach erkundigt.

Eine Lkw-Kehrmaschine oder ein Müllfahrzeug mit reinem Elektroantrieb – von dieser Vision werden die kommunalen Praktiker in Stadt & Land wohl noch eine Weile träumen müssen. Denn obwohl die Elektromobilität in der Politik eine sehr große Priorität genießt, ist die Industrie von technisch machbaren und zugleich bezahlbaren Produkten noch weit entfernt, zumindest bei großen Nutzfahrzeugen. „So sehr wir derartige Entwicklungen auch begrüßen und fördern würden, müssen die Anschaffungskosten dennoch halbwegs im Rahmen bleiben. Anders wäre dies für die kommunalen Haushalte gar nicht darstellbar“, meint Dr. Franz Kahle, Bürgermeister der Stadt Marburg/Lahn.

Anders sieht dies zum Beispiel bei Pkw aus, wie er hinzufügt. Diesbezüglich verfügt Marburg bereits über umfassende Erfahrungen. Schon vor fünf Jahren setzte die Stadt erste Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb ein. Auslöser war ein Forschungsprojekt der TU Darmstadt in Kooperation mit Pkw-Herstellern, an dem sich auch die Marburger beteiligten.

Die Erfahrungen mit der damaligen Akkutechnik waren aufgrund der begrenzten Leistung und somit der geringen Reichweiten von nur 60 km pro Ladezyklus ziemlich durchwachsen, so der Bürgermeister. Und auch die damaligen Gesamtkosten von 2.000 € pro Fahrzeug und Monat für Leasing und Akkumiete gaben nicht wirklich Anlass zur Freude.

Akkus werden besser

„Trotzdem haben wir an diesem Versuch teilgenommen, weil wir mit Blick auf diese Technik die öffentliche Hand durchaus in einer Vorreiterfunktion sehen. Hier spielt natürlich auch der Umweltschutzgedanke eine wichtige Rolle, Stichwort Grüner Strom. Mittlerweile nutzen wir bereits die zweite Generation Elektro-Pkw, insgesamt acht Stück. Diese Autos haben wir gekauft, nicht gemietet. Je nach Marke und Fahrzeugtyp lagen die Kosten pro Stück jetzt zwischen 22.000 und 36.000 €“, berichtet Dr. Kahle.

Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach ergänzt dazu: „Diese Fahrzeuge nutzen wir sowohl für unseren städtischen Fuhrpark als auch im Rahmen der sogenannten Stadtteilautos. Reichweiten von bis zu 150 km und die Kosten stehen jetzt in einem deutlich besseren Verhältnis. Damit sind wir noch nicht im Optimum, aber auf einem sehr guten Weg.“



Sie haben Elektroantriebe auf Akkubasis für Fahrzeuge und Geräte im Fokus (v.l.n.r.): Jürgen Wiegand (Leiter Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg), Dr. Kerstin Weinbach (Stadträtin), Dr. Franz Kahle (Bürgermeister) und Günter Krebs (Leiter Grünflächenunterhaltung).

Flüstertechnik

Zu den genannten politischen Aspekten kommen jedoch noch diverse praktische Gründe, vermehrt auf das Thema Elektro zu setzen, wie Jürgen Wiegand betont. Er ist Leiter des Dienstleistungsbetriebs der Stadt Marburg (DBM) und somit Chef von über 200 Mitarbeitern. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Straßenreinigung, der Winterdienst und im Tiefbau die Ausbesserung sowie die Unterhaltung von Kanälen und Gewässern. Nicht zu vergessen sind natürlich die Grünflächen- und Friedhofspflege. Insgesamt erstreckt sich das Einsatzgebiet auf rund 120 Quadratkilometer, denn das Stadtgebiet Marburg hat trotz geringerer Einwohnerzahl ungefähr die gleiche Ausdehnung wie Kassel, so der DBM-Leiter.

„Besonders auf den Friedhöfen sind wir bestrebt, den Lärmpegel der eingesetzten Technik möglichst zu reduzieren. Aber auch andere Bereiche, wie etwa die historische Marburger Oberstadt mit ihren teilweise engen Gassen und Straßen, erfordern den Einsatz möglichst geräuscharmer Technik, unter anderem bei der Reinigung“, schildert Jürgen Wiegand.

Überzeugender Test

Im Fokus steht dabei weniger eine elektrisch betriebene Kehrtechnik, sondern in erster Linie die Transportfahrzeuge, zum Beispiel für die Reinigungsteams, die unter anderem nach Stadtfesten sonntags morgens mit Besen dem zu diesen Anlässen unvermeidbaren Müll zu Leibe rücken. Im Gegensatz zu den Pkw fanden die Marburger jedoch bisher keine adäquaten technischen Lösungen für Transporter in der Leistungsklasse Sprinter oder Crafter.

Statt dessen fiel der Blick bald auf eine etwas kleinere, aber für die meisten Einsatzfelder der Stadt durchaus gut brauchbare Alternative:

die von der Iseki Deutschland GmbH exklusiv vermarktete Mega-Baureihe, im Großraum Marburg vertreten durch den Kommunal- und Gartentechnik-Fachhändler Schreiner in Steffenberg. Speziell der so genannte E-Worker mit zwei Sitzplätzen, Pritsche und bis zu 870 Kilogramm möglicher Zuladung bot sich geradezu an, wie Günter Krebs betont. Er steht an der Spitze der organisatorisch unter dem DBM-Dach angesiedelten Grünflächenunterhaltung mit ihren 80 Mitarbeitern.

Jürgen Wiegand:
„Das Echo unserer Bürger ist sehr positiv, allein schon, weil die Transporter so leise sind. Das stärkt wiederum die Akzeptanz der Elektrotechnik bei den Mitarbeitern.“

Um zu prüfen, ob derartige Fahrzeuge den Anforderungen des kommunalen Einsatzes genügen, wurde ein E-Worker erst einmal testweise eingesetzt. Doch schon nach kurzer Zeit fand der Transporter nicht nur Billigung der Kollegen, sondern erntete breite Zustimmung. „Elektro“ wurde schnell zur Normalität, so Günter Krebs. Denn es zeigte sich, dass selten mehr als 150 Kilometer pro Tag gefahren werden, das Fahrzeug also mit einem Ladezyklus auskommt und es zum Feierabend einfach an die Ladestation gehängt werden kann. Der tägliche Ablauf wurde also nicht beeinträchtigt.

Elektro auch bei Geräten

„Außerdem sind Fahrgeschwindigkeit und Arbeitsleistung für unsere Zwecke in Ordnung. Nicht zu vergessen ist, dass keiner der Kollegen der sonst üblichen Abgasbelastung ausgesetzt

Hier wackelt nur, was wackeln soll!



PALFINGER

**Minimale Schwingungen.
 Maximale Sicherheit.**

Entdecken Sie noch mehr Vorteile unter:
www.palfinger-hab.de





Die Erfahrungen mit dem E-Worker sind in Marburg sehr positiv. Zwei Fahrzeuge laufen bereits im städtischen Fahrzeugpark, ein drittes soll folgen.

ist“, schildert er das Feedback seines Teams. „Und auch das Echo unserer Bürger ist sehr positiv, allein schon, weil die Transporter so leise sind. Das stärkt wiederum auch die Akzeptanz bei den Mitarbeitern“, fügt Jürgen Wiegand hinzu. Inzwischen gehören schon zwei E-Worker fest zum Fahrzeugbestand, und ein drittes Exemplar soll demnächst folgen.

Günter Krebs: „Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, unsere Mitarbeiter in den Entscheidungsprozess für die neuen Geräte einzubeziehen.“

Faktoren wie Lärm und Gestank kommen jedoch in einem anderen Techniksegment mindestens so heftig zum Tragen, so der DBM-Leiter: den sogenannten handgeführten Geräten für die Grünflächen- und Landschaftspflege. Hierzu zählen Motorsägen, Freischneider, Heckenscheren, Astschneider – und Laubbläser. Gerade letztere haben schon vor Jahren in Marburg für intensive Diskussionen gesorgt. Als Ergebnis dessen landeten die Bläser mit Benzinmotor zumindest im städtischen Gerätepark auf dem sprichwörtlichen Abstellgleis.

Umso aufmerksamer verfolgten Jürgen Wiegand und Günter Krebs die Entwicklung der Akkutechnik in diesem Gerätesegment. Aber

nicht jede Lösung war und ist automatisch für den kommunalen Einsatz geeignet, so Günter Krebs: „Wichtig ist für uns, dass die Akkus einen kompletten Arbeitstag durchhalten. Zwar gibt es Fabrikate, bei denen Wechselakkus angeboten werden, aber davon halte ich wenig. Speziell die Lithium-Ionen-Technik ist meines Erachtens bei höheren Temperaturen alles andere als harmlos. Wenn die Akkus im Som-

mer in den Fahrzeugen liegen, ist mir das Risiko der Selbstentzündung zu groß“, beschreibt er seine Befürchtung.

Als zurzeit alltagstauglichste Lösung identifizierten die Marburger Techniker letztlich das Produktprogramm des französischen Herstellers Pellenc, für das ebenfalls die Firma Schreiner der Vertriebs- und Servicepartner ist. Zwar seien anfangs die für das Tragen der Akkus

vorgesehenen Rucksäcke bei den DBM-Mitarbeitern auf eine gewisse Skepsis gestoßen, ebenso wie die Zusage des Herstellers bezüglich der Einsatzdauer pro Ladezyklus. „Auch die Macht der Gewohnheit spielte dabei sicher eine Rolle, nach dem Motto: wenn’s lärmt, passiert auch etwas“, so Jürgen Wiegand.

Doch ähnlich wie bei den Transportern verwandelte sich die Skepsis der Teams rasch in Zustimmung, ja sogar Begeisterung. Das Gesamtgewicht der Geräte ist nicht selten leichter als das von Benzinern. Außerdem sorgen die Akkurucksäcke für rückenschonende Haltung während der Arbeit, ein Aspekt, den man als Arbeitgeber nicht unterschätzen dürfe. Darüber hinaus gehören Lärm und gesundheitsgefährdende Abgase nun der Vergangenheit an, so Günter Krebs. „Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, unsere Mitarbeiter in den Entscheidungsprozess für die neuen Geräte mit einzubeziehen und diese im laufenden Betrieb eingehend zu testen“, ergänzt er.

Ganzheitlich denken

Auf seiner Wunschliste und der seiner Mitarbeiter stehen deshalb bereits diverse weitere Elektrogeräte. Dazu gehören Freischneider, die Pellenc dem Vernehmen nach in diesem Jahr auf den Markt bringen wird. Dagegen sind handgeführte



Probieren geht über studieren: Bürgermeister Dr. Kahle (l.) lässt sich die Elektrogeräte mit Akkus im Tragerucksack erläutern.



Die Geräuschbelastung bei Laubbläsern ist durch den Elektroantrieb im Vergleich zu Benzinern deutlich gesunken, so die Einschätzung der Marburger Praktiker.

Rasenmäher mit Elektroantrieb auf Akkubasis für den Profieinsatz bisher noch dünn gesät, so die Einschätzung der Marburger Praktiker. Aber das Marburger Team beobachtet die Entwicklungen intensiv, wie Günter Krebs ergänzt.

Längerfristige Perspektiven hat auch Bürgermeister Dr. Kahle im Sinn. Fest steht für ihn, dass sich sowohl auf der Geräteseite wie

auch bei den Fahrzeugen in den kommenden Jahren sehr viel verändern wird. Das gilt für den städtischen Fuhrpark genauso wie für die Investitionen der Bürger.

Neben der Anwendungstechnik sieht er aber auch bei Energieversorgung und Gesamtkosten durchaus Handlungsbedarf: „Wir registrieren sehr deutlich, dass unsere Vorreiterfunktion

bei Anschaffungen von Technik auf breiter Front Nachahmer findet, bei privaten Haushalten genauso wie in der Wirtschaft unserer Stadt. Dazu bedarf es auch im öffentlichen Bereich Investitionen, etwa in leistungsfähige Ladestationen, für die wir als Netzversorger die Kapazitäten vorhalten müssen. So realisiert zum Beispiel kaum jemand, dass ein Dutzend Ladestellen für Pkw bei voller Nutzung so viel Strom ziehen wie ein mittelgroßer Supermarkt“, gibt Dr. Kahle zu bedenken.

Aber auch die eigentliche Stromproduktion fordert Investitionen. Im Idealfall produziert jeder Nutzer von Elektrofahrzeugen und -geräten seinen Strom selbst und wird somit autark. „Für uns als Stadt haben wir das schon durchgerechnet und kommen bei Vollkostenrechnung auf Energiekosten zwischen 14 und 16 Cent pro Kilowattstunde. Das ist im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen sehr günstig und gibt uns damit die Marschrichtung vor“, meint er abschließend.

>> Der Autor: Jens Noordhof,
Redaktion KommunalTechnik

fendt-isu.com

FENDT



Fendt. Wir liefern Lösungen.

Leistungsfähigkeit pur – zu jeder Jahreszeit. Von Frühjahr bis Winter können Sie die Fendt Vario Traktoren flexibel und vielseitig nutzen. Zum Beispiel bieten die extrem kompakten Spezialtraktoren mit ihrer Außenbreite ab 107 cm bei der Grünpflege eine enorme Wendigkeit.

Und bei allen Einsätzen gilt: dank stufenloser Geschwindigkeitsanpassung bis zu 60 km/h und komfortablen Automatikfunktionen arbeitet der Fendt Vario für Sie hocheffizient, sparsam und wirtschaftlich.

Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.



demopark + demogolf
Eisenach
23. - 25. Juni 2013
Internationale Ausstellung
International Exhibition
www.demopark.de

Fendt auf der demopark 2013
Besuchen Sie uns auf dem Stand A-131.

2013 | April/Mai
KT-Tagebuch

Von
Susanne Engelberth,
Stellvertretende Sachbereichs-
leiterin Gebäudemanagement,
Gemeinde Windeck,
Nordrhein-Westfalen



Zum Bauhof in Windeck gehört ein alter Steinbruch, fast wie ein Wahrzeichen. Mit dem eigenen Steinbrecher konnte in den vergangenen Jahren zudem Material für Bauvorhaben gewonnen werden. Doch kann diese Tradition aufrecht erhalten werden?



Im Steinbruch gewonnenes Rohmaterial wird zur Aufbereitungsanlage befördert.



Fast schon historisch, aber immer noch in Betrieb – die alte Brecheranlage.

Außenarbeiten:

Wir haben den Winter hinter uns gelassen. Die Zeit der kalten Nächte ist endlich vorbei. Für die Frösche und Kröten der Startschuss zur Laichwanderung. Mit Blick auf Verkehrssicherungspflicht und Artenschutz heißt es „Verkehrsopter“ vermeiden und Schutzzäune aufbauen. Dort, wo Straßen den Lebensraum der Amphibien durchkreuzen, mussten 1,5 km Zaunanlage installiert und ca. 100 Sammelbehälter in den Boden eingegraben werden. Leerung der Sammelbehälter und Registrierung der Arten erfolgte durch ehrenamtliche Helfer. Aber auch wir warfen immer wieder einen Blick in die Eimer und trugen so manchen „Wandergesellen“ über die Straße.

Unser Betriebsgelände liegt inmitten eines aktiven Steinbruchs und weist mit einer Nutzfläche von 27 ha eine für Kommunen unserer Größenordnung außergewöhnliche Dimension auf. Für die Windecker ist der Steinbruchbetrieb seit Jahrzehnten die Basis des Bauhofes. Die heute noch genutzten Gebäude wurden 1974 errichtet. Nach mehreren Erweiterungsbauten präsentiert der Bauhof seit dem Jahr 2010 sein aktuelles Bild. Der historische Anblick der Brecheranlage täuscht und die Frage nach der Funktionstüchtigkeit ist beantwortet, wenn sich der alte Backenbrecher geräuschvoll in Bewegung setzt. Über 40 Jahre verrichtet er nun seinen Dienst. Die maximale Leistung liegt bei 45 t pro Betriebsstunde. Fünf unterschiedliche Körnungen können gewonnen werden. Die Produktion edler Splittsorten ist nicht möglich. Bedauerlich, wenn man an Zeiten von Streustoffmangel denkt. Die alte Technik wird den Anforderungen an den Emissionsschutz immer noch gerecht. Im Talkessel gelegen und von Wald umgeben, verschafft uns auch die topographische Lage einen Vorteil, was freiwerdende Emissionen betrifft. Das Aufgabenspektrum erfuh im Laufe der Zeit einen Wandel und mit ihm die Auslastung der Anlage. Das Material dient ausschließlich zur eigenen Verwendung. Mitte der siebziger Jahre betrug die Jahreskapazität ca. 15.000 t. Heute liegt sie bei max. 2.000 t.

Gedanken:

Der Steinbruch hatte in der Vergangenheit seine Berechtigung und leistete zur Umsetzung vieler Baumaßnahmen einen entscheidenden Beitrag. Doch kann diese Windecker Tradition aufrechterhalten werden? Bei den Vorbereitungen zu einer Sprengung im Jahr 2005 wurde der Brutplatz eines Uhus entdeckt. Als streng geschützte Vogelart gilt ein Zugriffsverbot auf Brutstätten. Wir erhielten eine Befreiung nach BNatSchG. Unter Einhaltung von Nebenbestimmungen konnten bis Ende 2010 Sprengmaßnahmen durchgeführt werden. Auch wenn der Uhu den laufenden Betrieb manchmal aufmerksam verfolgt, wird eine Verlängerung der Abtragungsgenehmigung schwierig, denn auch abbautechnisch gilt es Auflagen zu erfüllen. Ungünstige geologische Gegebenheiten könnten bei der bisher angewendeten Sprengmethode aufgrund der Wandhöhe zur Unterhöhlung führen. Ein nicht vertretbares Sicherheitsrisiko. Die notwendige Neugestaltung des Abtragungsbereiches erfordert Investitionen, die keiner Wirtschaftlichkeitsprüfung standhalten. Einer weiteren Verwertung der gelösten Abraummenge von ca. 28.000 t steht jedoch nichts im Wege. In Bezug auf den Artenschutz werden wir einen Teilbereich der Steinbrucharanlage stilllegen. Zur Lagerung des Abraums dient bis zur Verarbeitung eine angrenzende Freifläche.

Werkstatt:

Der alte Backenbrecher leidet unter alters- und nutzungsbedingtem Verschleiß: Ein gebrochener Distanzring an der Antriebswelle der Brechbacken beunruhigt das Werkstattteam. Die aufwendige Reparatur kommt aber aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht mehr in Betracht. Bei geringer Auslastung und intensiver Pflege wird uns die Anlage aber noch einige Jahre treue Dienste leisten.

Büro:

Die Bedarfsermittlung für den Haushalt 2014 führte uns wieder vor Augen, dass eine



Kai Adolph weiß sich zu helfen, wenn das Haufwerk mal etwas größer ausfällt.



Mechaniker Dietmar Buchen bei der Inspektion des Backenbrechers.



Sicher über die Straße - Krötenwanderung in Windeck.

wirtschaftliche Betrachtungsweise die Weiterführung des Steinbruchs auf lange Sicht nicht mehr zulässt. Die defizitäre Finanzlage berechnete zur freiwilligen Teilnahme am Stärkungspakt „Stadtfinanzen“, die mit der Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssanierungsplanes bis 2021 einhergeht. Eine realistische Kostenermittlung über diesen Planungszeitraum erfordert kaufmännisches Geschick. Ob und wie sich notwendige Investitionen und laufender Betriebsaufwand mit der Verpflichtung zur

Haushaltsstabilisierung vereinbaren lassen, werden wir in den nächsten Wochen sehen.

Termine:

„Windeckerleben – durchatmen und erholen in idyllischer Landschaft“, dem Tourismus kommt in Windeck eine zentrale Bedeutung zu. Da wirkt sich achtlos weggeworfener Müll nicht gerade positiv auf das Landschaftsbild aus. Auch in Windeck wird immer häufiger die

illegale Form der Abfallbeseitigung gewählt. Oft findet sich die ausrangierte Ware vor den Toren des Bauhofes wieder. Neben entlegenen Waldstücken ist dies ein beliebter Ort der Entsorgung. Einmal jährlich erfolgt unter dem Motto „Sauberes Windeck“ ein Aufruf zur gemeindeweiten Sammelaktion. Ende März unterstützen wir ehrenamtliche Helfer im Kampf gegen den Unrat und leisteten mit dem Abtransport unseren Beitrag zur attraktiveren Gestaltung einer naturnahen Region.



Frontmäher für den effizienten Schnitt aller Rasenflächen.

Der Husqvarna P 525D ist ein leistungsstarker Frontmäher mit Dieselmotor und frontmontiertem Kombimähdeck, mit Mulchfunktion oder Heckauswurf. Die kompakte Bauform, ein niedriges Mähdeck und herausragende Wendigkeit sorgen für effektives Mähen auf engstem Raum. Der Mäher ist robust, ohne Kompromisse bei seinen exzellenten ergonomischen Eigenschaften. Darüber hinaus bietet er ein breites Spektrum an Zubehör, wie Kabine, Kehrbürste, Schneeräumschild und Schneefräse. Damit ist der P 525D gerüstet für den ganzjährigen Einsatz. Ihr Händler führt Ihnen den P 525D gern vor.



HUSQVARNA P 525D

Kubota Diesel – AWD – Optional:
Combi 132 cm oder Combi 155 cm Mähwerke

husqvarna.de





Baubetriebshof Homburg

Gut gerüstet

Die Maschinenhalle ist eine Pracht. Sie bietet für alle Fahrzeuge des Baubetriebshofs Homburg Platz.

„Kommen Sie uns doch einmal besuchen. Wir haben einiges zu bieten“, schrieb uns der stellvertretende Baubetriebshofleiter Jens Motsch Anfang des Jahres in einer E-Mail. Die Redaktion ließ sich diese Einladung nicht entgehen und überzeugte sich von der Leistungsfähigkeit des Betriebes bei einem Vor-Ort-Termin.



Beeindruckend ist bei der Einfahrt auf das Gelände des Baubetriebshofes Homburg schon die Maschinenhalle: 100 m Länge – da passen so einige Fahrzeuge und diverses Material hinein. Neben der Maschinenhalle befindet sich die Tankstelle, die ihrem Namen gerecht wird. Chip-System und Fahrzeugtransponder deuten darauf hin, dass auf dem Betrieb das Thema „Dokumentation“ großgeschrieben wird. Das angrenzende Werkstattgebäude bietet acht Einfahrten. Daneben liegt das zweistöckige Verwaltungsgebäude. Hier wird einiges bewegt.

Die Kassen der Stadt Homburg sind im Vergleich zu anderen Kommunen in Deutschland offensichtlich gut ausgestattet. Das mag unter anderem daran liegen, dass einige große Auto- und Lkw-Zulieferer in Homburg produzieren. „Die Konjunkturkrise 2008/2009 hat allerdings auch uns stark getroffen. Die Gewerbesteuererinnahmen schrumpften zusammen. Entsprechend weniger Geld stand und steht uns für Beschaffungen zur Verfügung“, gibt Jens Motsch zu bedenken und weiter: „In Vergleich zu anderen Kommunen brauchen wir uns allerdings nicht zu beschweren. Unser Baubetriebshof ist gut ausgestattet und wir haushalten sehr gewissenhaft mit unserem Budget. Entsprechend schöpfen wir es nie zu 100 % aus.“

Der Baubetriebshof Homburg ist für das gesamte Stadtgebiet sowie einige angrenzende

Gemeinden zuständig. Das Einsatzgebiet hat eine ungefähre Ausdehnung von 16 km Nord-Süd und 19 km Ost-West. Insgesamt leben in der Stadt Homburg ca. 46.000 Einwohner. Die 130 Mitarbeiter des Baubetriebshofes kümmern sich u.a. um den Winterdienst, die Straßenreinigung, die Grünflächenpflege, die Straßenunterhaltung, die Beschilderung, teilweise um die Müllentsorgung (Rest-, Bio- und Sperrmüll) sowie die Spielplatzunterhaltung.

Besonderheit in der Stadtreinigung

Mit drei Kehrmaschinen erfolgt die Reinigung von Straßen und Plätzen im Stadtgebiet. Neben einer Lkw Kehrmaschine für den Straßen- und einer Kleinkehrmaschine für den Fußgängerbereich, kommt seit 2011 auch eine 5 m³-Dulevo zum Einsatz. Diese Maschine verfügt zum Transport des Kehrgutes in den Kehrsammelbehälter über ein Paternostersystem. Eine Walze kehrt das Sammelgut mechanisch in die Taschen des Paternosters. „Die Kehrmaschine wird komplett mechanisch angetrieben. Dadurch kann sie unabhängig von der Witterung und der Temperatur arbeiten. Herkömmliche Saugmaschinen, die wir auch noch einsetzen, gelangen hingegen bei Minustemperaturen an ihre Grenzen“, ist Jens Motsch überzeugt. Primär wird die Dulevo Kehrmaschine auf den Flächen der städtischen Liegenschaften



bevor die richtig teuren Reparaturen kommen“, meint Jens Motsch.

Im Winterdienst auch Mietfahrzeuge

Im Durchschnitt führt der Baubetriebshof Homburg an 45 Tagen pro Jahr Winterdienst durch. Dazu kommen neun Räum- und Streufahrzeuge zum Einsatz, sowie zehn bis zwölf kleinere Fahrzeuge und Kleintraktoren zur Gehwegeräumung.

Für 2013 ist eine Neustrukturierung des Winterdienstplans vorgesehen. „Bislang hatten wir drei unterschiedliche Prioritäten. In Zukunft soll es nur noch die Kategorie 1 als „verkehrswichtig“ und Kategorie 2 als „nur, wenn es sein muss“ geben. Das beruht auf langjährigen Erfahrungen und soll den Ablauf in Zukunft etwas vereinfachen“, erklärt der stellvertretende Baubetriebshofleiter. Allein zu den Kategorie-1-Fahrbahnen gehören in Homburg bereits 180 km. „In den letzten Jahren hat sich der Landesbetrieb für Straßenbau immer weiter aus der Unterstützung des innerstädtischen Winterdienstes zurückgezogen. Das müssen wir nun auffangen“, ergänzt Jens Motsch und weiter: „Gemeinden, die weiterhin den Landesbetrieb in Anspruch nehmen möchten, müssen nun dafür bezahlen.“ Für Homburg hingegen würde sich der Einsatz eines Dienstleisters im Winterdienst laut Jens Motsch jedoch nicht rechnen. Der Baubetriebshof hat andere Wege gesucht, die wachsenden Anforderungen im Winterdienst zu meistern. Unter anderem wurde in der Wintersaison 2012/2013 erstmals ein Lkw mit Streueraufbau und 4,8 m Räum schild hinzugemietet. „Dieses Fahrzeug wurde hauptsächlich in der Hauptachse eingesetzt und hat für deutliche Entlastung gesorgt“, blickt er zurück.

Topausgestattete Werkstatt

In der sehr gut ausgestatteten Werkstatt des Baubetriebshofes arbeiten zwei Meister, vier Gesellen und zwei Auszubildende. Diese sind für den gesamten Fuhrpark (160 Fahrzeuge) und die Geräte der Stadt Homburg zuständig, wozu neben den Fahrzeugen des



Jens Motsch ist der stellvertretende Baubetriebshofleiter der Stadt Homburg.

Baubetriebshofes z.B. auch die Feuerwehrfahrzeuge zählen. Die Mechaniker verfügen über sämtliche Kenntnisse und die Technik, so dass alle Reparaturen und Wartungsarbeiten an jedem Fahrzeug und Gerät durchgeführt werden können. „Wir haben für sämtliche Fahrzeuge die Software, so dass wir selbst die Fehlerdiagnose mit dem Laptop durchführen können“, ergänzt Jens Motsch und weiter: „Wir können uns nicht erlauben, nur auf Dritte angewiesen zu sein. Gerade, was die Fahrzeuge der Feuerwehr angeht, müssen diese immer 100 % einsatzbereit sein. Das können wir nur sicherstellen, wenn wir die Reparaturen zu jeder Zeit selbst durchführen können. Mittlerweile ist es ja so: Tritt ein Fehler auf, schaltet das Fahrzeug in Notbetrieb. Selbst wenn das fehlerhafte Teil getauscht wurde, kann ich das Fahrzeug nicht nutzen, da es sonst weiter im Notbetrieb bleibt, wenn ich den Fehlerspeicher nicht löschen kann.“ Die Werkstatt des Baubetriebshofes führt überdies die Abgasuntersuchung der Fahrzeuge sowie die jährliche Sicherheitsprüfung durch. „Die Lkw- und Pkw-Hersteller haben keine Einwände, dass wir die Reparaturarbeiten weitestgehend selbst durchführen. Wir sind eine eingetragene

eingesetzt. Darüber hinaus fungiert sie als Springerfahrzeug, wenn die Großkehrmaschine zu Reparaturen oder Wartung in der Werkstatt steht. „Was die Leistungsfähigkeit angeht, muss sich die Dulevo nicht vor einer Lkw Kehrmaschine verstecken“, ergänzt der stellvertretende Baubetriebshofleiter. In der Regel werden die Kehrmaschinen nach acht Jahren getauscht. „Wir wissen genau, was uns jede Maschine kostet und bei der Kehrtechnik steigen die Kosten nach acht Jahren steil bergan. Das Kalkül ist, die Maschine im richtigen Moment zu tauschen,

Warnmarkierungssätze nach DIN 30710
Fix und fertig angepasst auf Ihren Fahrzeugtyp
Fertig für alle gängigen Typen, ab Lager lieferbar.
Spannungsfrei anzubringen. Beste Reflexite™ Markenqualität für lange Haltbarkeit. Mikroprismatisches Material, keine Kantenversiegelung erforderlich.

Ihr Spezialist für reflektierende Sicherheit.

design112 GmbH · Telefon 0 64 82 60 860-0
www.warnmarkierung-online.de

Auch Rollenware ab Lager lieferbar.

Am Heddrich 14
35444 Biebertal
☎ 0175/4003159
www.lu-müller.de

Biomasse- & Agrarservice Mittelhessen GmbH



Die Werkstatt ist ständig mit 8 Personen besetzt. Sie ist für den gesamten städtischen Fuhrpark zuständig.

Fachwerkstatt, können den Service nach Herstellervorgaben durchführen und bilden ja auch entsprechend Kfz-Mechatroniker aus“, erklärt Jens Motsch.

Durch intensive Gespräche mit den Mitarbeitern entstehen immer wieder neue Lösungsansätze, wie die Arbeit verbessert oder vereinfacht werden kann. „Die Kollegen denken auch viel darüber nach, wie wir unsere Fahrzeuge effektiver das ganze Jahr über nutzen können“, ergänzt Jens Motsch und weiter: „So wurde z. B. unsere Multicar Flotte mit einem Abroll-System ausgestattet. Das erhöht die Einsatzflexibilität.“ Im Winter kann so der Winterdienstaufbau

- 1 Die Müllfahrzeuge sind alle mit einer elektronischen Erfassung für die Entleerung der Mülltonnen ausgestattet. So kann für jeden Haushalt der Stadt Homburg ermittelt werden, wie häufig die Tonne geleert wurde.
- 2 Die Multicar Geräteträger sind mit Hakenlift-Systemen ausgestattet. Das bringt Einsatzflexibilität. Neben Winterdienstaufbauten oder einfachen Pritschen kann auch ein Sinkkastenreinigungssystem schnell aufgezogen werden.

schnell in der Zeit in der nicht gestreut wird, gegen eine Pritsche ausgetauscht werden. „Wir haben mit dem Wechselladesystem sehr gute Erfahrungen gemacht. Wir erweitern es immer weiter. So haben wir zum Beispiel für unseren AUSA Geräteträger einen Winterdienst- und einen Sinkkastenreinigungsaufbau beschafft“, ist der stellvertretende Baubetriebshofleiter überzeugt. Angetrieben werden die Aufbaugeräte hydraulisch.

Interkommunale Zusammenarbeit

Seit vier Jahren wird im Bereich der Müllentsorgung, was die Beschaffung der Fahrzeuge und der nötigen Software anbelangt, in den Städten Saarlouis, Sankt Ingbert, Neunkirchen und Homburg zusammengearbeitet. „Von der Größe der Kommunen und der Baubetriebshöfe sowie dem Aufgabenspektrum sind wir ähnlich aufgestellt. Wir treffen uns mindestens zweimal im Jahr“, erklärt Jens Motsch. Entstanden ist die Kooperation dadurch, dass der Entsorgungsverband Saar (EVS) die Müllabholung in einigen Teilen seinerzeit neu ausgeschrieben

hat. „Die vier genannten Kommunen haben sich zusammengeschlossen, um gegenüber dem GVS ein gemeinsames Angebot abzugeben und sich nicht gegenseitig zu unterbieten. Das hatte darüber hinaus den Vorteil, dass die vier Kommunen gemeinsam nach Softwarelösungen für die Dokumentation gesucht haben und nun überall das gleiche System läuft“, so Jens Motsch. Das hatte die Beschaffungskosten deutlich gesenkt. Sämtliche Mülltonnen der vier Kommunen sind mit ID-Chips ausgestattet. Somit kann nachverfolgt werden, wie oft der Müll von jedem Haushalt abgeholt wird und danach erfolgt die Abrechnung. Das System lässt sich theoretisch noch um eine Wiegeeinrichtung erweitern. Dann wäre die Abrechnung nach tatsächlich verursachtem Müllgewicht möglich. Die Vorrüstung für die Dokumentation sämtlicher Müllfahrzeuge wurde in der Werkstatt in Homburg durchgeführt. „Die Einführung des Systems hat bei uns dazu geführt, dass die Anzahl der Leerungen deutlich zurückgegangen ist. Die Wertstoffhöfe hingegen werden deutlich stärker frequentiert. Die Bürger trennen also mehr“, so Jens Motsch.



Besonders stolz ist Jens Motsch auf das Aushängeschild der Stadt: den Verkehrskreisel in der Innenstadt. Dieser wird entsprechend der Jahreszeit und zu bestimmten Anlässen von Mitarbeitern des Baubetriebshofes bepflanzt bzw. dekoriert.



1



2



Die Dulevo Kehrmaschine kommt durch das Paternoster-Transportsystem auch gut unter sehr feuchten Bedingungen zurecht.

Erstes Treffen aller Betriebe

Aufgrund der guten Erfahrungen dieser Zusammenarbeit kam Idee auf, die kommunalen Betriebe der sieben Gemeinden des Pfalzkreises zu einem Treffen Ende Februar 2013 einzuladen. „Vor allem für die kleineren Städte kann es interessant sein, die Geräte bzw. Dienstleistungen von größeren Städten, die die Technik vorhalten, in Anspruch zu nehmen oder auch „nur“ voneinander im Sinne eines Erfahrungsaustauschs zu lernen. Viele kleinere Kommunen können sich z.B. keine eigene Kehrmaschine leisten. Warum sollen wir dann nicht als Dienstleister diese Kommunen unterstützen, wenn wir Kapazitäten frei haben?“, fragt Jens Motsch. Das erste Treffen, das mit 30 Teilnehmern gut besucht war, diente laut Motsch zum Ausloten der Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Zudem unterstützt das Innenministerium von Rheinland-Pfalz Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit und ein Vertreter der Landesregierung hat vorgestellt, welche Vorhaben in Zukunft förderfähig sind. „Wir werten das Treffen als



Im Kampf gegen den Spinner

Der Eichenprozessionsspinner bereitet, wie in vielen anderen Kommunen Deutschlands auch, in Homburg Probleme. Die Tiere schlüpfen im März/April. Gefährlich werden sie allerdings ab Mai/Juni, wenn sie ihre Gifthaare ausbilden und aus dem bodennahen Stammbereich in die Baumkrone wandern. Der Baubetriebshof Homburg hat seit 2011 eigene Technik im Einsatz, mit der das Insekt bekämpft wird. „Wir haben das Glück, dass Baubetriebshof und Feuerwehr räumlich sehr nah beieinander sind. Was die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners betrifft, nutzen wir unter anderem Technik der Feuerwehr, wie zum Beispiel die Atemschutzwerkstatt“, erklärt Jens Motsch. Neben Atemschutz sind auch Schutzanzüge erforderlich, wenn es zum Einsatz geht. „Wir saugen die Nester mit einem Industriesauger auf, der über ein spezielles Filtersystem verfügt. Hinterher wird der Bereich großzügig abgeflämmt, damit die verbliebenen Gifthärchen komplett vernichtet werden. Wichtig ist bei der gesamten Aktion, dass die Här-

chen der Tiere nicht in die Luft gelangen und verteilt werden, da diese in die Atemwege der Anwohner eindringen und zu heftigen allergischen Reaktionen führen können“, so Jens Motsch. Weiterer Vorteil der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr sei, dass die anschließende Reinigung der gesamten Ausrüstung ebenfalls dort durchgeführt werden kann, da die Feuerwehr über entsprechende Anlagen verfügt.

Die Stellen, an denen die Eichenprozessionsspinner auftreten, sind dem Baubetriebshof bekannt und diese werden in der Zeit des möglichen Auftretens der Tiere regelmäßig angefahren. Ebenso haben die Bürger die Möglichkeit, sich bei der Feuerwehr zu melden, wenn sie Nester entdecken. „Durch diverse Veröffentlichungen in der regionalen Presse sind die Bürger für das Thema sensibilisiert und unterstützen uns bei der Suche nach den Gespinnsten“, so Jens Motsch. Der Befall unterscheidet sich von Jahr zu Jahr. In einigen Jahren gibt es bis zu 50 Einsätze in anderen sind es lediglich 30.

Erfolg, da wir es geschafft haben, alle an einen Tisch zu holen und eine Diskussion in Gang zu schieben. Ich denke, es gibt sehr viele Bereiche, in den die Kommunen kooperieren bzw. sich

gegenseitig unterstützen können“, so Jens Motsch abschließend.

>> Der Autor: Björn Anders Lützen, Redaktion KommunalTechnik

ADLER
ARBEITSMASCHINEN

Und Unkraut vergeht doch!

Wildkrautbekämpfung mit **Heißluft-Recycling**

Besuchen Sie uns: Eisenach 23.-25. Juni Stand E-536

Kosten nur ca. 0,01 €/m²

Telefon +49 25 73/97 999-0
www.adler-arbeitsmaschinen.de

Made in Germany

Vertrauen in Qualität

Partner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V.

FORTUNA

Fortuna Fahrzeugbau GmbH & Co. KG • 025 53/9 70 20 • www.fortuna.de

Kugellager und Keilriemen im Direktversand!

www.agrolager.de

Fax (0 81 66) 99 81 50

KommunalTechnik.net
KommunalTechnik online

Das Internetportal für Kommunen mit tagesaktuellen Informationen aus der Branche!

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe von KommunalTechnik liegen Informationen der Firmen AS-Motor, CNH Deutschland GmbH und Krotman Trading bei.

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

AS MOTOR

STEYR
BESSERE TRAKTOREN

KROFTMAN
LAGERHALLEN



Berufskraftfahrer Qualifizierungsgesetz

Ausnahmen für die Kommunen

Das Berufskraftfahrer Qualifizierungsgesetz (kurz: BKrFQG) schreibt für bestimmte Führerscheingruppen regelmäßige Schulungen vor.

Wer ist davon betroffen und vor allem, wer nicht? Verkehrsexperte Günter Heitmann gibt Hinweise.

Das BKrFQG schreibt für Berufskraftfahrer im Straßengüterverkehr seit 10. September 2009 eine Weiterbildung ohne oder mit IHK Prüfung vor, soweit Fahrten im Güterkraft- oder Personenverkehr zu gewerblichen Zwecken auf öffentlichen Straßen mit Kraftfahrzeugen durchgeführt werden, für die eine Fahrerlaubnis der Klassen C1, C1E, C, CE, D1, D1E, D oder DE erforderlich ist. Die Qualifizierung von Fahrern dient der Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Das Gesetz gilt nicht für Fahrzeuge bis 3,5 t zulässiger Gesamtmasse bzw. mit bis zu 8 Fahrgastplätzen. Desgleichen sind auch Fahrer selbstfahrender Arbeitsmaschinen wie Radlader, Bagger etc. von den Vorschriften der Qualifizierung befreit. Generell gilt dies auch für Fahrer mit Kfz bis 45 km/h von der Bauart bedingten Höchstgeschwindigkeit (Eintragung Fahrzeugpapiere). Grundsätzlich sind Fahrer von Fahrzeugen – u.a. Iof Zugmaschinen – mit der Fahrerlaubnisklasse L oder T ausgenommen. Gemäß § 6 FahrerlaubnisVO (FeV) könnten das im Kommunalbereich beispielsweise die Grünflächen-, Böschungspflege oder der Winterdienst mit Traktoren sein.

Wer muss an den Schulungen teilnehmen?

Das BKrFQG kann durchaus auch für Fahrer, die für juristische Personen des öffentlichen Rechts tätig sind, greifen (z.B. Beschäftigte im Bauhof, der Straßenmeistereien). Der § 2 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) beinhaltet zwar Ausnahmen von den Vorschriften des GüKG. Dazu zählt u.a. auch die Beförderung von Gütern durch Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts im Rahmen ihrer öffentlichen Aufgaben. Sollte die Hauptbeschäftigung des Fahrers jedoch das Führen von Kraftfahrzeugen mit Gütern oder Personen sein, dann kann das BKrFQG greifen, ob die durchgeführten Fahrten „gewerblichen Zwecken“ dienen oder nicht.

Die Handwerkerregelung (§ 1 BKrFQG)

Die Handwerkerregelung gilt für Fahrten mit Kraftfahrzeugen zur Beförderung von Material oder Ausrüstung, die der Fahrer zur Ausübung des Berufs verwendet, sofern es

sich beim Führen des Kraftfahrzeugs nicht um die Hauptbeschäftigung handelt. D. h., führen Beschäftigte im Rahmen ihrer Tätigkeit nur gelegentlich ein Kraftfahrzeug zur Personen- oder Güterbeförderung und verrichten überwiegend andere Tätigkeiten, die nicht Fahrtätigkeiten sind, so kommt für derartige gelegentliche Fahrten die Anwendbarkeit der Ausnahmevorschrift des § 1 BKrFQG in Betracht. Auch Fahrten von Beschäftigten in Einrichtungen der Öffentlichen Hand kommt die Anwendbarkeit der sog. Handwerkerregelung in Betracht.

Als Material und Ausrüstung gelten Werkzeuge, Ersatzteile, Bau- und Einkaufsmaterialien, Werkstoffe, Geräte und Maschinen, also grundsätzlich jegliche Gegenstände, die Beschäftigte zur Ausübung ihres Berufes benötigen und hierfür entweder zwischen einer Betriebsstätte und der jeweiligen Arbeitsstätte oder von einem Lieferanten zur Betriebs- oder Arbeitsstätte befördern, um diese dann zu verwenden.

Nicht ausreichend hierfür ist die reine Anlieferung oder Abholung von Material und die zugehörigen Lade- und Entladetätigkeiten, da diese der Beförderung zuzurechnen sind. Die Haupttätigkeit des Fahrers muss auf die Verwendung des transportierten Materials gerichtet sein und darf nicht auf die Beförderung gerichtet sein.

Bei der Beförderung von Werkzeugen und Baumaterialien durch Beschäftigte eines kommunalen Bauhofes muss beispielweise nicht jeder transportierte Baustoff und jedes transportierte Werkzeug auch durch den Fahrer selbst verwendet werden. Werden die beförderten Güter von mehreren Personen verwendet, verarbeitet, ein- oder ausgebaut, so ist es ausreichend, dass der Fahrer im Rahmen

der Haupttätigkeit den beförderten Baustoff mit den beförderten Werkzeugen verarbeiten kann, auch wenn nicht alle beförderten Gegenstände von ihm selbst verarbeitet werden. Grundsätzlich ist darauf abzustellen, wie viel Zeit der Transport von Gütern neben den übrigen Aufgaben regelmäßig in Anspruch nimmt. Art und Inhalt des Auftrages können als Indiz für die Beurteilung der Haupttätigkeit herangezogen werden.

Straßen- und Stadtreinigung

Der Begriff der Güterbeförderung ist im BKR-FQG nicht definiert. Auf die güterkraftverkehrsrechtliche Definition wird von einer Beförderung dann nicht ausgegangen, wenn das eingesetzte Kraftfahrzeug eine Arbeitsleistung erbringt. Werden Fahrten durchgeführt, die der Reinigung von Straßen oder sonstigen Verkehrsflächen dienen, ohne hierbei eine Beförderung in vorgenanntem Sinne durchzuführen, unterliegen die Beschäftigten, die die Reinigungsfahrzeuge führen, nicht den Weiterbildungsanforderungen nach dem BKR-FQG.

Winterdienst – Räum- und Streufahrzeuge

Für Fahrten im Rahmen des Winterdienstes werden in der Regel Fahrzeuge eingesetzt, die mit speziellen Einrichtungen zur Verrichtung von Räum- und Streuarbeiten ausgestattet sind. Bei derartigen Fahrzeugen steht grundsätzlich die Arbeitsleistung im Vordergrund, wobei der Transport von Streugut für die Verrichtung der Arbeit, u.a. Ausstreuen von Streugut, erforderlich ist. Insoweit handelt es sich bei dem Streugut um ein Betriebsmittel zur Verrichtung der Arbeitsleistung des Streufahrzeugs. Eine Beförderung im güterkraftverkehrsrechtlichen Sinne liegt nicht vor. Hinsichtlich der Schneeräumung mittels Schneepflug / Schneeräumvorsatz steht ebenfalls die Arbeitsleistung des Kraftfahrzeugs



Der Hubsteiger ist nach dem BKR-FQG nicht als Fahrzeug zur Beförderung von Gütern oder Menschen einzuordnen. Entsprechend müssen die Fahrer nicht an regelmäßigen Schulungen nach BKR-FQG teilnehmen.

im Vordergrund. Der Anwendungsbereich des BKR-FQG ist dann nicht erfasst.

Selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Bei selbstfahrenden Arbeitsmaschinen (z. B. Betonpumpen, Saug- und Spülfahrzeuge, Kanalfernauge, Hubsteiger) handelt es sich gemäß § 2 Nr. 17 Fahrzeugzulassungs-Verordnung (FZV) um „Kraftfahrzeuge, die nach ihrer Bauart und ihren besonderen, mit dem Fahrzeug fest verbundenen Einrichtungen zur Verrichtung von Arbeiten, jedoch nicht zur Beförderung von Personen oder Gütern bestimmt und geeignet sind“. Fahrten mit selbstfahrenden Arbeitsmaschinen sind daher nicht vom Anwendungsbereich des BKR-FQG erfasst.

Grünanlagen-, Garten- und Landschaftspflege

Bei Fahrten zur Grünanlagen-, Garten- oder Landschaftspflege ist zunächst darauf abzustellen, ob tatsächlich eine Beförderung

von Gütern im Sinne des Güterkraftverkehrsgesetzes erfolgt. Wenn hierbei Güter (bspw. Pflanzen, Erde, Werkzeuge, Baumschnitt, Laub etc.) befördert werden, sind die Vorschriften des BKR-FQG grundsätzlich anwendbar. In Betracht kommt jedoch die Anwendbarkeit der Handwerkerregelung (§ 1 BKR-FQG), sofern es sich bei der Fahrtätigkeit nicht um die Hauptbeschäftigung handelt (u.a. Mähen und Abtransport).

Abfallentsorgung

Bei der Abfallentsorgung – Transport von Abfällen einschließlich Einsammeln von Hausmüll – handelt es sich gemäß § 1 BKR-FQG um Fahrten im Güterkraftverkehr zu gewerblichen Zwecken. Abfälle werden generell als Güter im Sinne des Güterkraftverkehrsgesetzes betrachtet. Fahrer, die im Bereich der Abfallentsorgung tätig sind, unterliegen somit dem Qualifizierungserfordernis nach dem BKR-FQG.

Resümee

Der verantwortliche Disponent ist insbesondere dann gefordert, wenn unterschiedlich Arbeitsleistung und reine Beförderungen für den jeweiligen Fahrer anstehen. Da wird er für den Fahrer die Qualifizierung verlangen, um nicht selbst in Verlegenheit zu kommen. Es gibt jedoch eine ganze Reihe Ausnahmeregelungen, die keine Qualifizierung erfordern. Unter www.bag.bund.de gibt es weitere Informationen zum Thema.

Haben Sie Fragen zum Thema?

>> Kontakt: Günter Heitmann,
E-Mail: guenter.heitmann@gmx.de

simply great sweepers

Innovation • Competency • Reliability • Sustainability

BUCHER
schörling



Die umfangreichste Produktpalette für eine wirksame Flächenreinigung

Bucher Schörling führt ein einzigartig umfangreiches Sortiment an Kehrmaschine für eine wirksame Flächenreinigung. Unser Programm reicht von schmalen, wendigen Kompaktkehrfahrzeugen bis hin zu breitenwirksamen, belastbaren Großkehrmaschinen auf den Fahrgestellen führender Hersteller. Alle praxiserprobten Standardmodelle und maßgeschneiderten Lösungen ermöglichen eine wirtschaftliche Straßenreinigung. Unser flächendeckendes Vertriebs- und Servicenetz sichert ihre hohe Verfügbarkeit und lange Lebensdauer. Besuchen Sie auch unseren neuen E-Shop für Ersatzteile.



Wir stellen aus:
Stand: D-401
23. – 25. 06. 2013



Samtgemeinde Meinersen: Bauhofneubau

Im Mittelpunkt

Vieles läuft zentral in der Samtgemeinde* Meinersen, zu der die Gemeinden Meinersen, Müden, Leiferde und Hillerse gehören. Zukünftig sollen nun auch die Bauhoftätigkeiten von einem zentralen Standort aus geschehen.

Die Samtgemeinde Meinersen besteht aus vier Mitgliedsgemeinden zu denen insgesamt 23 Dörfer und 22.000 Einwohner gehören. Noch aus Zeiten vor der Samtgemeinde her rühren die vier eigenen Bauhofstandorte der vier Mitgliedsgemeinden, die noch dezentral in der Samtgemeinde betrieben werden. Insgesamt sieben Vollzeitkräfte und eine Halbtagskraft, die vom Bauamt aus koordiniert werden, arbeiten auf diesen vier Standorten und sind mal hier mal da, je nachdem, wo sie gerade gebraucht werden. Ab Juli 2013 werden drei weitere Bauhofmitarbeiter das bisherige Team unterstützen.

* Viele niedersächsische Gemeinden haben sich zu Samtgemeinden zusammengeschlossen, die die Verwaltungsgeschäfte für ihre Mitgliedsgemeinden führen.



Heinrich Wrede ist Samtgemeindebürgermeister und sieht viele Synergieeffekte durch die Zusammenlegung der Bauhofstandorte.

Bauhofstandorte veraltet

In der momentanen Situation schaffe der Bauhofes in den 23 Dörfern nur „das Nötigste“ zu tun, so der Samtgemeindebürgermeister Heinrich Wrede. Dazu zählt der Winterdienst auf den Grundstücksflächen der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden (die Leistung auf den öffentlichen Straßen ist vergeben), die Pflege und Unterhaltung der Grünanlagen der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden (Sportplätze sind vergeben), Spielplatzunterhaltung, Pflege und Unterhaltung an Gebäuden und Liegenschaften sowie die Straßenunterhaltung.

„Uns war ziemlich schnell klar, dass eine Zusammenlegung der vier Bauhofstandorte und ein Neubau die beste Lösung ist.“

Seit Anfang 2013 arbeiten die Mitarbeiter des Bauhofes sowie das Bauamt mit der Software AIDA Orga. Mittels mobiler Datenerfassungsgeräte (Timeboy) und eines Aufgabenkataloges erfassen sie genau, welche Tätigkeiten sie wann und wo ausgeführt haben. Nicht ganz so modern wie die Software sind die „alten“ Bauhofstandorte: Marode Bausubstanz, Lage inmitten von Wohngebieten, keine Möglichkeit empfindliches Schüttgut wie Streusalz zu lagern, nicht mehr zeitgemäße Sanitäreanlagen und horrenden Stromkosten – für die drei Bauhofstandorte Meinersen, Leiferde und Müden betragen diese zusammen 4.800 €/Jahr. Dies zwang die Verantwortlichen, sich Gedanken um die Zukunft machen. „Uns war ziemlich schnell klar, dass eine Zusammenlegung der vier Bauhofstandorte und ein Neubau die beste Lösung ist. Die drei größeren Bauhöfe sind so

marode, dass eine Sanierung preistechnisch an die Neubaukosten herankommt“, berichtet Heinrich Wrede. Es entstand also der Plan, die alten Bauhofstandorte abzustoßen und sich nach einem neuen umzusehen.

Aus dezentral wird zentral

„Die erste Idee kam im Oktober 2012, im November 2012 wurde sie in der Klausurtagung abgesegnet, im Dezember in den Haushaltplan mit aufgenommen, im Januar 2013 wurde der Kaufvertrag unterschrieben und seitdem wird geplant. Bezugsfertig wird der neue Bauhof voraussichtlich Anfang 2014“, so Heinrich Wrede über den Zeitplan.

Bei der Suche nach einem neuen Bauhofstandort stand ganz klar fest, dass die zentrale Lage in der Samtgemeinde sowie eine gute Verkehrsanbindung die Hauptkriterien sind. Ziemlich schnell fanden die Verantwortlichen in einem Gewerbegebiet an der B 188 gelegen ein passendes Grundstück. Die Größe des Grundstücks misst ca. 14.500 m², der Baubetriebshof benötigt davon jedoch nur ca. 7.500 m². „Wir werden eine Halle in den Maßen 21 x 36 m, zwei Schüttguteinrichtungen von 10 x 30 m sowie 15 Stellplätze bauen“, berichtet der Samtgemeindebürgermeister und fügt hinzu, dass noch nicht ganz genau feststeht, was mit dem Rest des Grundstücks passiert. Vielleicht würde man es an umliegende Gewerbebetriebe verkaufen oder als Reserve behalten. „Es gab noch ein alternatives Grundstück, das sich aber als zu teuer herausstellte. Das jetzt gekaufte ist aber definitiv das bessere, denn es liegt genau im Mittelpunkt der Samtgemeinde und hat Verkehrsadern zu allen unseren Arbeitsgebieten in den 23 Dörfern“, ist er überzeugt.

Wirtschaftlicher durch Synergieeffekte

Neben der Lage und der Verkehrsanbindung sollte der neue Bauhof im Hinblick auf die Doppik vor allem auch wirtschaftlicher werden. „Durch den Bauhofneubau kann der Personaleinsatz sowie die Gerätenutzung optimiert werden.“



Wichtig war den Verantwortlichen bei der Standortsuche eine gute Verkehrsanbindung in zentraler Lage innerhalb der Samtgemeinde.

„Durch den Bauhofneubau kann der Personaleinsatz sowie die Gerätenutzung optimiert werden.“

leinsatz sowie die Gerätenutzung optimiert werden“, ist Heinrich Wrede überzeugt. Die Kosten für den Neubau inklusive Grundstückserwerb liegen bei ca. 730.000 Euro. Zunächst einmal eine ordentliche Summe, laut Heinrich Wrede lohnt sich das aber, und war bereits überfällig: „Die auf die Mitgliedsgemeinden verteilten Bauhofkosten sind dann nicht mehr Bestandteil der Samtgemeinde-Umlage sondern werden gesondert, in der entsprechenden Höhe der ‚Umlagentlastung‘ als Aufwand im Haushalt der jeweiligen Gemeinde dargestellt. Es besteht Kostenneutralität.“ Durch die Einführung des neuen Abrechnungssystems Aida Orga könne

außerdem genau nachvollzogen werden, welche Leistungen erbracht wurden und diese der Gemeinde dann in Rechnung gestellt werden, sagt er und führt abschließend aus: „Somit ist eine Gleichbehandlung der Gemeinden und eigenverantwortlicher Umgang in Bezug auf die Beauftragung des Bauhofes sichergestellt. Außerdem kann der Baubetriebshof sich dann im Rahmen der Doppik auch mit Betrieben der freien Wirtschaft vergleichen.“

>> Die Autorin: Mirja Plischke, Redaktion KommunalTechnik

Hecken Schneiden leicht gemacht!

> Schneiden > Zerkleinern > Räumen und Entsorgen
In einem Arbeitsgang!



jj dabekausen bv

Postbus 20 | NL-6100 AA ECHT | Nederland
T +31 (475) 48 70 21 | F +31 (475) 48 70 35
E info@dabekausen.com | www.heckenprofi.eu



Standortplanung
kommunaler Bauhöfe

Die richtige Standortwahl

Ausgangspunkt für eine effektive und effiziente Dienstleistungserbringung kommunaler Bauhöfe ist ein geeigneter Standort innerhalb des zu versorgenden Gebiets. Die Standortplanung ist allgemein ein klassisches betriebswirtschaftliches Problem mit zahlreichen Zielgrößen, für dessen Lösung in Bezug auf kommunale Bauhöfe hier ein pragmatischer Ansatz zur Entscheidungsunterstützung aufgezeigt werden soll.



Einhergehend mit dem in den 1990er Jahren entwickelten Neuen Steuerungsmodell und den hieraus resultierenden Überlegungen zu einer Inwettbewerbsetzung kommunaler Bauhöfe sind die kommunalen Entscheider gefordert, für ihre Bauhöfe Rahmenbedingungen zu schaffen, die zukünftig eine effektive und effiziente Dienstleistungserbringung erlauben. Hierzu zählt insbesondere auch die Standortentscheidung, da ursprüngliche Standorte möglicherweise keine zeitgemäßen Ansprüche mehr erfüllen oder auch durch die Zusammenlegung von Bauhöfen ein verändertes Anforderungsprofil entsteht.

Während ein Industrieunternehmen gegebenenfalls weltweit nach einem geeigneten Standort sucht, beschränkt sich dies bei kommunalen Bauhöfen auf einen vergleichsweise kleinen lokalen Raum. Dies macht die Standortwahl jedoch nicht leichter, da auch hier aufgrund der Langfristigkeit einer solchen Entscheidung Fehler noch lange nachwirken. Daneben ist dies

auch ein komplexes Problem, da eine Vielzahl sogenannter Standortfaktoren zu berücksichtigen und ihre Ausprägungen bei einzelnen Alternativen gegeneinander abzuwägen sind.

Standortfaktoren bestimmen

Zwar existieren diverse allgemeine Aufzählungen möglicher Standortfaktoren, doch sind diese und ihre Relevanz stets in Abhängigkeit der Problemstellung zu definieren. Im Falle kommunaler Bauhöfe sind dies beispielsweise neben den Kosten für das jeweilige Grundstück und dessen Bebauung u. a. die Zentralität des Standorts. So werden fast alle Leistungen eines Bauhofs nicht auf dessen Betriebsgelände, sondern vor Ort im Stadt- bzw. Gemeindegebiet erbracht. Unnötig lange Wegzeiten reduzieren folglich die Produktivstunden der Bauhofmitarbeiter. Diese und weitere von Experten aus dem Verwaltungs- und Beschaffernetzwerk (www.vubn.de) als potenziell relevant erachtete

Standortfaktoren werden in Tabelle 1 (auf S. 68) beschrieben.

Um nun unter Berücksichtigung dieser zahlreichen Standortfaktoren das Gesamtziel einer geeigneten Standortentscheidung aus verschiedenen Alternativen treffen zu können, müssen diese Faktoren in ein Zielsystem integriert und die Alternativen hinsichtlich ihrer Wirkung auf das Gesamtziel analysiert werden.

Vom Zielkatalog zur Nutzwertanalyse

Ein weitverbreitetes Instrument zur Alternativenbewertung bei einem multidimensionalen Zielsystem stellt die Nutzwertanalyse dar. Ausgehend von einem Zielkatalog, wie z. B. Standortfaktoren, werden für jedes, möglichst voneinander unabhängiges Zielkriterium zunächst bestimmte Ausprägungen (Zielerfüllungsgrade) definiert und diesen ein bestimmter Punktwert zugeordnet. Oftmals werden hierbei auch sogenannte K.o.-Kriterien bzw. Minimalanforderungen festgelegt (z. B. eine Mindestgrundstücksgröße), um die Menge an Alternativen im Vorfeld einzugrenzen.

Anschließend werden die Zielkriterien entsprechend ihrer Bedeutung aus Sicht des Entscheiders gewichtet. Für jede Entscheidungsalternative wird dann die Ausprägung bezüglich jedes Zielkriteriums ermittelt. Alternativen, die

ein K.o.-Kriterium nicht erfüllen, werden aus der weiteren Betrachtung ausgeschlossen. Multipliziert mit der Gewichtung des Kriteriums ergibt sich ein Teilnutzwert. Die Teilnutzwerte werden dann in der Regel aufaddiert und führen so zum Nutzwert einer Alternative (bei einer Aufgliederung von Zielkriterien in Unterzielkriterien ist das Vorgehen analog). Anhand der Nutzwerte kann schließlich eine Rangfolge zwischen den Alternativen gebildet werden.

„Unnötig lange Wegzeiten reduzieren die Produktivstunden der Bauhofmitarbeiter.“

Für die Festlegung der Gewichtungen wird oftmals zum einfacheren Verständnis angestrebt, dass diese in der Summe den Wert 1 oder 100 ergeben und somit als Prozentwerte interpretiert werden können. Die Gewichtungen können einerseits direkt durch den Anwender zugeteilt werden oder indirekt ermittelt werden. Bei einer direkten Zuteilung wird dem Anwender allerdings keine Hilfestellung bei der Abbildung seiner Präferenzen gegeben, was Verzerrungen begünstigt. Eine solche Unterstützung liefern dagegen indirekte Verfahren, wie z. B. die sogenannte Swing-Methode.

Quantitative und qualitative Daten

Ausgangspunkt der Swing-Methode ist eine fiktive Alternative, die von allen vorliegenden Alternativen die jeweils schlechteste Ausprägung bezüglich der Zielkriterien aufweist. Ausgehend von dieser fiktiven Alternative soll der Anwender weitere fiktive Alternativen ableiten, die als Unterschied zu dieser jeweils bei einem Zielkriterium die höchste Ausprägung beinhalten. Die sich ergebenden fiktiven Alternativen sind vom Anwender zu bewerten. Der besten ist ein Wert von 100 zuzuteilen, der schlechtesten ein Wert von 0. Die restlichen fiktiven Alternativen werden im Anschluss gemäß den Ausprägungen in eine Rangfolge gebracht und Zwischenwerte zugeteilt. Aus diesen Zuteilungen können dann die Gewichte der Zielkriterien berechnet werden.

In einer Nutzwertanalyse können sowohl quantitative, d. h. messbare, als auch qualitative Daten verarbeitet werden. In beiden Fällen bedarf es einer Transformation ihrer möglichen Ausprägungen in einen Punktwert, der sich gewöhnlich zwischen null und hundert (oder zehn) bewegt. Bei den quantitativen Daten werden häufig Intervalle für einzelne Punktwerte definiert (z. B. eine Grundstücksgröße von 2.000–2.500 m² erhält den Wert 1 usw.) oder eine stetige Transformation durchgeführt (z. B.

Sinkkasten-Reinigung ohne Muskelkraft

Besuchen Sie uns auf der demopark!



Der Sinkkastenreiniger bietet folgende unschlagbaren Vorteile:

- stabile Schnellwechseleinrichtung mit Kettenspanner
- Hub- und Rütteleinrichtung hydraulisch
- verstellbarer Rahmen für Fahrzeugbreiten von 1,2–1,8 m
- rückschonender Arbeitsgang
- passend für alle Kommunalfahrzeuge
- Vorführung auf Anfrage

W. Schmailzl Kommunaltechnik GmbH & Co. KG

D-84166 Adlkofen · Frauenberger Straße 13A
 Tel.: (087 07) 9 32 90-0 · Fax: (087 07) 9 32 90-29
 Mobil: (01 71) 77 82 880
 E-Mail: info@w-schmailzl.de

www.w-schmailzl.de

FRAGEN SIE UNS, WIR BRINGEN IHR GESCHÄFT WEITER NACH OBEN

Neuverkauf - Wartung - Finanzierung
 Gebrauchsmaschinen - Ersatzteile



JLG Deutschland GmbH
 Max-Planck-Straße 21
 27721 Ritterhude
 Telefon: 0421 693500



Tabelle 1: Potenziell relevante Standortfaktoren

Grundstückspreis und Baukosten:	Der Grundstückspreis bzw. die Mietkosten unter Berücksichtigung der Nutzungsmöglichkeit vorhandener Objekte.
Grundstücksgröße:	Die Größe des gesamten Grundstücks.
Sonstige Eigenschaften des Grundstücks:	Eignung des Grundstücks für die Errichtung eines Bauhofs: Zustand des Bodens; Bebauungsvorschriften; Bodenbelastbarkeit; Form.
Erweiterungsfähigkeit:	Spätere Zukaufsmöglichkeiten; Eignung des Standortes für eventuelle spätere Erweiterungen des Bauhofs.
Zentralität:	Inwiefern das Grundstück zentral zum Einzugsgebiet des Bauhofs liegt.
Verkehrsanbindung:	Die Anbindung des Standorts an die lokale Infrastruktur.
Versorgung:	Energieversorgung (Leistungsfähige Elektrizitätsversorgung; Gas; Verfügbarkeit von Fernwärme); Wasserversorgung (Leistungsfähigkeit des Anschlusses; Wasserhärte; Temperatur).
Abfallbeseitigung:	Möglichkeiten zur Entsorgung von Abfall, Abwasser und Abluft; geeignete Kanalisation.
Sonstige Umgebungseinflüsse:	Umwelteinflüsse am Standort; Nachbarn (Belästigung durch oder von fremden Betrieben); Nähe zu Wohngebieten (Immissionsschutz).

eine Grundstücksgröße von 2.000 m² erhält den Wert 1, von 2001 m² den Wert 1,01 usw.). Für qualitative Daten ist eine solche Transformation nicht möglich. So wird dort häufig die sogenannte Direct-Rating-Methode benutzt. Bei dieser einfachen Technik wird – ähnlich wie oben – zunächst der besten vorliegende Ausprägung der Nutzwert 100 zugeteilt, der schlechtesten der Wert 0. Die restlichen Ausprägungen werden im Anschluss gemäß den Ausprägungen in eine Rangfolge gebracht und Zwischenwerte zugeteilt. Im Falle quantitativer Daten können die Zwischenwerte berechnet werden.

Monetäre Größen gesondert bewerten

Monetäre Größen, wie z. B. der Grundstückspreis, sollten möglichst nicht in eine Nutzwert-

„Monetäre Größen, wie z. B. der Grundstückspreis, sollten möglichst nicht in eine Nutzwertanalyse einfließen.“

analyse einfließen, da ihre Transformation stets mit einem Informationsverlust einhergeht. Daneben stehen monetäre Größen oftmals in Abhängigkeit zu anderen Größen (z. B. der Grundstückspreis und die Lage oder Größe des Grundstücks). Monetäre Größen sollten stattdessen extra analysiert und erst dann in einer Kosten-Wirksamkeitsanalyse in Bezug zu den ermittelten Nutzwerten gesetzt werden.

Ob ein Kriterium qualitativ oder quantitativ behandelt wird, ist nicht immer eindeutig. Beispielsweise könnte die Verkehrsanbindung zwi-

schen „sehr schlecht“ und „sehr gut“ beurteilt werden, aber auch in Form von notwendigen Baukosten für eine geeignete Verkehrsanbindung ermittelt werden. Letzteres ist allerdings mit zusätzlichem Aufwand für die Bestimmung dieser Kosten verbunden, der gerade bei vielen betrachteten Alternativen in Relation zur dadurch erreichbaren Verbesserung der Entscheidungsqualität zu setzen ist. So basiert die Bestimmung solcher Kosten oftmals auf Schätzungen und ist daher mit Unsicherheiten behaftet.

Beurteilung der Zentralität

Ein Faktor, der sowohl qualitativ als auch quantitativ erfasst werden kann, ist die Zentralität eines Standorts. Da sich diese mathematisch berechnen lässt, ist je nach verwendetem Berechnungsverfahren ein hoher Informationsgewinn bei vergleichsweise geringem Aufwand möglich. Grundlegend können hierbei Verfahren zur Standortbestimmung in der Ebene und in Netzwerken unterschieden werden. Letztere sind insofern aufwändig, da das gesamte Straßennetz mitsamt Straßenlänge, Kreuzungen sowie Richtungen der Befahrbarkeit korrekt erfasst werden muss. Sollten diese Daten nicht bereits vorliegen, bietet sich die Standortbestimmung in der Ebene mittels des iterativen Verfahrens von MIEHLE an. Als Entfernungsmaß wird hierbei die euklidische Distanz als Näherungsformel verwendet, welche der Luftlinie zwischen zwei geographischen Punkten entspricht. Über die Abstandsmessung der zur Auswahl stehenden Standortalternativen zum ermittelten zentralen Standort kann dann die Transformation in Zielerfüllungsgrade erfolgen.

Ermittlung der Gesamtnutzwerte												
Standortalternative	A			B			C			D		
Standortfaktoren	Gewichtungen	Zielerfüllungsgrad	Teilnutzwerte	Zielerfüllungsgrad	Teilnutzwerte	Zielerfüllungsgrad	Teilnutzwerte	Zielerfüllungsgrad	Teilnutzwerte			
Zentralität	0,35	100	35,09	99	34,58	1	0,35	23	7,94			
Grundstücksgröße	0,26	1	0,26	45	11,84	87	22,89	100	26,32			
Erweiterungsfähigkeit	0,14	100	14,04	80	11,23	1	0,14	75	10,53			
Sonstige Grundstückseigenschaften	0,09	85	7,46	100	8,77	18	1,58	1	0,09			
Versorgung	0,05	1	0,05	100	5,26	90	4,74	30	1,58			
Verkehrsanbindung	0,07	75	5,26	1	0,07	80	5,61	100	7,02			
Abfallbeseitigung	0,04	50	1,75	60	2,11	100	3,51	1	0,04			
Gesamtnutzwert	1,00		63,91		73,86		38,82		53,50			

Höchster Gesamtnutzwert

Kosten-Wirksamkeitsanalyse									
	Grundstückspreis und Baukosten in €	Gesamtnutzwert							
	500000	63,91	540000	73,86	350000	38,82	390000	53,50	
Kosten/Punkt		7823,223		7311,456		9014,912		7290,134	

Beste Kosten-Wirksamkeit

Abbildung 1: Beispielhafte Analyseergebnisse

Beispielhafte Umsetzung

Ausgehend von den vorangegangenen Überlegungen wurde im Rahmen einer Diplomarbeit am Lehrstuhl für BWL und IBL der Universität Würzburg ein Excel-Tool entwickelt, mit dem auf relativ einfache Weise eine Nutzwertanalyse und schließlich eine Kosten-Wirksamkeitsanalyse durchgeführt werden kann. Im Rahmen der Kosten-Wirksamkeitsanalyse werden die Kosten durch den ermittelten Nutzwert geteilt, sodass die Alternative mit den niedrigsten Kosten pro Nutzwertpunkt das beste Kosten-Wirksamkeitsverhältnis bietet. Abbildung 1 zeigt die Analyseergebnisse für vier fiktive Standortalternativen innerhalb der Stadt Würzburg.

Die Ermittlung der Gewichtung der Standortfaktoren erfolgt hierbei über die Swing-Methode. Die Zielerfüllungsgrade werden mit der Direct-Rating-Methode bestimmt. Dies gilt bis auf die Ausnahme des Standortfaktors Zentralität, hier findet das Verfahren von Miehle zur Bestimmung des zentralen Standorts Anwendung. Das Vorgehen ist dabei Folgendes: Zunächst werden die geographischen Koordinaten der Stadt- bzw. Ortsteile, die im Einzugsgebiet des Bauhofs liegen, ermittelt. Zusätzlich soll die Wichtigkeit von Straßen im Sinne der Häufigkeit, mit der ein Bauhof an ihnen Leistungen

erbringt, mithilfe von Gewichtungsfaktoren berücksichtigt werden. Als geeigneter Anhaltspunkt wurde hier ausgewählt, wie häufig die jeweiligen Straßen gereinigt werden müssen. So teilen viele Städte ihre Straßen zu diesem Zweck in sogenannte Reinigungsklassen ein. Diese kategorisieren die Straßen nach Reinigungs- bzw. Räumungsbedarf. Mithilfe dieser Informationen lassen sich Gewichtungsfaktoren für die Stadtteile ermitteln.

„Die Standortentscheidung für einen kommunalen Bauhof ist für die langfristige effektive und effiziente Leistungserbringung von entscheidender Bedeutung.“

Prinzipiell können aber auch andere Indikatoren zusätzlich herangezogen werden, wie z. B. Streuklassen im Winterdienst, der Straßenzustand und zu erwartende Reparaturbedarfe oder auch zu pflegende Grünflächen im Stadt- bzw. Ortsteil. Mithilfe des iterativen Verfahrens von Miehle können dann unter Berücksichtigung der Gewichtungen die Koordinaten des zentralen Standorts im betrachteten Gebiet ermittelt werden. Über die Abstandsmessung der zur Auswahl stehenden Standortalternativen zum

zentralen Standort erfolgt dann die Berechnung in Zielerfüllungsgrade, wobei der nahsten Standortalternative der höchste Zielerfüllungsgrad zugeschrieben wird usw.

Fazit

Die Standortentscheidung für einen kommunalen Bauhof ist für die langfristige effektive und effiziente Leistungserbringung von entscheidender Bedeutung. Angesichts der Langfristigkeit und Komplexität der Entscheidung ist es wichtig, das Entscheidungsproblem klar zu strukturieren und zu analysieren. Ein pragmatischer und flexibler Ansatz, basierend auf der Nutzwertanalyse, wurde hier vorgestellt.

>> Die Autoren:

Dipl.-Kaufmann Michael Broens,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL und IBL an der Universität Würzburg,
E-Mail: michael.broens@uni-wuerzburg.de

Dipl.-Volkswirt Joachim Schramm,
Absolvent Universität Würzburg,
E-Mail: joachimschramm85@gmail.com

DIE STARKEN TIROLER PARTNER






„JETZT WIRD DER KREIS ENGER.“
Kostenlose Vierradlenkung inklusive 2 Jahre Garantie*




„JETZT GIBTS WAS AUF DIE FRONT.“
Kostenlose Fronthydraulik inklusive 2 Jahre Garantie*



*Aktion gültig bis 30.6.2013 und in Verbindung mit der Preisliste 02-2013.

TRAKTORENWERK LINDNER GMBH
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4, 6250 Kundl/Tirol
Tel. +43 5338 74 20-0, Fax-DW 333, www.lindner-traktoren.at

ACC

POWER




für Strasse,
Schiene und Piste!

Unsere Produkte sind umwelt-
freundlich und weltweit führend.




ZAUGG AG EGGIWIL, Holzmatt, CH-3537 Eggwil
Tel. +41 (0)34 491 81 11, Fax +41 (0)34 491 81 71
www.zaugg-ag.ch

info@zaugg-ag.ch



Bau- und Betriebshöfe im Landkreis Giessen

18 Kommunen unter einem Hut

Was 2008 bei einem ersten Treffen mit Vertretern von zehn Kommunen begann, hat sich mittlerweile durch die Mitarbeit aller 18 Kommunen im Landkreis zu einer kleinen Erfolgsgeschichte in Bezug auf interkommunale Zusammenarbeit entwickelt.

Mitte März kamen die Leiter der Bau- und Betriebshöfe des Landkreises Giessen zum 11. Treffen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit im Rathaus der Stadt Grünberg zusammen. Begonnen wurde die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Jahr 2008. Damals haben die Bauhofleiter der Städte Allendorf/Lda. und Linden sowie der Gemeinden Buseck und Rabenau gemeinsam entschieden, im Bereich der Kooperation von Bau- und Betriebshöfen neue Wege zu gehen und diese Art der Treffen ins Leben zu rufen. Mittlerweile sind alle 18 Kommunen des Landkreises Giessen involviert.

Der Austausch zwischen den Bau- und Betriebshöfen im Landkreis Giessen erstreckt sich auf die verschiedensten Bereiche. Begonnen wurde damals damit, einen gemeinsamen Maschinenpool zu bilden und bei Bedarf oder entsprechenden Auslastungsspitzen Geräte untereinander zu verleihen. Zwischenzeitlich hat man auch Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter gemeinsam geplant und organisiert. Neben dem im Jahr 2011 ins Leben gerufenen

IKZ in Hessen

Kompetenzzentrum gegründet

In Hessen wurde 2009 durch das Land, dem Städtetag, dem Landkreistag und den kommunalen Spitzenverbänden des Städte- und Gemeindebundes ein Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit gegründet. Aufgabe des Kompetenzzentrums IKZ – kurz K-IKZ – ist es, die hessischen Kommunen in allen Fragen der Zusammenarbeit zu beraten sowie Informationen über Grundlagen und Möglichkeiten zu erstellen und zu sammeln. Die Mitarbeiter des Kompetenzzentrums sind die ersten Ansprechpartner der Kommunen und sollen den gesamten Prozess bis zur Zusammenarbeit begleiten. Dazu gehört auch die Information der Bürger durch Broschüren oder anderen Publikationen. Aber auch die Organisation und Durchführung von Infoveranstaltungen für Bürger, Bürgermeister, Landräte und deren Mitarbeiter sowie für Stadtverordnete und Gemeindevertreter – teilweise unter Einbeziehung von Kooperationspartnern.

Seit dem 1. Januar 2013 liegt die Trägerschaft des Kompetenzzentrums beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport und ist an die Kommunalabteilung angegliedert. Seit seiner Gründung wird es von Claus Spandau als Geschäftsführer geleitet.

Kompetenzzentrum für Interkommunale Zusammenarbeit, Wiesbaden
Henri-Dunant-Str. 13
63165 Mühlheim
Weitere Infos unter: www.ikz-hessen.de

„interkommunalen Streusalz Gipfel“ bei dem insgesamt 800 t Streusalz zentral eingelagert wurden, gibt es mittlerweile auch einzelne Kommunen, die gemeinsam einen Wertstoffhof betreiben.

Aktuell wurde beim letzten Treffen im Rathaus in Grünberg wieder Themen wie Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz, mobile Zeiterfassung, das Abdecken von Arbeitsspitzen durch Saisonarbeitskräfte, Abfalltransport, Beseitigung von Ölschmutz und interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der Spielplatzkontrolle beraten und diskutiert. Auch diesmal hat sich wieder gezeigt, dass die Bau- und Betriebshöfe durch diese intensive Art der Zusammenarbeit letztendlich voneinander profitieren können und in den jeweiligen Betrieben u.a. eine Steigerung der Effizienz möglich ist.

Bundesweit zeichnet sich mittlerweile ab, dass immer mehr Kommunen erkennen, dass eine interkommunale Zusammenarbeit, in welchem Ausmaß auch immer, unausweichlich ist.

Trotz der veränderten Rahmenbedingungen ist es auch weiterhin das Ziel der Bau- und Betriebshöfe dem Kunden „Bürger“ den bestmöglichen Service zu bieten.

>> Kontakt: Jens Heitmann
Leiter Baubetriebshof
Gemeindewerke Buseck
E-Mail: jens.heitmann@buseck.de





Kubota Deutschland GmbH

Mehrgleisig wachsen

Für 2013 hat sich Kubota Deutschland das Ziel von 20% Wachstum vorgenommen. Dazu soll nicht nur die intensivere Marktbearbeitung der acht zentral-europäischen Länder beitragen, die ebenfalls von Rodgau aus betreut werden. Die Erweiterung der Produktpalette erschließt weiteres Potenzial auch im Inland. Nicht zu vergessen sind die Standardtraktoren, bei denen mit 140 PS noch nicht die Obergrenze erreicht ist ...

Wer Kubota kennt, verbindet neben Traktoren, Baumaschinen und Kommunaltechnik vor allem eines mit diesem Namen: Dieselmotoren. Denn nicht nur die eigenen Maschinen laufen durchweg mit Kubota-Motoren, auch zahlreiche andere Marken rund um den Globus setzen darauf. Schließlich gehört der japanische Hersteller nach eigener Darstellung zu den weltweit größten Dieselmotoren-Produzenten für Anwendungen im Offhighway-Segment bis rund 100 kW.

Schon 2002 wurde die Messlatte von 20 Millionen Stück sprichwörtlich übersprungen. Gegenwärtig laufen rund 850.000 Motoren pro Jahr vom Band, von denen der überwiegende Anteil an internationale Erstausrüster geliefert wird. Das japanische Unternehmen verkauft jährlich rund 35.000 Standardtraktoren mit mehr als 36 kW/50 PS. Hinzu kommen

etwa 160.000 Kommunaltraktoren, Aufsitzmäher und Mehrzwecktransporter pro Jahr. Damit ist die Fahrzeugsparte zusammen mit Baumaschinen ein gewichtiges Standbein des Konzerns. 2012 erreichte der Gesamtumsatz 12 Milliarden US-Dollar, von denen zwei Drittel auf den beschriebenen Bereich der „Industrial Machinery“ entfällt.

Künftig auch Benziner?

Seit der Einführung im Jahr 2005 ist Kubota in Deutschland und den betreuten osteuropäischen Ländern erfolgreich mit dem Vertrieb von Rasentraktoren mit Dieselmotor für den semi-professionellen Einsatz. Für die Zukunft wird über die Entwicklung von Maschinen mit Benzinmotoren nachgedacht, um auch im stückzahlstarken mittleren Preissegment eine entsprechende Produktpalette anbieten zu können. Dagegen scheint Kubota das untere Preissegment und handgeführte Maschinen nicht forcieren zu wollen.

Arbeiten mit System spezielle Arbeitsgeräte für Straßenunterhaltung und -sanierung



Randstreifenfräse



Bankettfräse mit Verdichter



Drei-Plattenverdichter



Randstreifenfräse mit Verladeband



Asphaltfräse



Professionelle Arbeitsgeräte für jeden kommunalen Bauhof

Alfred Söder Bau- und Kommunaltechnik - Sondermaschinenbau - D-97772 Wildflecken
 Tel. (09745) 93003-0 Fax (09745) 93003-10
 e-mail info@asbaugeraete.de www.asbaugeraete.de



Martin Schmitz (li., Prokurist und Verkaufsleiter Traktoren bei Kubota Deutschland) und Michael Klug (Produktmanager Traktoren) sehen gute Chancen für ein Umsatzwachstum von 20 Prozent in diesem Jahr.



Der japanische Hersteller setzt bisher durchgehend auf Dieselmotoren, auch bei Rasenmähern. Ob Kubota speziell in diesem Segment künftig selbst Benzinmotoren verwendet, wird derzeit geprüft.



Dementsprechend verneint Martin Schmitz auch die Frage nach den generell zurzeit rasch an Bedeutung gewinnenden, automatischen Akkumähern eine Absage. Und auch der Überlegung, auf der anderen Seite des Kundenspektrums für Profi-Anwender Geräte wie Spindelmäher in das Programm aufzunehmen, schiebt der Vertriebsleiter gleich einen Riegel vor:

„Kubota hat in der Vergangenheit solche Maschinen produziert. Aber Spindelmäher sind nach unserer Einschätzung eine stetig schrumpfende Nische, allein schon durch die überdurchschnittlich hohen Wartungskosten, etwa durch das aufwändige Schärfen der Spindeln. Wir setzen deshalb auf hochwertige Sichelmäher mit einer breiten Modellpalette, die kaum Wünsche offen lässt, wie uns viele Kunden immer wieder bestätigen“, erläutert er.

Mit Serienausstattung punkten

Wachstumsimpulse zieht Kubota allerdings auch aus dem Stammsegment der Traktoren. Vor dem Hintergrund der schärferen Abgasvorschriften hat der Hersteller 2012 oberhalb der 40-kW-Grenze mehrere neue Modelle präsentiert, die der EU-Norm Stufe 3b entsprechen. Dabei wurde aber nicht nur eine neue Motorgeneration implementiert, die über Dieselpartikelfilter und Oxidationskatalysator die Abgaswerte unterschreitet, sondern auch diverse andere technische Features bis hin zum Design verändert.

„Der Ansatz seitens Kubota ist, nicht nur eine sehr hohe Fertigungstiefe zu erreichen, sondern viele Ausrüstungsoptionen serienmäßig anzubieten, die es bei anderen Lieferanten nur gegen Aufpreis gibt. Dazu zählen zum Beispiel lastschaltbare Wendegetriebe, standardmäßige Klimaanlage, luftgefederte Fahrersitze und Kriechganggetriebe. Nicht zu vergessen die dreijährige Gewährleistung für die Traktoren der M-Serie sowie zwei Jahre für alle anderen Maschinen, unabhängig davon, ob es sich um gewerbliche oder private Anwender handelt, einzige Voraussetzung ist die Verwendung der von Kubota freigegebenen Betriebsmittel“, führt Michael Klug aus.

Die Abgasstufe 4 ist übrigens ebenfalls bereits in der Zielgeraden. Rechtzeitig zum Inkrafttreten der entsprechenden Emissionsvorschriften werden auch wir mit neuen Modellen in den europäischen Markt kommen, so der Vertriebsleiter.

Traktoren auch jenseits der 140 PS

Neben dem Modell-Relaunch in bestehenden Leistungsdimensionen geht die Marschrichtung bei den Traktoren aber auch deutlich in Richtung größerer Typen. 2012 wurde mit dem M135GX und seinen 140 PS das bisher größte Modell der M-Baureihe präsentiert. Diese Maschinen werden seit Anfang 2013 auch in Deutschland verkauft. Damit sei das Ende der Fahnenstange jedoch nicht erreicht, wie Martin Schmitz betont. Details zu Planungen kann und will er zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht kommunizieren, denn zur Philosophie der Kubota-Zentrale im japanischen Osaka gehöre unter anderem, nur das zu veröffentlichen, was auch wirklich spruchreif sei. Daher gebe es auch weder Bestätigung noch Dementi zu den diversen Übernahmegerüchten, die derzeit durch die Branche wabern.

„Doch mit dem Kauf des Landtechnik-Herstellers Kverneland hat Kubota eindeutig signalisiert, im Umfeld Landwirtschaft wachsen zu wollen. Wer unser Unternehmen kennt, darf bei derartigen Entscheidungen getrost strategische Überlegungen und langfristige Weichenstellungen voraussetzen. Fakt ist: Wer international in der Landtechnik vorn im Markt agieren möchte, muss sich produktseitig entsprechend aufstellen. Wie das gelingen kann, bleibt abzuwarten“, meint der Verkaufsleiter, geht aber davon aus, dass es im Laufe des Jahres 2013 Konkretes zu berichten gibt.

Statt also über die sprichwörtlich ungelegten Eier zu philosophieren, richtet er den Blick vielmehr auf die bestehenden Aufgabenfelder. Eines davon ist der Export, genauer gesagt, die Länder Zentraleuropas, die von der Kubota Deutschland GmbH aus mitbetreut werden. Dazu gehört unter anderem Polen, in dem das Unternehmen bereits viele Jahre vertreten ist,

allerdings seit 2012 mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft. Der hierdurch spürbar intensivere Zugriff auf Vertriebsnetz und Kundensegmente führt zu überdurchschnittlichen Zuwachsraten für den japanischen Hersteller, wie Michael Klug berichtet. In acht weiteren Ländern von Tschechien bis Serbien, die ebenso der deutschen Zentrale zugeordnet sind, bündeln jedoch weiterhin Importeure die Aktivitäten.

Auf Wachstumskurs

Dank der in Summe guten Zuwachsraten aus dem Osten, dem insgesamt gewachsenen Produktsortiment und der an Bedeutung gewinnenden Zielgruppe Landwirtschaft setzt Martin Schmitz darauf, die Zielsetzung eines Umsatz-Plus von etwa 20 Prozent gegenüber 2012 bei Traktoren und Mähern auch erreichen zu können. In Stückzahlen ausgedrückt, liegt die Ziellinie für das Rodgauer Unternehmen somit bei 5.000 Maschinen statt 4.000 wie im Vorjahr. Etwa 3.500 Maschinen sollen übrigens im Inland abgesetzt werden, wenn sich die Nachfrage wie erwartet entwickelt.

Betrachtet man die Stückzahlen nach Produktgruppen, ist die Verteilung eindeutig: 45 Prozent entfallen auf Profi-Rasenmäher und Mehrzwecktransporter (RTV). Die Aufsitzmäher und Kommunaltraktoren liegen mit 40 Prozent in ähnlicher Dimension, während die Standardtraktoren der M-Serie rund 15 Prozent ausmachen. „Gemessen am Umsatz fällt die Verteilung natürlich ganz anders aus, da sich die großen Maschinen preislich in ganz anderen Dimensionen bewegen“, ergänzt Michael Klug, ohne sich dabei auf weitere Details festlegen zu wollen.

Kommunen sind Kernzielgruppe

Unverändert an erster Stelle steht bei Kubota Deutschland allerdings nach wie vor das Segment der Kommunalmaschinen. Was davon jedoch an die Zielgruppe Kommunen verkauft wird und was an andere Kundengruppen, lässt sich nicht ganz so klar abgrenzen, gibt der Produktmanager zu bedenken: „Ist das Kran-



Kommunale Kunden sind nach wie vor eine der wichtigsten Zielgruppen.

kenhaus, das sich selbst einen Rasentraktor oder Aufsitzmäher kauft, nun zur Kommune zu zählen oder in einen anderen Bereich? Und wo gehört der GaLa-Baubetrieb hin, der überwiegend für Städte und Gemeinden arbeitet? Deshalb ist für uns das Einsatzfeld maßgebend, nicht die Zielgruppe.“

Bei Kompakttraktoren verkauft der Hersteller in Deutschland etwa die Hälfte seiner Stückzahl in Richtung Kommune. Zu den Zugpferden gehören aufgrund ihrer universellen Einsetzbarkeit im kommunalen Aufgabenspekt-

rum die Baureihe BX, B, ST-V und L. In der Grünflächenpflege setzt Kubota hierzulande rund 20 Prozent in Richtung Kommunen ab, bei den großen Standardtraktoren sogar 25 Prozent.

Das generelle Investitionsverhalten speziell der Kommunen bewege sich derzeit auf stabilem Niveau, wie er weiter erklärt, wobei saisonale und witterungsbedingte Schwankungen in einzelnen Jahren durchaus zu Abweichungen vom mehrjährigen Schnitt führen können. Insgesamt gehört Kubota bei Kommunaltraktoren zum Spitzen-Trio im Markt.

„Nimmt man die Zulassungszahlen des Kraftfahrtbundesamtes für die ersten drei Monate 2013, so stehen wir bei Kommunal- und Kompakttraktoren bis 50 PS mit 280 Stück bzw. einem Marktanteil von 25,3 % auf Platz zwei in Deutschland. Allerdings ist diese Statistik durchaus interpretationsbedürftig. Denn es gibt durchaus Hersteller, die zum Beispiel Frontmäher oder Rasentraktoren als zulassungspflichtige Kompaktschlepper zählen. Das ist bei Kubota definitiv nicht der Fall.“

Mehr als nur Logistik

Diesen Erfolg führt er auf mehrere Faktoren zurück. Dazu gehören die bereits angesprochene Modellvielfalt ebenso wie die Produktqualität und das nach eigener Einschätzung gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Erheblichen Einfluss haben jedoch genauso die Ausstat-

tungsvielfalt und die besonders auf deutsche Verhältnisse zugeschnittene Spezifizierung der Maschinen.

Hier kommt auch der Standort Rodgau zum Tragen. Denn alle Maschinen kommen in der Grundausrüstung aus den japanischen Werken und werden in Deutschland für die genannten Märkte fertig konfektioniert. Das betrifft Räder genauso wie Hydraulikanschlüsse, Frontkraftheber und -zapfwellen sowie andere Ausrüstungsoptionen. Entsprechend weitläufig dimensioniert sind die Hallenflächen für die Fertigung, die dem Besucher auf Anhieb gar nicht ins Auge stechen.

Auch das Ersatzteillager nimmt breiten Raum ein, liegen hier doch nicht nur die für die Endmontage benötigten Teile. Vielmehr fungiert Rodgau als Zentralsatzteillager für die neun von der GmbH betreuten Länder. Darüber hinaus sind alle Baumaschinenteile der im übrigen selbstständigen Kubota Baumaschinen GmbH in Rodgau zusammengefasst. „Dieses Lager ist ebenfalls ein wesentlicher Pluspunkt im Wettbewerbsvergleich. Denn mit einer Verfügbarkeit von 98,6 Prozent über das gesamte Sortiment sowie 99,5 Prozent für die A-B-C-Teile müssen wir uns wahrlich nicht verstecken“, ist Michael Klug überzeugt.

>> Der Autor: Jens Noordhof, Redaktion KommunalTechnik

Kubota auf der demopark: Stand B-247

Ihr Problem ist unsere Aufgabe



Bankette fräsen und Grabenprofilierung:

Von der Autobahn bis zum Radweg professionell erledigt von Landbau Koch.

Auf Rad- und Gehwegen können wir durch Leichtbau und Breitstreifen gewährleisten, dass keine Druckschäden am zu befahrenden Weg entstehen.

Bankett-Sanierung

Durch die Kombination von Fräse, Verdichter und Walze wird das Bankett nicht nur wiederhergestellt, sondern auf der gewünschten Breite auch verdichtet.

Naturpflasterstraßen

Wir setzen Ihre Naturpflasterstraßen mittels einer von uns entwickelten Vibrationswalzentechnik in Stand.



Landbau **Koch** GmbH

Kommunaler Dienstleister
 www.landbau-koch.de • info@landbau-koch.de

Gesmolder Str. 130 • 49324 Melle
 Fon +49(0)5422.2904

Parkstraße 1 • 17235 Neustrelitz
 Fon +49(0)3981.2369041

In Idensen wurde ein Big Float mit einem aufgebauten Yanmar Bagger gezeigt. Der Big Float bewegt sich durch den Baggerarm fort. Möglich ist aber auch die Fortbewegung durch einen Propeller, für den aber zusätzliche Pontons angebracht werden müssen.

MBN Demotag: Gewässerpflege

Grenzgänger

Mitte Oktober lud die Firma MBN, Verkäufer und Vermieter von Spezialmaschinen, zu einem Demotag im Yachthafen in Idensen ein. Der Veranstaltungsort bietet mit Haf Becken und benachbartem Mittellandkanal perfekte Bedingungen für die vorgestellten Maschinen für die Graben- und Gewässerpflege. Insgesamt wurden fünf verschiedene Maschinen mit rund 25 verschiedenen Anbaugeräten aus dem Portfolio von MBN gezeigt. Im Mittelpunkt stand ein amphibischer Schwimmbagger aus Finnland.

Seit Herbst 2012 ist MBN Baumaschinen exklusiver Vertreter für die finnischen Remu-Produkte in Norddeutschland. Die Demotage in Idensen nutzte MBN, um den amphibischen Schwimmbagger Big Float vorzustellen, von dem in Deutschland zurzeit nur zwei im Einsatz sind. Das Amphibienfahrzeug soll sich für Gewässerpflege in sonst sehr schwer- oder nicht zugänglichen Arbeitsgebieten eignen. Hierzu zählen Uferpflege, Erd- und Baggerarbeiten in Marschland, Küsten, industriellen Abfallteichen sowie im offenen Gewässer.

Schwimmbagger Big Float 800

Den Big Float gibt es in drei Gewichts-/Größenklassen. In Idensen wurde die kleinste Variante Big Float 800, die sich für 7–8 t Bagger mit einer Motorleistung von 35–40 kW eignet, gezeigt. Vorteil dieser kleinen Variante ist laut MBN-Geschäftsführer Lars Hoppe, dass er mit einer Transportbreite von 3 m auf einem Tieflader auf der Straße transportiert werden kann und kein spezielles Transportfahrzeug von Nöten ist. Der Big Float basiert auf zwei Schwimmpontons, die hydraulisch in der Breite verstellbar sind. Hierauf besitzt Remu ein weltweites Patent und zeichnet sich laut eigenen Angaben dadurch von seiner Konkurrenz ab. Die Breite im Wasser beträgt bis zu 5,50 m. Die maximale Grabtiefe des Big Float 800 beträgt 4,1 m. Der Ausleger ist 7,7 m lang.

Grundsätzlich kann auf den Big Float jede beliebige Baggermarke, wenn sie zur jeweiligen Größenklasse des Big Floats passt, aufgebaut werden, so Elzbieta Mularczyk, zuständig für das Marketing Deutschland bei Remu. Das noch

recht junge finnische Unternehmen besteht seit den 80er Jahren und baut neben Siebanlagen und Siebschaufeln ca. 13 bis 15 Big Floats pro Jahr. Der vom Kunden ausgesuchte Bagger wird von Remu beim jeweiligen Hersteller gekauft, nach Finnland transportiert und dann für den Big Float umgerüstet. Unter anderem wird ein anderer Unterbau benötigt, der Baggerarm verlängert und ein extra Öltank verbaut.

Die Kosten für einen Big Float belaufen sich auf ungefähr 250.000 €.

Mecalac Kettenbagger 8MCR

Neben dem Schwimmbagger war auch ein Mecalac Kettenbagger als Böschung- und Grabenmähdmaschine 8MCR zu sehen. Der Mecalac 8MCR mit Gummikettenlaufwerk weist eine Arbeitsgeschwindigkeit bis zu 10 km/h auf. Für die Arbeiten rund um die Gewässer- und Grabenpflege werden die Mecalac Bagger bei der niederländischen Firma Ahlmann umgerüstet, ohne dabei die Garantie zu verlieren.

Der Abbau des speziellen Mäharms soll innerhalb von 30 Minuten erledigt sein, so dass der Mecalac 8MCR auch außerhalb der Mähseason für Arbeiten im Garten- und Landschaftsbau, Kanalbau oder im Straßenbau eingesetzt werden kann.

Mecalac Mobilbagger 12 MTX

Der Mecalac Mobilbagger bringt laut Lars Hoppe für den Kunden eine große Flexibilität mit. Er dringt in Bereiche ein, in denen klassischerweise mit Mähkombinationen gearbeitet wurde.



Der Mecalac Mobilbagger 12 MTX weist als Besonderheit einen knickgelenkten Unterwagen auf und kann eine Reichweite von 9,5 m erreichen.



Der Menzi Muck Schreitbagger verfügt über vier unabhängig voneinander steuerbare Schreitbeine.

Sein Antriebskonzept unterscheidet sich von Mobilbaggern: er verfügt über einen knickgelenkten Unterwagen – wie ein Radlader – und einen hydrostatischen Fahrtrieb. Das 9 t Fahrzeug kann eine Reichweite von 9,5 m erreichen und mit Mähkörben von 4,30 m Breite eingesetzt werden. Der Mecalac kann länger auch bei schwierigen Wetter- und Geländebedingungen eingesetzt werden, da er eine bessere Geländegängigkeit und Standsicherheit hat. Die Möglichkeit, Anbaugeräte mit großer Arbeitsbreite einzusetzen, bringt eine hohe Arbeitseffektivität. „Während die meisten Mobilbagger auf der Straße nicht umgesetzt werden könnten, kann das Anbaugerät des Mecalac innerhalb von kurzer Zeit eingeklappt werden und der Bagger mit bis zu 35 km/h auf der Straße gefahren werden“, sagt MBN Geschäftsführer Lars Hoppe.

Schreitbagger Menzi Muck

Ein auf den ersten Blick ungewöhnliches Bild bieten Schreitbagger. Diese verfügen nicht über ein herkömmliches Radlaufwerk, sondern über vier Schreitbeine, die unabhängig voneinander gesteuert werden können. Hierdurch können sich die Spezialgeräte auch in Flussbetten und schwierigem Gelände fortbewegen. In Norddeutschland sind laut MBN ca. 30 Schreitbagger hauptsächlich in spezialisierten Lohnunternehmen im Einsatz. In Idensen zeigte MBN einen Menzi Muck A91.

Diese doch recht spezielle Maschine ist nicht ganz billig. Als Standardausführung

(Vierradantrieb, alle hydraulischen Anbaumöglichkeiten) liegt der Anschaffungspreis bei ca. 250.000 €. Hinzu kommen aber noch ca. weitere 50.000 € für Anbaugeräte.

Yanmar SV 100 mit Holp-Anbaugeräten

Abgerundet wurde das gezeigte Maschinenportfolio durch den 10 t Kettenbagger Yanmar SV 100, ein sogenannter Kurzheck-Midibagger. Vorteil des Yanmar Baggers soll im Vergleich zu anderen Baggern in dieser Gewichtsklasse seine Kompaktheit sein. Der Heckschwenkradius ragt nur 17 cm über die Kettenbreite hinaus. Die Breite des Unterwagens beträgt 2320 mm, der Heckschwenkradius beträgt 1330 mm. Durch die kleinen Abmessungen soll diese Maschine auch in engen Bereichen, wo bereits 8 t Geräte mit konventionellen Gegengewicht an ihre Grenzen stoßen, gut arbeiten können.

Ausgerüstet war der Yanmar SV 100 mit dem drehbarem Schnellwechsler RotoTop der Firma Holp und passenden Holp Anbaugeräten. Der RotoTop ermöglicht es laut Hersteller jedes Anbaugerät an Bagger und Forstmaschinen endlos (360°) zu drehen. Der RotoTop soll über ein gut geschütztes und besonders robustes Gehäuse verfügen. Bis zu 7 Leitungen können Öl oder Strom zum Anbaugerät durchleiten. Bei der Konstruktion wurde bewusst auf Fettschmierung gesetzt, hierdurch soll bei Gewässerarbeiten ein Arbeiten im Wasser ohne „Öl-Teppich“ möglich sein.

>> Die Autorin: Mirja Plichke, Redaktion KommunalTechnik



Der 10 t Yanmar Bagger war mit einem RotoTop Schnellwechsler ausgestattet, der zum einen um 360° drehbar ist und zum anderen ein schnelles Wechseln der Anbaugeräte ermöglicht.

MBN auf der demopark:
 Stand F-614

DEMOPARK · A-154 FREIGELÄNDE

Abgefahrenere Reifen?

Runderneuerung ist möglich!

Vorteile Reifenrunderneuerung:

- kostengünstiger als Neureifen
- gleiche Qualität wie Neureifen
- Profilgarantie
- umweltfreundlich
- individuelle Wunschprofile möglich

obo
 www.oboreifen.de

Mit Sicherheit von

Berghaus-Verkehrstechnik.de

P B
 P.I. BERGHAUS

- hergestellt und geprüft gemäß TL-Absperftafeln
- BAST-geprüfte LED-Technik
- Made in Germany

KT-Interview: Lars Hoppe, MBN Baumaschinen

Lösungen für Randbereiche

MBN Baumaschinen vertreibt Spezialmaschinen für Gewässer-, Graben- und Gehölzpflege im norddeutschen Raum. Das Unternehmen mit 16 Mitarbeitern bietet auch den Service sowie Maschinen zur Miete. KommunalTechnik hat mit Lars Hoppe, Geschäftsführer von MBN Baumaschinen, gesprochen.

KommunalTechnik: Für was steht die Abkürzung MBN und was für Maschinen vertreiben Sie?

Lars Hoppe: MBN steht ursprünglich als Abkürzung für „Maschinen, Baugeräte, Nutzfahrzeuge. Das Unternehmen besteht seit 25 Jahren. In den letzten Jahren haben wir das Augenmerk aber verstärkt auf Spezialgeräte für Gewässer, Graben und Gehölzpflege gelegt und vertreiben ausschließlich Spezialmaschinen. Die neueste Maschine in unserem Programm ist der amphibische Schwimmbagger von Remu, den wir heute unseren Kunden zum ersten Mal präsentieren.

KT: In welchem Umkreis sind sie aktiv?

Hoppe: Wir verkaufen und vermieten unsere Maschinen im nord- und mitteldeutschen Raum.

KT: Wer sind Ihre Kunden?

Hoppe: Hauptsächlich sind dies Lohnunternehmer, die Kommunalarbeiten und Landschaftspflege in ihrem Dienstleistungsportfolio haben. Weitere Kunden sind Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände sowie kommunale Betriebe.

KT: Sind Sie auch nach dem Verkauf der Maschinen noch für Ihre Kunden da? Wo finden die Reparaturen der Spezialmaschinen statt?

Hoppe: Wir haben eine gut ausgebaute Serviceabteilung, die auch an den Wochenenden den Kunden mit Rat und Tat zur Verfügung steht. Insbesondere bei den Lohnunternehmen spielt Service eine große Rolle.

KT: Sie bieten Maschinen verschiedener Hersteller an, wie stellen sie die Fachkompetenz ihrer Werkstatt- und Servicemitarbeiter sicher?

Hoppe: Unsere Monteure werden, z.B. was den Mecalac angeht, sowohl in Frankreich beim Hersteller wie auch in den Niederlanden beim Umrüster geschult.

KT: Sie bieten die Maschinen auch zur Miete an...

Hoppe: Ja, weil wir festgestellt haben, dass viele Kunden erst einmal herausfinden müssen/möchten, ob das „etwas andere Maschinenkon-



MBN Geschäftsführer Lars Hoppe (links) und Juha Salmi, Geschäftsführer von Remu.

zept“, das wir verkaufen, zu ihnen passt und – ganz wichtig – ob sich damit Geld verdienen lässt. Das lässt sich natürlich nur herausfinden, wenn eine Zeit lang mit der Maschine beim Kunden gearbeitet wird. Außerdem bekommt der Fahrer so die Möglichkeit, die Maschine kennenzulernen.

KT: Wie wichtig ist der Fahrer bei den von Ihnen verkauften Maschinen?

Hoppe: Der Fahrer ist enorm wichtig. Wir sagen immer, es wird mit „Popometer“ gefahren. Nach unserer Erfahrung sind in den Lohnunternehmen in der Regel die am besten qualifizierten Fahrer zu finden. Meistens haben diese viel Erfahrung in der Führung großer und komplexer Maschinen.

LU: Wie lange kann ein Kunde eine Maschine bei Ihnen mieten?

Hoppe: Grundsätzlich so lange sie die Maschinen brauchen. Wir haben auch Kunden, die

Maschinen eine ganze Saison – zum Beispiel für eine Mähseason über 2 bis 3 Monate – mieten. In der Regel dient die Miete aber nur verkaufunterstützend, zur Meinungsfindung.

KT: Sie zeigen heute zum ersten Mal den Remu Schwimmbagger Big Float. Ist genügend Nachfrage nach so einem speziellen Gerät vorhanden?

Hoppe: Die Anwendung ist sehr speziell, das stimmt. Wir hören aber seit Jahren aus der Kundschaft, dass es Randbereiche gibt, für

die sie noch keine passende Lösung gefunden haben. Außerdem sind wir der Meinung, dass sich die Nachfrage auch entwickeln wird, wenn die Kunden wissen, dass es solch eine Maschine gibt. Für viele Lohnunternehmen ist der Big Float sicher interessant und eine Möglichkeit, sich von der Konkurrenz abzusetzen.

>> Das Interview führte Mirja Plischke, Redaktion KommunalTechnik

WILDKRAUTBEKÄMPFUNG MIT HEISSWASSER

demopark 2013
Technik in Aktion
Eisenach 23.-25. Juni 2013
Besuchen Sie uns am Stand B-268

Maschinen und Dienstleistungen für die professionelle Unkrautbeseitigung



WAVE. Insgesamt die beste Unkrautbekämpfung · Tel. 030-56 79 49 27 · info@waveunkrautbekaempfung.de

WAVE
100% Wasser gegen Unkraut



Lohnunternehmen van Eijden Big Float auf Demotour

Einige Wochen nach dem MBN-Demotag hatte Lohnunternehmer Gottfried van Eijden die Möglichkeit, den Schwimmbagger Big Float 800 in die Wesermarsch zu holen und dort an drei Terminen seinen kommunalen Kunden zu präsentieren.

„In Zusammenarbeit mit der MBN Bau- maschinenwelt unter Führung von Lars Hoppe konnten wir den Schwimmbagger Big Float 800 in die Wesermarsch, genauer an unseren Standort nach Großenmeer holen, um den Umgang mit der Maschine zu proben. Im Vorfeld haben wir mehrere potenzielle Vorführorte und Interessenten ausgelotet. Nachdem die Termine definiert und die Interessenten telefonisch und per E-Mail zu den Demos geladen worden sind, schlugen wir unser Lager am Dienstag, den 12. März an einem verlandeten Teich im Bürgerpark in Ovelgönne (LK Wesermarsch) auf“, berichtet Lohnunternehmer Gottfried van Eijden. Der etwa 60 m lange und 25 m breite Teich ist mit der Zeit durch umstehende Bäume und dessen Laub stark verlandet. Im Uferbereich bildeten sich ausgiebige Pflanzenkolonien, die ihr übriges zu der Verlandung beigetragen haben. Die Aufgabe des Big Float-Schwimmbaggers war es, den Aushub von der Teichmitte und den mit dem Baggerarm erreichbaren Seitenbereichen in die wasserseitige Uferböschung zu legen. Die Tiefe des Teichs war ausreichend, um den Bagger komplett schwimmen zu lassen. Von dort aus wurde der Aushub von einem Caesar Raupenbagger und angebautem 2 m Schwenkkübel in die seeumlaufenden Büsche umgepackt. Dort soll der Aushub vorerst über eine längere Zeit abtrocknen, um dann zu einem späteren Zeitpunkt vernünftig eingebaut werden zu können.

„An diesem Vorführtag erhielten wir eine sehr positive Resonanz von verschiedenen Gemeinden, Wasser- und Bodenverbänden sowie des NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz). Die von 9 Uhr andauernde Präsentation

wurde gegen 15 Uhr zur vollsten Zufriedenheit des Bürgervereins Ovelgönne mit einem komplett gesäuberten und einem circa einen halben Meter vertieften See beendet“, zieht Gottfried van Eijden Bilanz.

Der zweite Vorführtag wurde an und in einem Sickerbecken in Ahlhorn (Gemeinde Großenkneten/LK Oldenburg) durchgeführt. Das Sickerbecken, welches durch mehrere Rohrleitungen an ein großes Gewerbegebiet angeschlossen ist, litt stark an Verschlämmungen, die das sickerfähige Sand- Kiesgemisch überlagerten. Dadurch wird das Versickern des zugeführten und zum Teil starkverschmutzten Oberflächenwassers unmöglich. Beim vorgefundnen Verschmutzungsgrad des Oberflächenwassers muss zwingend eine regelmäßige Aufreinigung stattfinden, um das Sickerbecken als technische Einrichtung in seiner Funktion zu erhalten.

Der Big Float 800 wurde von einem Lkw-Tiefelader abgeladen und über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche selbstständig zum Einsatzort gefahren. „In diesem Fall erwies sich genau diese Flexibilität als äußerst sinnvoll. Der Big Float wird wie ein herkömmlicher Raupenbagger im selben Zeitfenster ab- und auch wieder verladen. Unnötige Kosten für eine aufwendige Baustelleneinrichtung werden in Zukunft somit entfallen“, sagt Lohnunternehmer Gottfried van Eijden.

Über eine gepflasterte Rampe konnte der Bagger mit hohem Komfort in das Sickerbecken gefahren werden. Der Wasserstand des Beckens lag bei ca. 60–70 cm über Grund, was dem Bagger einen festen Stand ermöglicht. Das Eis, welches sich durch die Minustemperaturen zwischenzeitlich gebildet hatte, stellte mit circa 5 Zentimetern Dicke keinerlei Problem dar, so der Lohnunternehmer und weiter: „Der Bagger ist samt Fahrer in der Lage, das Bodenprofil gleichmäßig abziehen und den Aushub so zu einer gezielten Stelle, wo es dann letzten Endes eingebaut, umgepackt oder abgefahren wird, zu ziehen. Den Tag über haben uns mehrere Vertreter der umliegenden Gemeinden und einer benachbarten, staatlichen Teichwirtschaft besucht, um sich einen ausgiebigen Eindruck von dieser neuen und in dieser Sparte sicherlich revolutionären Maschine zu verschaffen.“

Auch am letzten Vorführort, einem Sieltief bei Lilienthal (LK Osterholz-Scharmbeck), wurde eine über weite Strecken ähnliche Erfahrung mit dem Interesse und der Resonanz potenzieller Kunden gemacht.

>> Der Autor: Sören Swarovsky
Bilder: Sören Swarovsky

Streugutbehälter





Jetzt Kommunalpreisliste anfordern!

Speidel Tank- und Behälterbau GmbH
Tel.: 07473 9462-0 · Fax: 07473 9462-99
www.speidel-behaelter.de
verkauf@speidel-behaelter.de

Schumacher Verladestysteme



**Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t**

**Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com**

www.auffahrschienen.com

KommunalTechnik.net

KommunalTechnik online

**Das Internetportal für Kommunen mit tagesaktuellen
Informationen aus der Branche!**

EUCOMCO GMBH



Der Stiel sitzt immer fest und zentrisch durch unser patentiertes Verbindungselement

Der Bambusreisigbesen ist von langer Lebensdauer, löst hervorragend den Schmutz aus Pflasterfugen, kehrt bis zu 4 m breit in einem Schwenk, reicht unter Überhänge und in Ecken, braucht weder Benzin noch Reparatur, macht keinen Krach u. stinkt nicht.
Er ist ein Freund der Natur und der kommunalen Reinigung, da man mit ihm durch Zuarbeit sogar Kehmaschinen effizienter machen kann.
Als Schwenkbesen ist er dem Stoßbesen in der Flächenleistung vielfach überlegen und schont die Kräfte.

1 Bund (gepresst) = 24 Besen
1 Palette = 10 Bund = 240 Besen
beansprucht nur wenig Lagerraum

Am Reichenbach 17
Tel.: 0761 / 40 20 40
Fax: 0761 / 40 20 41

D-79249 Merzhausen
e-mail: info@eucomco.com
http: www.eucomco.com



Kommunaltechnik-Tag in Rendsburg

Gut auf der Höhe

Investitionen in moderne Technik sind für kommunale Baubetriebshöfe eine wichtige Voraussetzung, um den wachsenden Aufgaben gerecht zu werden. Wohl dem Betriebsleiter, der sich umfassend informiert. Den Kommunaltechniktag der Land & Bau Kommunalgeräte GmbH in Rendsburg nutzten rund 100 Fachleute aus ganz Schleswig-Holstein.

Der Unimog ist für Baubetriebshöfe und Straßenmeister hierzulande eine Schlüsselmaschine. Entsprechend groß ist das Interesse, wenn der Hersteller eine neue Motoren- und Modell-Palette ankündigt. Zu den ersten, die Details zur nächsten Generation erfahren, gehörten die Besucher des Kommunaltechniktages 2013 der Land & Bau Kommunalgeräte GmbH in Rendsburg als exklusivem Unimog-Vertriebspartner. Jan Debler, Segment Manager Agrar, Kommunal, Feuerwehr der Mercedes-Benz-Sparte Special Trucks, erläuterte den etwa 100 Anwesenden das neue Motoren- und Antriebskonzept sowie die künftigen Typenbezeichnungen. (Anmerkung der Redaktion: Ausführliche Informationen können Sie dem Artikel „Unimog Generation Euro VI“ ab Seite

72 in dieser Ausgabe entnehmen). Neues aus dem Hause Mercedes-Benz gab es auch in Sachen Service zu berichten. Gerhard Grabner, in der Sparte Special Trucks zuständig für Ersatzteilvertrieb und -marketing, erläuterte die Möglichkeiten der Online-Teilebestellung. Interessierte Kunden können sich von den für sie zuständigen Unimog-Vertriebspartnern für das WebParts-System freischalten lassen und dann Fahrgestellnummer-spezifisch selbst Teile identifizieren beziehungsweise bestellen. Lieferung und Abrechnung erfolgt grundsätzlich über den Fachhändler. In diesem Zusammenhang wies er auf die Bedeutung von Originalersatzteilen hin und erläuterte anhand diverser Beispiele anschaulich, welche Qualitätsmängel bei Nachbau- und so genannten Identteilen zu beobachten sind. Leider sei auch der Begriff Originalersatzteil nicht geschützt, sodass nur der Zusatz „Mercedes-Benz-Originalteilqualität“ den Kunden entsprechende Produktsicherheit gebe.

Gerhard Kortenbruck, Regionalleiter Special Trucks bei Mercedes-Benz, präsentierte anschließend die die logistischen Möglichkeiten für den Bauhof, die sich aus Haken- und Absatzsystemen in Verbindung mit dem Unimog ergeben können. Zusätzliche Investitionskosten und eine leicht geringere Nutzlast der Fahrzeuge würden jedoch um ein Vielfaches aufgewogen durch bessere Fahrzeugauslastung, höhere Flexibilität und breiteres Einsatzspektrum. Anhand der Beispiele zweier städtischer Baubetriebshöfe erläuterte er anschaulich die Praxis-Vorteile im Einzelnen.

Nach dieser geballten Ladung Neuheiten und Informationen hatten die Besucher des Kommunaltechniktages anschließend die Gelegenheit, das Maschinen- und Geräteprogramm des Fachhändlers auch leibhaftig in Augenschein zu nehmen. Sönke Wiegel (Verkaufsleiter bei Land & Bau) und sein Team äußerten sich am Ende sehr zufrieden über die Resonanz der Teilnehmer und die Intensität der während des Tages geführten Gespräche.

>> Der Autor: Jens Noordhof, Redaktion KommunalTechnik

Bauhof Stadt Lauenburg: Rechtzeitig investieren

Vorrangig das Interesse an Technikneuheiten und -trends veranlasste Gerhard Tarinowski und Heiko Arvers vom Bauhof der Stadt Lauenburg, die zweistündige Autofahrt nach Rendsburg auf sich zu nehmen. Konkreter Investitionsbedarf besteht nach Aussage Gerhard Tarinowskis, der bis März 2013 den Bauhof mit insgesamt 14 Mitarbeitern leitete und jetzt im Ruhestand ist, derzeit nicht. Mit zwei Lkw, drei Geräteträgern, vier Transportern und einer Lkw-Kehrmaschine sowie diversen Anbau- und Kleingeräten sei der Betrieb gut ausgestattet. „Allerdings ist es wichtig, rechtzeitig Ersatzinvestitionen zu tätigen und sich dazu früh zu informieren. Nur so ist – in Kombination mit bestmöglicher Instandhaltung – die Einsatzsicherheit gegeben“, ist er überzeugt.

Zu den Aufgaben des Bauhofes gehören unter anderem Grünflächen- und Gehölzpflege, die Laubbeseitigung sowie der Winterdienst. Letzteres gilt nicht nur für Gemeinde- und Kreisstraßen, sondern auch für rund 20 km Bundesstraßen. Das Fazit des Winters 2012/2013 fällt aus seiner Sicht entspannt aus, denn trotz nicht unerheblicher Schneefälle sei es nicht zu Engpässen gekommen. Sehr bewährt habe sich die vor kurzem eingeführte GPS-Technik der Räumfahrzeuge, mit deren Hilfe Dokumentation und Verbrauchserfassung erheblich vereinfacht werden.

Positiv habe sich auch der Wechsel des Salzlieferanten ausgewirkt, wie Heiko Arvers ergänzt. Zwischenzeitlicher Wechsel zur Saison 2011/2012 habe trotz vermeintlichen Zertifikates eine erheblich schlechtere Salzqualität nach sich gezogen,

Gerhard Tarinowski (l.) und Heiko Arvers, Bauhof Lauenburg

mit der Folge extremer Korrosionsschäden an den Lauenburger Fahrzeugen, so der Werkstattmeister. Der Produktqualität bei Salz könne man gar nicht genug Bedeutung beimessen. Zum Winter 2012/2013 hatte sich der Bauhof wieder mit bewährten Qualitäten versorgt und war sehr zufrieden. >> jn





Günter Beyer (r., Bauhofsleiter Eckernförde) und Lohnunternehmer Sönke Greve aus Barkelsby arbeiten unter anderem im Winterdienst eng zusammen.

Bauhof Stadt Eckernförde: Effiziente Arbeitsteilung

Zu den Kunden von „Land & Bau“ gehört auch die Stadt Eckernförde. So hatte Bauhofsleiter Günter Beyer erst vor wenigen Monaten dort eine Kehrmaschine gekauft. Trotzdem nutzte er den Kommunaltechniktag zur Information über neue Produkte. Aber auch die Gelegenheit zum Gespräch mit Kollegen aus dem nördlichsten Bundesland über aktuelle Entwicklungen in Technik und Branche sowie die sich wandelnden Aufgabenfelder der Bauhöfe wertet er als sehr nützlich.

Klare Devise bei Investitionen in Technik ist für Günter Beyer die betriebswirtschaftliche Rentabilität. Sofern absehbar ist, dass Fahrzeuge und Geräte eine akzeptable Auslastung erreichen können, wird selbst gekauft. Andernfalls zieht der Bauhofsleiter externe Dienstleister hinzu, wie etwa Sönke Greve, Lohnunternehmer aus Barkelsby. Sein Betrieb übernimmt unter anderem Winterdienstarbeiten für die Stadt Eckernförde. Praktischerweise haben er und Günter Beyer das Stadtgebiet in zwei Hälften geteilt, von denen der Lohnunternehmer den nördlichen Teil in Winterdienst-Regie hat.

Das Aufgabenspektrum des Bauhofes wächst nach wie vor, wie dessen Leiter hinzufügt. Ursache dafür ist zum Beispiel die Erschließung und Bebauung neuer Wohngebiete. Aber auch die Kooperation mit kleineren Gemeinden, vor allem in nördlichen Einzugsbereich der Stadt, bringt zusätzliches Arbeitsvolumen mit sich. Schwerpunkt ist hier die Straßenreinigung. Entsprechend verbessert sich die Fahrzeugauslastung, so Günter Beyer.

Aber auch der Personalbedarf steigt. Neue Mitarbeiter zu finden, ist dabei aus seiner Sicht das kleinere Problem. Herausfordernd ist schon eher die Finanzierung. Schon die Stammebelegschaft schiebt aus dem langen Winter heraus eine Bugwelle an Überstunden vor sich her - Zeit und Geld, die angesichts beschlossener Etats bei vielen Kommunen im Jahresverlauf fehlen, etwa in der Pflege der Straßengrüns, wie Sönke Greve aus Erfahrung zu berichten weiß. Trotzdem ist Günter Beyer diesbezüglich zuversichtlich, denn: „Die Eckernförder Politik ist uns und unserer Arbeit sehr wohlgesonnen und bewilligt die notwendigen Ausgaben, wenn sie entsprechend begründet werden.“ >> jn



Nach der Vortragstheorie folgte mit der Maschinenpräsentation die Praxis, wie hier zum Thema Absetzsysteme.

Winterdienst mit 12 Volt!

POLARO[®] L / XL

NEU jetzt noch größer und leistungsfähiger!

- ✓ Mengendosierung in der Kabine elektrisch veränderbar
- ✓ Streubreite von 80 cm bis 6 m stufenlos regelbar
- ✓ Geeignet für Salz, Sand und Splitt
- ✓ Behälter mit 380 (L) oder 550 Liter (XL)
- ✓ Aufbau auf Pritschenfahrzeuge wie Piaggio, Sprinter, Pick UP Fahrzeuge und LKW
- ✓ Leergewicht 140 kg - 155 kg
- ✓ Stromaufnahme nur 14 A - 16 A



POL-XL-P

demopark 2013 - demopark
Besuchen Sie uns auf der demopark

Häuslesäcker 5-9
89198 Westerstetten
www.lehner.eu

Tel.: 0 73 48 / 95 96 22
Fax: 0 73 48 / 95 96 40
info@lehner.eu

LEHNER Agrar GmbH

DAMMANN[®]

Der Spezialist in der hochpräzisen Verteilung von Sole



demopark + demopark
Eisenach
23. - 25. Juni 2013
Internationale Ausstellung
International Exhibition
www.demopark.de

Sie finden uns
Stand D-423



BONETTI F100X

Kompaktfahrzeuge 4x4
An- u. Aufbauten

... die robuste und zuverlässige Alternative

Das Kompaktfahrzeug

mit unterschiedlichen Anbaugeräten!



- Frontkehrbesen
- Schneeräumschilder
- Silostreugeräte
- Absetz-Container-System
- Abroll-Container-System
- Aufbautürme bis 4 m/t
- Müllpressaufbau
- Sinkkastenreiniger
- Hubarbeitsbühnen
- Gießanlage
- Thermobehälter

NEU:
Mit bivalentem Fahrtrieb
**Besuchen Sie uns
auf der DEMOPARK
Stand E-572**

... durch vielseitigen
Ganzjahreseinsatz
bei:

- Kommunen
- Ga-La-Bau Betrieben
- Dienstleistungsanbietern
- Reinigungsbetrieben
- Bau- u. Entsorgungsunternehmen

Ihre Bonetti-Partner:

www.bonetti4x4.de

HEN AG
Obere Seewiesen 46 u. 48
71711 Steinheim-Höpfingheim
Tel. 07144 - 89 87 50

Mann + Magar GmbH
Zum Wiesenhof 62
66663 Merzig
Tel. 06861 - 93020

MFH mbH
Traktorenstraße 9
99734 Nordhausen
Tel.: 03631-90730

Bartling Landtechnik GmbH
Charles-Lindbergh-Ring 26
32756 Detmold
Tel. 05231-944 944 0

G. Engelhardt GmbH
Mühlgrabenweg 3
08147 Bärenwalde
Tel.: 037462-3409

Baasch Maschinen + Service
Schulstr. 37 · 25358 Horst
Tel.: 04126-3923 0



Mercedes-Benz

Unimog Generation Euro VI

Ende April lud Mercedes-Benz Special Trucks die Fachpresse zur Vorstellung der neuen Unimog Generation ein. Die Unimog-Baureihe, die die Abgasnorm Euro VI erfüllt, umfasst acht Geräteträger und zwei sogenannte „hochgeländegängige“ Fahrzeuge.

Für die Erfüllung der ab 2014 geltenden Abgasnorm Euro VI entwickelte Mercedes-Benz die neuen BlueEfficiency Power Medium Motoren mit Vier- und Sechszylindern zwischen 156 und 354 PS, die laut Hersteller trotz Einhaltung der neuen Abgasnorm effizienter unterwegs sind. So soll der Kraftstoffverbrauch beim Unimog um bis zu 3 % gesenkt worden sein, bei gleichzeitig mehr Leistung und Drehmoment. Die neuen Motoren sollen bis zu 90 % weniger Emissionen und Partikel abgeben als die bisherigen. Neben der motorinternen Abgasrückführung erfolgt die Abgasreinigung durch ein nacheinander geschaltetes System – bestehend aus Oxidationskatalysator, geschlossenem Partikelfilter, AdBlue-Einspritzung und SCR-Katalysator.

Neuer synergetischer Fahrtrieb

Die neue Unimog-Baureihe umfasst zehn neue Modelle, acht davon gehören zu den Unimog-Geräteträgern und zwei zu den hochgeländegängigen Unimogs. Mit Einführung der neuen



Innerhalb der Kabine wurden unter anderem die Bedienelemente optimiert und mehr Platz für den Fahrer geschaffen.

Unimogs ändert sich auch die Bezeichnung der Modelle. So wird das bisherige kompakte Einsteigermodell U 20 durch die komplett neuen Modelle U 216 und U 218 ersetzt. Die erste Ziffer



Mercedes-Benz führt eine neue Unimog-Generation mit Euro VI-Motoren ein. Auf dem Bild v.l.n.r.: Unimog U 5023, U 423 und U 218.

Die Modelle U 216 und U 218 sind mit Vierzylindermotoren ausgestattet. Der Radstand von 2.800 mm ermöglicht einen Wendekreis von 12,60 m. Sie sind in drei verschiedenen Lastwerten von 7,5 bis 10 t zulässigem Gesamtgewicht erhältlich. Wie auch ihre „großen Brüder“ U 318 bis U 530 verfügen sie über den neuen optional erhältlichen synergetischen Fahrtrieb. Dieser ermöglicht ein Wechseln zwischen Hydrostat und Schaltgetriebe während der Fahrt ohne das bisher dafür nötige Anhalten des Fahrzeuges. Zusätzlich erlaubt der neue Hydrostat nun das Fahren bis zu 50 km/h, bevor umgeschaltet werden muss. Hierfür muss der Fahrer einmal die Kupplung betätigen. Optional ist die automatische EAS Schaltung erhältlich, bei der der Wechsel voll automatisch durchgeführt wird.

Eine neue Arbeitshydraulik in den Unimog Geräteträgern soll eine um 30 % gesteigerte hydraulische Leistung bieten. Die Fördermengen lassen sich über Multifunktions-tasten am Lenkrad und Display bedienen. Auch die Leistung der Frontzapfwelle wurde erhöht und bietet nun bis zu 160 kW.

U 318 bis U 530 – mehr PS, mehr Nutzlast

Die Unimog Geräteträgermodelle U 318 bis U 530 mit bis zu 16,5 t zulässigem Gesamtgewicht zeichnen sich neben dem neuen synergetischen Fahrtrieb und der neuen Arbeitshydraulik durch die neuen Motoren, eine weiterentwickelte Leistungshydraulik und eine größere Nutzlast aus. Die Motorleistung wurde im Vergleich zu den Vorgängermodellen erhöht. U 430 und U 530 verfügen über 299 PS.

Ab dem U 318 kommen weiterentwickelte Achsen zum Einsatz. Beim U 318 und U 423 konnte im Vergleich zum früheren U 300 der Radstand um 800 mm verkürzt werden. Hierdurch ist auch der Wendekreis im Vergleich zum Vorgängermodell kleiner geworden.

Ab dem U 318 ist die Leistungshydraulik VarioPower, die ebenfalls weiterentwickelt wurde, verfügbar. Sie arbeitet über zwei Kreise mit jeweils 125 l Hydraulikdurchfluss,

steht dabei für die Größenordnung und die folgenden zwei Ziffern für die PS-Leistung (2 = 200er Baureihe, 16 = 160 PS).



bema

... Sauber auf der ganzen Linie.

Neuvorstellung auf der demopark!

bema Kommunal 400 Dual

Das Leichtgewicht für den Profieinsatz an Kleinstfahrzeugen!



bema GmbH Maschinenfabrik • www.kehrmaschine.de • Tel. 05467.9209-0



MEGABLOC

Betontrennwände variabel, praktisch und stabil

MEGABLOC bietet unendlich viele Möglichkeiten. **Lagern, Bauen, Trennen, Sortieren, Schützen.** Mit oder ohne Dach. Schnell und einfach aufgebaut, umgebaut und erweitert.



MEGABLOC GmbH & Co. KG

72555 Metzingen • Fon +49(0)7123 / 961-160 • www.megabloc.eu

KOMMUNALE DIENSTLEISTUNGEN

Leitpfosten waschen

Durch die kleine Bauart dieses Gespanns wird der Straßenverkehr nur unwesentlich behindert



Van Eijden GmbH & Co.KG
26939 Ovelgönne-Großenmeer
Telefon (0 44 83) 3 61
www.vaneijden.de





Der neue U 530 wartet unter anderem mit 299 PS Motorleistung und einer verbesserten Arbeitshydraulik auf.



Der neue Eonic

Der als Entsorgungs- und Kehr- fahrzeug bekannte Eonic kommt ebenfalls in einer neuen Euro VI Variante auf den Markt. Verkaufsstart ist Mai 2013.

Trotz Euro VI soll der neue Eonic bis zu 4 % weniger Kraftstoff und bis zu 40 % weniger AdBlue verbrauchen als sein Vorgängermodell. Zudem sollen sich die Wartungsintervalle erhöhen. Verbaut werden Sechszylinder-Motoren aus der Baureihe OM 936 LA mit 299 bzw. 354 PS bei einem Hubraum von 7,7 l. Serienmäßig wird eine neue Motorbremse mit 235 kW/2500 min Bremsleistung eingesetzt. Diese soll die an allen Achsen verbauten Scheibenbremsen bezüglich Verschleiß und Temperaturhaushalt entlasten.

Verschiedene Maßnahmen am Rahmen sowie eine neue Anordnung der Aggregate hinter dem Fahrerhaus

tragen zu einem zum Erhalt des bisherigen Nutzlastniveaus bei und zum anderen zu einer laut Hersteller erhöhten Aufbaufreundlichkeit.

Das Cockpit des Eonic wurde komplett überarbeitet und bietet nun ein neues Multifunktionslenkrad sowie Kombiinstrument, mehr Ablagefläche und Stauraum, neu angeordnete Lüftungsdüsen und ein elektrisches Sonnenrollo.

Zum Verkaufsstart wird es den Eonic in den Konfigurationen 4x2, 6x4 und 6x2/4 mit gelenkter Nach- und Vorlaufachse mit 18 bzw. 26 t zulässigem Gesamtgewicht geben. Die Zwei- und Dreiaxser sind mit unterschiedlichen Radständen von 3.450 mm bis 5.700 mm erhältlich. Das Fahrerhaus ist in einer hohen (1.745 mm Innenhöhe) und einer niedrigen (1.295 mm) Variante erhältlich. >> pl

einem Druck von 280 bar und kann mehrere Arbeitsgänge gleichzeitig mit bis zu 58 kW pro Kreis bewältigen. Wird die Leistungshydraulik nicht benötigt, kann sie vom Einbauplatz entnommen werden, wodurch wiederum die Nutzlast erhöht werden kann. Bedient wird das System über Lenkradtasten, die Daten werden auf dem Kombi- display im Führerhaus angezeigt.

Mehr Bedienkomfort

Alle neuen Unimog- Geräte- träger sind mit der überarbeiteten Freisichtkabine ausgestattet. Diese hat ein neues Design bekommen, unter anderem sind in die neue Stoßstange nun LED-Leuchten mit Tagfahrlicht integriert. Die Scheibenwischer sind für eine bessere Sicht über der Windschutzscheibe angebracht. Ein neues Frontkamera-Monitor-System soll die Sicht noch weiter verbessern.

Innerhalb der Kabine wurden Heizungs- und Kühlsystem verbessert und die Bedienelemente optimiert. Neu ist das Multifunktionslenkrad mit verstellbarer Lenksäule und Lenkstockhebel, mit dem Getriebeschaltung und Motorbremse bedient werden können. Ebenfalls neu ist das Kombiinstrument zur Fahrerinformation mit großem Display, über das jetzt auch die optionale Reifendruckregelanlage bedient wird.

Neue „Geländegängige“

Die „hochgeländegängigen“ U 4000 und U 5000 werden vom U 4023 und U 5023 abgelöst. Beide Modelle sind mit dem neuen BlueEfficiency Power Blue Tec 6-Motor ausgestattet, ein Vierzylinder mit 230 PS und einem Drehmoment von 900 Nm. Der Unterschied zwischen den beiden Modellen liegt im Wesentlichen in den Achsen und im Rahmen, wodurch der U 4023 ein maximales Gesamtgewicht von 10,3 t zulässt, der U 5023 hingegen bis zu maximal 14,5 t.

Der Motor wurde um 1.000 mm nach hinten unter das um 120 mm verlängerte Fahrerhaus verlagert, was eine gut ausbalancierte Achslast mit sich bringen soll. Die Abgasnorm Euro IV hat einen leistungsstärkeren Kühler erfordert, dieser liegt geschützt oberhalb der Stoßschiene. Das Getriebe wird in den neuen Modellen nicht mehr von der Mittelkonsole aus bedient, sondern vom Lenkstockhebel. Hier-

durch konnten die Platzverhältnisse im Innenraum verbessert werden. Auch die U 4023 und U 5023 sind mit der neuen Kabinenausstattung wie Multifunktionslenkrad und Kombiinstrument ausgestattet.

In das überarbeitete und leistungssteigerte Getriebe wurde eine Doppelsynchronisierung eingebaut, was deutlich kürzere Schaltzeiten bringen soll. Die Reifendruckregelanlage „Tirecontrol Plus“ wurde neu konzipiert. Der Anwender wählt die voreingestellten Modi „Straße“, „Sand“ oder „Schlechtweg“ jetzt über das Display im Führerhaus.

Die Einführung der neuen Unimog-Generation in den Markt wird schrittweise geschehen. Während die neue U 300er und U 400er Baureihe bereits ab September 2013 produziert und noch in diesem Jahr ausgeliefert werden soll, wird es die U 200 Modelle voraussichtlich ab Januar 2014 geben. Bei den U 4000er und 5000er Modellen wird mit einer Auslieferung ab Mitte 2014 gerechnet, sodass hier die Übergangsregel greifen wird.

>> Die Autorin: Mirja Plischke, Redaktion KommunalTechnik

Unimog auf der demopark: Stand B-243

Gefa Flower Design Pflanzgefäße im Mietservice

Um Städten und Kommunen noch mehr Service bieten zu können, besteht ab sofort die Möglichkeit professionelle Pflanzgefäße bei Gefa Flower Design als Alternative zum Kauf diese auch zu mieten. Seit Anfang 2013 arbeitet die Gefa eng mit dem niederländischen Unternehmen Fower and Shower zusammen. Der neue Partner soll einen umfassenden Service, angefangen von der Vermietung der Pflanzgefäße, über die Bepflanzung bis hin zur Pflege und Abbau der Elemente ermöglichen.



Termine

- 01.-19.06.2013 **European Tree Worker, Seminar**
Bischofsheim, Leitsch Baum-Akademie,
www.eiko-leitsch.de

- 03.-05.06.2013 **Baummanagement - Wirtschaftliche Betreuung von innerstädtischen Baumbeständen, Seminar**
Grünberg, Bildungsstätte Gartenbau Grünberg,
www.bildungsstaette-gartenbau.de

- 05.-07.06.2013 **43. Interkommunaler Erfahrungsaustausch zur Stadterneuerung und Sozialplanung, Erfahrungsaustausch**
Görlitz, Deutsches Institut für Urbanistik,
www.difu.de

- 12.-13.06.2013 **4. Urban Mining, Kongress**
Iserlohn, Urban Mining e.V.,
www.urban-mining-verein.de

- 17.06.2013 **Gehölzwertermittlung, Kurs**
Kassel, Arbus, www.arbus.de/seminare.html

- 18.06.2013 **Der Bauhelfer und Bauhofhandwerker im Leistungsanspruch eines modernen Betriebshofes, Basisseminar**
Dresden, Sächsische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien, www.s-wa.de

- 23.-25.06.2013 **demopark + demogolf, Messe**
Eisenach, Gesellschaft zur Förderung des Maschinenbaues, www.demopark.de

- 25.06.2013 **Die Werkstatt für Kommunalfahrzeuge, Konferenz**
Berlin, Dr. Obladen und Partner,
www.kommunalfahrzeuge.biz

- 26.06.2013 **Gewässerschutzpolitik in Deutschland und Europa, Seminar**
Hennef, DWA, www.dwa.de

- 01.-05.07.2013 **BSH/FLL-Zertifikat zum qualifizierten Spielplatzprüfer nach DIN SPEC 79161 und Fachkraft für den sicheren Spielplatz, Seminar**
Grünberg, Bildungsstätte Gartenbau Grünberg,
www.bildungsstaette-gartenbau.de

02.-04.07.2013 **Einführung in das digitale Baumkataster, Seminar**
Grünberg, Bildungsstätte Gartenbau Grünberg,
www.bildungsstaette-gartenbau.de

Weitere Messe- und Tagungstermine zu kommunalen Themen unter www.KommunalTechnik.net > Fakten für Kommunen > Veranstaltungstipps



RENEXPO® Renexpo 2013

Regenerative Energieerzeugung, intelligente Verteilung und zukunftsweisende Energiespeicherung sowie Energieeffizienz und Grüne Dienstleistungen – sollen die zentralen Themen der 14. Renexpo sein, die vom 26. bis zum 29. September in Augsburg stattfindet. Die Fachmesse, die im vergangenen Jahr rund 14.000 Besucher zählte, konzentriert sich in diesem Herbst verstärkt auf die Zukunftsperspektiven der Erneuerbaren-Energien-Branche und hat laut eigenen Angaben gezielt den Innovationsbereich der Messe, in dem führende Unternehmen, Forschungsinstitute, Universitäten und Verbände Produktneuheiten und Projekte präsentieren können, vergrößert.

Wie in den vergangenen Jahren baut die Renexpo auch in diesem Jahr ihre internationale Ausrichtung weiter aus – voraussichtlich 15 % der Aussteller kommen aus dem Ausland nach Augsburg.

Für Branchenexperten bietet die Fachmesse laut Veranstalter außerdem zahlreiche Fachveranstaltungen. Die „7. Fachtagung Dezentrale Mini- und Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung“, der Kongress „Energieeffizienz in der Produktion“ oder das „3. Praxisseminar Contracting für öffentliche Gebäude“ sind nur drei Themen aus dem umfassenden Kongressprogramm.

Weitere Informationen unter www.renexpo.de

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD11
11,01m Breite, 15,00m Länge

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebtor 4,20m x 4,00m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 16.700,-
ab Werk Buldern; zzgl. MwSt.

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 02590-600 · Infos kostenlos
Ausstellung · Fertigung · Verkauf in 48249 Dülmen-Buldern



Krampe

QUALITÄT AUF RÄDERN

Erdbaukipper

- Robuste Erdbaukipper für Schlepperzug
- Halfpipe HP 20: Die Meistgekaufte
- Der Allrounder: Die neue SK-Baureihe



demopark, Freigelände E-530

Telefon: 0 25 41 / 80 178-0 · www.krampe.de Made in Germany

BOKI® MOBIL Kommalfahrzeuge / Friedhofsbagger




Besuchen Sie uns auf der demopark, Eisenach



Stand D 444

Info durch:



MASCHINENBAU, FANZUGBAU UND VERTRIEB

Postfach 1246, 84402 Dorfen
Telefon: (08081)414-0, Telefax: -99
www.kiefergmbh.de

BESUCHEN SIE UNS
AUF DER DEMOPARK: STANDNUMMER: D-472



SPEZIALISTEN IM KOMMUNALEN EINSATZ.

Das Kommunalprogramm von DEUTZ-FAHR: vielseitig, kompakt und wirtschaftlich. Mit niedrigem Bodendruck schonen die Traktoren Park- und Grünanlagen und meistern dank ihrer umfangreichen Ausstattung jede Aufgabe mit Bravour. Bei DEUTZ-FAHR erhalten Sie auch alle perfekt aufeinander abgestimmten Rasco-Anbaugeräte für den Kommunal-Einsatz. Besonders die TTV-Modelle bieten mit ihrem stufenlosen Getriebe höchsten Komfort im Sommer- und Winterdienst.

DEUTZ-FAHR empfiehlt die Verwendung von Original-Ersatzteilen und -Schmierstoffen



DEUTZ-FAHR ist eine Marke von  SAME DEUTZ-FAHR.
deutz-fahr.de

